Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 21. Juli 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 171

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Verloren?

Die Aussichten der streikenden Kohlengräber.

Fairmont, W. Va., 21. Juli. Der Arbeiterführer Debs kehrt heute Abend nach Columbus, O., zurück, um den Präsidenten des nationalen Grubenarbeiter-Verbandes, Ratchford, zu versichern, daß, wenn nicht mehr Organisatoren und mehr Geldmittel sofort im Staat West-Virginien aufgeboten werden, der Grubenstreik hier und im ganzen Lande verloren sei. Er spricht sich ziemlich bitter über die Taktik des Grubenarbeiter-Verbandes und über die Unthätigkeit von Ratchford, Gompers und anderen Gewerkschaftsführern aus und scheint überzeugt zu sein, daß der Ausstand einem völligen Zusammenbruch gefährlich nahe sei.

Außerhalb West-Virginiens hat sich noch wenig in der Streik-Sachlage geändert. Aber ohne diesen Staat, der Weichkohle genug liefern kann, um das ganze Land zu versorgen, erscheint es für die Streiker, selbst bei den günstigsten Verhältnissen anderwärts, thatsächlich unmöglich, den Ausstand zu gewinnen.

In dem Städtchen Pocahontas sollte der jetzige Großmeister des Ordens der Arbeitsritter, Sovereign, eine Rede halten. Aber der Bürgermeister schritt ein und verbot durch Proklamation im Hinblick auf die jetzige Erregung, alle Versammlungen. Die Bürgerschaft kritisirt dieses Verbot im Allgemeinen abfällig.

Soweit der Distrikt Fairmont in Betracht kommt, ist der Streik so gut wie vorüber, soweit es hier überhaupt zu einem ernstlichen Ausstand gekommen war.

Wheeling, W. Va., 21. Juli. Der Staatsgouverneur Atkinson äußerte sich, ehe er mit seinem Stabe nach Chicago zur Enthüllung des Logan-Denkmals abreiste, in einer Unterredung mit Vertretern der Presse folgendermaßen: „Ich glaube, daß der Streik in diesem Staate schließlich doch noch zu einem allgemeinen werden wird. Die Leute haben hier, ebenso wie in anderen Staaten, ein vollkommenes Recht zum Streiken, und ihre Sache ist der Unterstützung würdig. Der Staat hat keine Vorbereitungen getroffen, Miliz auf den Schauplatz zu berufen, und kein Soldat wird eingestellt werden, außer im äußersten Nothfall. Ich erwarte nicht, daß ein solcher Nothfall eintritt."

Columbus, O., 21. Juli. Die Beamten des nationalen Grubenarbeiter-Verbandes glauben nicht, daß sich Debs so schwarzseherisch über die Aussichten des Streiks geäußert habe, wie früher berichtet.

Aus Pittsburg wird berichtet, daß die Schiedsgerichts-Kommissäre sehr hoffnungsvoll in Bezug auf baldige Beilegung des Ausstandes seien.

Springfield, Jll., 21. Juli. Der erste wirkliche Schritt zur Beilegung des Kohlengräber-Streiks wurde hier gethan. Die Mitglieder von vier Grubengesellschaften und ihre Arbeiter unterzeichneten ein Bittgesuch an die staatliche Schiedsgerichts-Behörde behufs Gewährung von Gehör zur Darlegung der streitigen Punkte. Am Freitag will die Schiedsgerichts-Behörde dieses Bittgesuch vornehmen.

Fairmont, W. Va., 21. Juli. Die Direktoren der Baltimore & Ohio Bahn glauben nicht, daß der Grubenstreik gebrochen sei, erwarten vielmehr noch immer eine allgemeine Betriebsstockung und haben Weisung gegeben, jede Waggonladung Kohlen aus dem Distrikt Fairmont zu beschlagnahmen, bis ein Vorrath auf zwei Wochen vorhanden sei.

Columbus, O., 21. Juli. Die Nationalbehörde des Grubenarbeiter-Verbandes hat sich vertagt, und Präsident Ratchford, S. Farms und Wm. H. Knight sind unverzüglich nach West-Virginien, und die übrigen Mitglieder nach anderen wichtigen Gegenden abgereist.

Zur Verhütung von Unordnungen.

Ottawa, Ont., 21. Juli. Nachdem auch die canadische Regierung sich über die Goldlager im Klondyke-Distrikt (welcher bekanntlich nur zum Theil in Alaska und zum andern Theil im canadischen Gebiet liegt) vergewissert hat, trifft sie in Erwartung eines großen Andranges von Goldsuchern Vorkehrungen, in jenem Distrikt unverzüglich eine regelrechte Regierung zu organisiren, um Unruhen zu verhüten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen.
Philadelphia: Nederland von Antwerpen.
Bergen, Norwegen: Augusta Victoria (auf einer Exkursionsfahrt).
Glasgow: Anchoria und State of Nebraska von New York.

Abgegangen.

New York: Berlin nach Antwerpen; Bovic und Adriatic nach Liverpool; New York nach Southampton.
Bremen: Helgoland nach Philadelphia.

Wie aus Montreal, Canada, gemeldet wird, ist der Dampfer „City of Baltimore," von der Furneß-Linie, in der Straße von Belle Isle untergegangen. Die etwa 37 Insassen scheinen in Sicherheit gebracht zu sein.

Kongreß.

Washington, D. C., 21. Juli. Während der Senatsdebatte über den Konferenzbericht bezüglich der Zollvorlage drohte Tillman mit einem „Flibustier-Feldzug" bis zum Dezember, wenn nicht Baumwoll-Sackzeug und Baumwollballen-Bänder auf die Freiliste gesetzt würden. Die Zuckertabelle rief abermals eine längere Debatte hervor, und Teller und Pettigrew griffen den Bauholz-Zusatz heftig an. Pettigrew sagte u. A., der Zoll auf letzteres Produkt komme nur ein paar Leuten zugute, welche sämmtliches Fichtenholz in den Staaten Michigan, Wisconsin und Minnesota besäßen, und deren einer die Wahl der Senatoren in Michigan lenke. Ein Resultat hatten die Erörterungen vorerst nicht.

Günstige Geschäftsnachrichten.

Washington, D. C., 21. Juli. Aus allen Theilen des Landes treffen jetzt im Schatzamts-Departement Nachrichten über das Aufleben der Geschäfte ein. Die Nachfrage nach Geldnoten in kleinen Beträgen — stets ein vorzüglicher Gradmesser für die Baarverkäufe — ist noch immer im Steigen.

Auch geht die Goldreserve im Schatzamt theils nicht zurück, theils erhält sie Zuwachs, und es ist auch eine bezeichnende Thatsache, daß jetzt Gold in Unterschatzämtern sogar im Austausch für Silber-Zertifikate hinterlegt wird.

Verhängnißvolle Pulverexplosion.

New Haven, Conn., 21. Juli. Im Lade-Raum des Zeughauses der „Winchester Repeating Arms Co." erfolgte eine schlimme Explosion, durch welche 3 Frauen und 1 Mann getödtet wurden. Fünf Andere wurden, schlimm verletzt, nach dem Hospital geschafft.

(Später.) Die Zahl der Getödteten beträgt sieben, — noch 10 andere sind verletzt, und zwei dieser tödtlich!

Stadtverwaltung hilft den Streikern.

St. Louis, 21. Juli. Der Stadtrath hat eine Ordinanz angenommen, wonach alle Pferde, welche der Stadt gehören, in Werkstätten beschlagen werden müssen, wo Gewerkschaftler beschäftigt sind, und Gewerkschaftslöhne bezahlt werden. Die organisirten Hufschmiede dahier streiken schon seit dem 1. Mai um den neunstündigen Arbeitstag und haben auch Kooperativ-Hufschmieden errichtet.

Mysteriöser Mord.

Ridgeway, Jll., 21. Juli. Zu Karbers Ridge fand man die Leiche von Jake Ledbetter mit einer Kugelwunde in der Brust. Ledbetter war ein Gämbler, und die Polizei glaubt, daß er im Spiel gewonnen habe und dann von dem oder den Verlierenden ermordet und beraubt worden sei. Mittels Schweißhunden wird jetzt den Thätern nachgespürt.

Am Galgen.

Port Gibson, Miss., 21. Juli. Der Farbige Flander Guines, der wegen verbrecherischen Angriffs auf ein 9jähriges farbiges Mädchen zum Tode verurtheilt worden war, wurde heute Mittag gehängt. Außer den Beamten wohnten der Hinrichtung nur die gesetzlich nothwendigen Zeugen bei.

Ausland.

Deutsche Auswanderung nach Chile?

Berlin, 21. Juli. Die Absichten der Regierung, die deutsche Auswanderung von Nordamerika abzulenken und nach Südamerika zu dirigiren, die in dem Motivenbericht zu dem (im Reichstag angenommenen) Auswanderungsgesetz des Näheren begründet wurde, scheint nun bald in's Praktische übertragen werden zu sollen. Es verlautet nämlich, daß der kommende chilenische Gesandte Soubercarroux beauftragt sei, mit einem Syndikat zu unterhandeln, um die deutsche Auswanderung nach Chile zu lenken. Viele Blätter hoffen, daß angesichts der vielen Klagen von Deutschen, die sich verleiten ließen nach dort auszuwandern, diese Verhandlungen fehlschlagen werden.

Prof. Koch über die Beulenpest.

Berlin, 21. Juli. Professor Rudolf Koch, der bekannte Bakteriologe, hat einen Bericht erstattet, welcher das Ergebniß seiner Untersuchungen der Beulenpest enthält, die viele Monate hindurch in Indien so großes Unheil anrichtete. Er sagt darin, der Bazillus dieser Seuche besitze außerhalb der Körper von Menschen und Thieren nur geringe Lebenskraft. Des Weiteren spricht er sich günstig über das von Prof. Hafftine hergestellte Serum aus. Kochs Bericht gründet sich auf Experimente, die er an 1400 Fällen gemacht hat.

Die „Verjüngung" der Armee.

Berlin, 21. Juli. Der Verbrauch an höheren Offizieren in der Armee ist ein ganz außergewöhnlicher. Erst am 27. Juni wurden 15 Generäle pensionirt, so daß innerhalb dreier Monate nicht weniger, als 30 Generäle unfreiwillig in den Ruhestand versetzt wurden, und jetzt wird schon wieder eine Massenverabschiedung von Stabsoffizieren vorausgesagt.

Sieben Personen verletzt.

Wien, 21. Juli. In der Nähe des bekannten böhmischen Badeortes Franzensbad stießen zwei Bahnzüge zusammen, und 7 Personen wurden, zum Theil recht schwer, verletzt. Der Verkehr war stundenlang gesperrt.

Bennigsens Rücktritt.

Hannover, 21. Juli. Die, häufig von der Presse gebrachte Nachricht, daß sich der Führer der Nationalliberalen, Dr. v. Bennigsen, Oberpräsident der Provinz Hannover, völlig in das Privatleben zurückziehen wolle, hat bisher nicht so recht Glauben gefunden. Jetzt theilt aber Bennigsens Organ, der „Hannöveranische Kourier", mit, daß der Oberpräsident zur Jahreswende seinen Abschied nehmen werde. Im Reichstag wird der greise Parlamentarier nur noch bis zum Ende der Session verbleiben.

Kaiser Wilhelm-Denkmal enthüllt.

Düsseldorf, 21. Juli. Unter Betheiligung aller Klassen der Bevölkerung wurde in München-Gladbach, der industriereichen Hauptstadt des Kreises Gladbach, Regierungsbezirk Düsseldorf, ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt. An dem Festaktus, bestehend aus Reden und Umzug durch die Stadt, nahmen die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie die Vereine der Stadt Theil.

Hollands neues Ministerium.

Im Haag, 21. Juli. An Stelle des Kabinets, das wegen des Ausgangs der kürzlichen Wahlen zurücktrat, ist jetzt ein neues, entschieden liberal gesinntes Kabinet zusammengestellt worden. Dr. Pierson steht als Premier- und Finanzminister an der Spitze. Die Ministerliste ist übrigens noch nicht amtlich bekannt gemacht worden und ist theilweise noch Veränderungen unterworfen. Doch kann die Ministerkrise für beendet erklärt werde.

Badeni scheint doch zu „wackeln."

Wien, 21. Juli. Die, vom Wiener „Fremdenblatt" in die Welt geschleuderte Behauptung, daß es in Oesterreich zur Zeit keine Ministerkrise gebe, scheint vom Schicksal aller offiziösen Dementis ereilt zu werden. Authentischen Nachrichten zufolge soll der Ministerpräsident Badeni beurlaubt worden sein, aber vor Antritt des Urlaubs noch vom Kaiser Franz Josef zu Ischl in Audienz empfangen werden. Dieser, etwas plötzlich kommende Urlaub gibt zu denken und läßt die Hoffnung aufkommen, daß man an höchster Stelle doch noch zu der Einsicht gekommen ist, daß sich's mit Badeni nicht länger „fortwurfteln" läßt.

Süddeutschland mit der Reichsregierung unzufrieden.

Nürnberg, 21. Juli. Der, in letzter Zeit den Deutschen wieder häufiger gemachte Vorwurf, daß der Partikularismus unter ihnen immer mehr an Boden gewinne, gibt dem freisinnigen Nürnberger „Fränk. Kourier" Veranlassung, sich mit dieser Sache in einem längeren Artikel zu befassen. Indem das Blatt den deutschnationalen Sinn der Süddeutschen hervorhebt, sagt es ganz offen, daß allerdings Dinge, wie z. B. die uferlosen Flottenpläne, geeignet seien, in Süddeutschland die „Reichs-Verdrossenheit" zu fördern. Sogar von den National-Liberalen, denen man doch gewiß keine radikalen Neigungen nachsagen könne, werde das sogenannte „Dreizack-Programm", wie es von dem Kaiser in seiner Kölner Rede entwickelt worden ist, mit aller Entschiedenheit entworfen.

Protest gegen das Vereins-Gesetz.

Köln, 21. Juli. Eine, von Männern aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreich besuchte Versammlung wurde hier abgehalten, um gegen das, vom preußischen Herrenhaus in ein förmliches Sozialistengesetz umgewandelte Vereinsgesetz zu protestiren. Einstimmig wurde das Gesetz in seiner jetzigen Fassung für unannehmbar erklärt, und die Erweiterung des Gesetzes im liberalen Sinne gefordert. Die Hauptredner der Versammlung waren Rechtsanwalt Gottschalk und Justizrath Müller.

Prof. Oertel gestorben.

München, 21. Juli. Dr. Max Josef Oertel, Professor an der Münchener Universität, ausgezeichneter Kehlkopfkenner und Vater der wissenschaftlichen Laryngologie (aber unversöhnlicher Gegner von Professor Dr. Schweninger) ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

9 Mann ertrinken.

Southampton, 21. Juli. Der belgische Dampfer „Concha" stieß auf der Höhe der Insel Wight mit dem britischen Dampfer „St. Fillans" zusammen. Ersteres Schiff, das von den Mittelmeer-Häfen gekommen war, ging unter, und 9 Mitglieder der Bemannung ertranken. Der Bug von „St. Fillans" wurde schlimm beschädigt.

Opfer einer Mode-Manie.

London, 21. Juli. Die Benützung von Petroleum als Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern, wird jetzt vielfach in Europa zur Modesache, und bereits haben verschiedene Personen, weil sie, nachdem sie sich mit Petroleum „gesalbt" hatten, dem Feuer oder Licht zu nahe kamen, ihr Leben verloren oder sind fürchterlich entstellt. Das neueste Opfer dieser Art ist Frau Samuelson dahier, welche auf ihr Haar Erdöl brachte und dann in einem Augenblick der Unachtsamkeit einer Gasflamme nahekam. Sofort stand ihr Haar in Flammen, und sie verbrannte, ehe Hilfe zur Stelle war.

Der Balkan-Rummel.

Abdul Hamid, der Widerborstige. — Höllenmaschine für Edhem Pascha.

London, 21. Juli. Der Korrespondent der „Post" in Konstantinopel berichtet, die türkische Minister hätten die Grenz-Vorschläge der Großmächte angenommen, der Sultan selber aber habe diese Annahme noch immer nicht gutgeheißen.

Athen, 21. Juli. Es wird hier mitgetheilt, daß Italien Zwangs-Maßregeln gegen die Türkei vorgeschlagen habe.

Konstantinopel, 21. Juli. Die Botschafter der Großmächte haben ihren betreffenden Regierungen ihre gemeinsamen Vorschläge betreffs der Maßnahmen übermittelt, welche sie angesichts der Hartnäckigkeit der türkischen Regierung für nothwendig halten. So lange, bis neue Instruktoren eintreffen, finden gar keine Verhandlungen mehr mit Tewfik Pascha statt.

Budapest, 21. Juli. Der „Pester Lloyd" meldet: Edhem Pascha, der Oberbefehlshaber der türkischen Hauptarmee in Thessalien, erhielt gestern eine Höllenmaschine, welche explodirte, während er sie öffnete, und ihn am einen Arm schwer verwundete.

London, 21. Juli. Eine Depesche aus Konstantinopel meldet:

Der Sultan hat eine Irade erlassen, durch welche die Schlichtung der Grenzfrage nach den Wünschen der Großmächte gutgeheißen wird.

Noch mehr Kriegsschiffe.

Madrid, 21. Juli. Es wird mitgetheilt, daß die spanische Regierung in Unterhandlung behufs der Erbauung von vier großen Kriegsschiffen steht.

Der Premierminister Canovas stellt die Angaben über den Abschluß eines Bündnisses zwischen Spanien und Japan entschieden in Abrede, erklärt jedoch, daß herzliche Beziehungen zwischen beiden Ländern beständen.

Neue Unruhen in Barcelona.

Madrid, Spanien, 21. Juli. Eine Depesche aus Barcelona meldet, daß dort abermals bedenkliche Unruhen im Gange sind. Die Gendarmen, welche die Ordnung herzustellen versuchten, wurden von den Anführern mit Steinen bombardirt, und man hat sich genöthigt gesehen, ihnen Verstärkungen zu Hilfe zu schicken.

Französisches Duell.

Paris, 21. Juli. Im Gehölz von St. Germain duellirten sich Catulle Mendos und Lugne Poe, zwei bekannte französische Schriftsteller, wegen eines literarischen Streites mit Säbeln. Mendos trug eine leichte Ritzwunde davon. Er beschuldigte seinen Gegner, vor ihm davonzulaufen, und es folgte ein heftiger Wortwechsel. Wahrscheinlich wird das Duell nochmals durchgefochten werden müssen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Politisches Allerlei.

Korporationsanwalt Thornton hat heute im Superior-Gericht eine Klage gegen den früheren North Town-Kollektor Paul Redieske, sowie dessen Bürgen Geo. P. Gilman, Edw. Muelhoefer, John R. Walsh, John M. Smyth, Wm. Best und Maurice Rosenfield anhängig gemacht, wobei es sich um die Summe von $19,780.48 handelt, die der Verklagte angeblich der Stadt noch schuldet. Redieske behauptet, diesen Betrag beim Dreyer'schen Bankkrach verloren zu haben.

Zum Nachfolger Dwight E. Morgans, der vor vier Jahren vom Gouverneur Altgeld als berathender Ingenieur der staatlichen Eisenbahn- und Waarenspeicher-Kommission eingesetzt wurde und dieser Tage seinen Posten niederlegte, ist Wm. L. Tarbett von hier ernannt worden.

Alderman Mangler ist bisher noch nicht wieder aufgetaucht. Als heute die Grand Jury zusammentrat, machte Richter Dunne die Geschworenen darauf aufmerksam, daß sie das Recht besitzen, irgend ein Familienmitglied oder die Geschäftstheilhaber des flüchtigen Stadtvaters vor sich zu zitiren, um dieselbe über den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Alderman auszufragen. Dem Letzteren kann übrigens nichts angethan werden, solange er sich außerhalb des Staates befindet, kehrt Mangler, der sich zur Zeit in St. Paul befinden soll, dagegen nach Illinois werden, vor der Grand Jury zu erzurück, so wird er sofort gezwungen scheinen.

Uebersiedlung der Gefangenen.

Da jetzt endlich die Verbindung der Wasserröhren im neuen Gefängnißgebäude mit der Hauptleitung vollständig fertig gestellt worden ist, so sollen noch heute Abend die weiblichen Insassen des alten Gefängnisses in das neue hinübergebracht werden. Vor einigen Tagen schon sind mehrere der männlichen Gefangenen umquartiert worden, und denselben soll demnächst eine weitere Anzahl, unter Anderen der Ex-Bankier Spalding, folgen. Am nächsten Sonntag wird auch der Gefängnißclerk Davies sein Bureau im neuen Anbau aufschlagen, und man hofft, daß im Anfange der nächsten Woche Alles für den Quartierwechsel von 300 Männern und Knaben bereit sein wird.

Der richtige Weg.

Eine Wahrsagerin wegen Erpressung verhaftet.

Frau P. A. Clark von Nr. 3308 Cottage Grove Avenue ist Prophetin und Wahrsagerin von Fach. In ihrem Geschäft nennt sie sich des Wohlklanges halber „Madame Zella", im Fremdenbuch der Zentralpolizeistation, wo sie heute unter der Anklage der Erpressung eingekäfigt worden ist, ist sie aber unter ihrem spießbürgerlich klingenden richtigen Namen eingetragen worden. Die Verhaftung der Biederfrau ist auf Betreiben der Nr. 5717 Madison Avenue wohnhaften Mrs. E. B. Thompson erfolgt. Diese Letztere ist von ihrem Gatten geschieden und fiel vor geraumer Zeit, theils aus Langeweile und mehr noch aus Unüberlegtheit, der besagten Prophetin in die Hände. Sie scheint dieser weit mehr „Enthüllungen" gemacht zu haben, als die Wahrsagerin ihr, und die Prophetin hat dann das ihr gewordene Wissen als Macht ge- und mißbraucht. Durch Drohungen, daß sie die Mittheilungen, welche Frau Thompson ihr über ihre Angelegenheiten gemacht, zur Kenntniß von Personen bringen werde, bei welchen jener das schaden würde, soll „Madame Zella" von der Thörin nach und nach $1300 erpreßt haben. Endlich ist aber der armen Frau doch der Geduldsfaden gerissen, und die heute erfolgte Verhaftung der Prophetin war die Folge.

Frau Clark bestreitet die Wahrheit der von Frau Thompson gegen sie erhobenen Beschuldigungen. Sie will für ihre „professionellen Dienste" im Ganzen nur $50 von Frau Thompson erhalten haben und sagt, sie habe diese erst kürzlich auf Zahlung von $35 verklagt, die sie noch von ihr zu verlangen hätte.

Aus dem Kriminalgericht.

Vor Richter Smith wurde heute mit der Auswahl von Geschworenen für den neuen Prozeß der Ex-Polizisten Healy und Moran fortgefahren. Die Beiden sind bekanntlich der Ermordung des Zigarrenmachers Swan Nelson angeklagt und dieser That auch schon einmal schuldig befunden worden. Nachdem sie mehr als ein Jahr der ihnen zudiktirten Freiheitsstrafe verbüßt hatten, wurde ihnen vom Staats-Obergericht ein neuer Prozeß bewilligt. Bis heute Mittag waren die nachgenannten Bürger als Geschworene angenommen worden: John F. Spelz, 37 Florimond Str.; E. E. Dunn, 50 May Str.; Thomas B. Parte, 3641 Washington Ave.; E. A. Hyde, 3625 W. Monroe Str.; G. W. Thompson, La Grange; E. C. Platten, 508 W. Congreß Str.; A. Weed, 5223 Indiana Ave.; J. N. Owen, 424 N. Lawndale Ave.

In dem neuen Prozeß gegen John M. Ryan, den angeblichen Mörder des Malermeisters John T. Smith, macht die Geschworenen-Auswahl ebenfalls nur langsame Fortschritte. Richter Neely ließ heute 100 Namen aus der Jury-Urne ziehen und die Träger derselben als Kandidaten zur Geschworenen-Prüfung laden.

In dem Mordprozeß gegen die Neger Ike Shepard und Clara Rambo ist heute vor Richter Dunne die Beweisaufnahme geschlossen worden, und die Vertreter der Anklage und der Vertheidigung werden nun ihre Ansprachen an die Geschworenen halten.

Von der Börse.

Die Bullen haben an der Getreidebörse noch immer freies Spiel. Zwar fiel heute Morgen, unter dem Eindruck einer Nachricht von einem Preisrückgang in Liverpool, der Weizenpreis um dreiviertel Cents, aber es wurde so lebhaft gekauft, daß gegen Schluß der Börse der gestrige Preis wieder erreicht war. Auch aus Liverpool wurde Mittags gemeldet, daß dort der gestrige Preis wieder hergestellt sei. Morgen bleibt die Börse der Logan-Feier wegen geschlossen.

War es Selbstmord?

Heute, früh Morgens, wurde an der Wabash Ave., zwischen 70. und 71. Str., die Leiche des Postangestellten R. P. Bird gefunden. Die eine Hand umklammerte noch einen Revolver und an der rechten Schläfe des Mannes befand sich eine Kugelwunde. Die Polizei glaubt deshalb, daß hier ein Selbstmord vorliegt. In den Taschen des Mannes befand sich weiter nichts als ein kleines metallenes Schild des Postamts, mit der Nr. 331. Bird war 35 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 166 Ost 29. Str. Die Leiche wurde nach Waits Bestattungsgeschäft, Nr. 12 75. Straße, gebracht.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und etwas wärmer heute Abend und morgen; lebhafte süwestliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; südwestliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer im nördlichen Theile; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich die Temperatur seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 74 Grad; Mitternacht 73 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 73 Grad über Null.

Lithograph Traven.

Capt. Porter von der Bundes-Geheimpolizei nimmt den Künstler gefangen.

In seiner Werkstatt über Nic Bowers Wirthschaft an 21. und State Straße ist gestern Herr B. J. Traven, ein sehr geschickter französischer Lithograph, von Capitän Porter in aller Stille wegen eines angeblichen Versuches $5-Scheine zu fälschen in Haft genommen worden. Mit Traven zusammen wurde auch dessen Gehilfe, John Williams, eingesponnen, der erst kürzlich eine ihm wegen Falschmünzerei zudiktirte Freiheitsstrafe verbüßt hat. Williams scheint übrigens den Herrn Porter erst auf die Spur seines Meisters gebracht zu haben und wird voraussichtlich als Staatszeuge gegen diesen auftreten. Traven behauptet, er habe die in seiner Werkstatt gefundene Platte im Auftrage einiger Cubaner angefertigt, die sie für eine Zigarren-Handelsmarke gebrauchen wollten. Um diese Erklärung glaubwürdig erscheinen zu lassen, ist auf der Platte auch wirklich noch eine Vignette um den $5-Schein gezeichnet, die Aussagen des Williams werden diese Vignette aber als belanglos hinstellen.

Traven ist früher als Werkführer in dem Lithographischen Bureau der Firma P. D. Armour & Co. beschäftigt gewesen. Er war der Lehrmeister jenes C. O. Jones, der sich auf die Fabrikation von Briefmarken warf und dabei zu Schaden gekommen ist.

Die Finanzen der Schul-Behörde.

Soeben ist der Jahresbericht des schulräthlichen Finanz-Ausschusses bis zum 30. Juni 1897 veröffentlicht worden. Aus demselben ist ersichtlich, daß die Behörde an jenem Tage insgesammt über einen Fonds von $7,114,442.49 verfügte, wovon $633,015.03 Baarmittel waren. Das gesammte Einkommen belief sich auf $6,481,427.46, die Ausgaben auf $3,368,243.46. Der Vorsteher und die Hochschullehrer erhielten an Salär $351,235,195; für Spezialfächer wurden $325,164.56 verausgabt, darunter allein für den deutschen Unterricht $135,167.68. Für den Bau neuer Schulgebäude sind $1,070,414.96 verbraucht worden; $375,329.74 waren zur Bezahlung von Hausmeistern und Maschinisten benöthigt; das Architekten-Departement verschlang $26,585.38; für Reparaturen wurden $230,468.23, für Schul-Utensilien $61,848.90, zu Bibliothekszwecken $25,849.44 und für freie Schulbücher $26,302.40 verausgabt.

Die Unterhaltung der Hochschulen kostete $396,530.05; der Normalschule $59,371.24; und der Handfertigkeitsschule $92,845,14. Für Musik waren $26,025,70; für den Zeichenunterricht $32,868.49; für Turnen $12,117.44; für Kindergärten $45,324.17 und für die Taubstummen-Anstalt $10,882.07 benöthigt.

Am Ende des Fiskaljahres hatte der Stadtschatzmeister $503,522.71 an Hand, die dem Schul-Fonds angehören.

Theodor H. Schintz' Bankerott.

Einen immer hoffnungsloseren Anstrich gewinnt der Bankerott des Advokaten Theodor H. Schintz, je länger Massenverwalter Dudley in den Büchern des verkrachten Hypotheken-Maklers und Grundeigenthums-Spekulanten herumstöbert. Die Liegenschaften des Herrn Schintz werden, wie es scheint, durch die Hypothekenschulden verschluckt werden, mit denen sie belastet sind, und für die persönlichen Verbindlichkeiten des Herrn, die sich auf $300,—$400,000 belaufen mögen, ist keinerlei Deckung vorhanden.

Kurze Freiheit.

Edward McLaughan, über dessen Flucht aus dem Gerichtszimmer der Harrison Str.-Station an anderer Stelle dieses Blattes berichtet ist, wurde heute vom Blaurock Collins von der Cottage Grove Av.-Polizeistation wieder eingefangen.

Kurz und Neu.

* Der Verband der Schriftstellerinnen und Zeitungsschreiberinnen von Illinois hat seinen für heute geplant gewesenen Dampfer-Ausflug nach Milwaukee bis zum nächsten Mittwoch verschoben.

* Herr John Enright, wohnhaft Nr. 287 N. Lincoln Str., wurde gestern von Einbrechern um Schmucksachen im Werthe von $150 beraubt. Die Polizei stellt jetzt, soweit jedoch noch erfolglos, den Dieben nach.

* Aus dem County-Gefängniß zu Crown Point, Ind., entkommen ist der Chicagoer Schwede John Jacobson, welcher Meiereibesitzer in jener Gegend um die Bezahlung für Milchsendungen im Werthe von $4000 geprellt hat.

* Fred Johnson, Robert Julian und Joseph Avery fuhren gestern Nachmittag vom Fuße der Van Buren Straße in einem Ruderboot auf dem See hinaus, um auf eigene Hand eine Revue der Flotille vorzunehmen, welche sich anläßlich der morgigen Logan-Feier im Außenhafen versammelt hat. Ihr Boot kippte um, und die drei Seefahrer geriethen in Gefahr, zu ertrinken. Leute vom Zollkutter „Fessenden" haben sie noch rechtzeitig aufgefischt.

Die Logan-Feier.

Der Washington Park in ein Heerlager umgewandelt.

Mit Ausnahme der Garnison von Fort Sheridan, die erst morgen Vormittag in Chicago eintreffen wird, sind bereits sämmtliche, zur Enthüllung des Logan-Denkmals nach Chicago abkommandirten Bundestruppen hier angekommen. Sie haben ein Lager im Washington Park bezogen, dessen prächtige Waldwiesen nun einen gar kriegerischen Anblick gewähren.

Die Vorbereitungen für die Enthüllungsfeier sind so ziemlich alle getroffen, und morgen Nachmittag um 1 Uhr werden die Zeremonien ihren Anfang nehmen. Die Betheiligung an der großen Parade seitens nicht militärischer Organisationen wird sich auf die Briefträger und die uniformirten Logen der Pythias-Ritter beschränken. Die Briefträger sind übrigens anläßlich der Feier für morgen von 11 Uhr Vormittags an vom Dienst befreit worden. Die Postanstalten selber bleiben offen.

Auch die Gerichte feiern das große Ereigniß des morgigen Tages mit. Sowohl das Superiorgericht und das Kreisgericht als auch das County- und das Nachlassenschafts-Gericht setzen der Denkmal-Enthüllung wegen ihre Verhandlungen aus, und die Angestellten der Schreibstuben dieser Tribunale feiern fröhlich mit. — Eine ganze Anzahl von Geschäftsfirmen sind überein gekommen, ihren Angestellten den morgigen Nachmittag frei zu geben, so daß es voraussichtlich in der unteren Stadt sehr feiertäglich zugehen, aber auch ein sehr großes Gedränge geben wird. Der Prophet auf dem Auditorium-Thurm verspricht übrigens für die Feier das denkbar schönste Wetter.

Die Westpark-Behörde.

Mit der Umwandlung der S. Oakley Avenue in einen Boulevard soll jetzt Ernst gemacht werden. Die betreffenden Grundeigenthümer sind nämlich gestern von der Parkkommission zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen worden, die am Dienstag Nachmittag, den 3. August, in dem Office-Gebäude im Union Park stattfinden soll, und in der etwaige Einwände gegen die geplante Verbesserung geltend gemacht werden können. Nach einem Kostenanschlag, den Ingenieuer Schröder ausgearbeitet hat, werden die Umwandlungsarbeiten insgesammt auf $99,358.84 zu stehen kommen.

Der Anwalt der Behörde wurde angewiesen, die Erhebung eines Spezial-Assessments für neue Bürgersteige am Jackson Boulevard vorzubereiten.

Beschlossen wurde in der gestrigen Sitzung fernerhin, zur Bezahlung der laufenden Ausgaben weitere $25,000 zu borgen.

Heute Abend findet im Garfield Park, morgen Abend im Humboldt Park und am Sonntag Nachmittag im Douglas-Park das übliche Frei-Konzert statt.

Aus dem Coronersamt.

Heute Vormittag verstarb im St. Lukas-Hospital der 43jährige Zimmermann A. D. Mattison, ein Angestellter der Illinois Central Eisenbahn. Mattison fiel am 15. d. M. von einem Gerüst und erlitt dabei schwere innerliche Verletzungen. Die Familie des Verstorbenen wohnt in der Vorstadt Harvey.

Der Maschinist Frank Martin, ein Angestellter in der Schilderfabrik von Zero Marx, Nr. 162 Superior Str., ist gestern, während er mit der Reparatur des Fahrstuhls in dem genannten Gebäude beschäftigt war, den Schacht hinuntergefallen und dabei schwer zu Schaden gekommen. Er erlag heute im Alexianerhospital seinen Verletzungen. Martin war 26 Jahre alt und wohnte mit seiner Familie an der Ecke von Whiting und Market Str.

In der Wohnung seiner Eltern, Nr. 6054 Center Ave., verstarb gestern Abend ganz plötzlich der 14jährige Peter Brewer. Der Coroner wird den Fall näher untersuchen.

Die Sterblichkeitsrate.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamts sind in der vergangenen Woche insgesammt 481 Todesfälle vorgekommen, 103 weniger als in der vorhergehenden Woche. Die Sterblichkeitsrate betrug somit 15,41 auf 1000 Einwohner. Dem Sonnenstich oder sonstigen Folgen der Hitze erlagen 13 Personen, während 144 Todesfälle auf Unterleibskrankheiten zurückzuführen sind. Die Abnahme in der Sterblichkeitsziffer ist vor allem der günstigen Witterung zuzuschreiben. Die Durchschnittstemperatur in der letzten Woche war 67,5 Grad, während sie in den letzten sechsundzwanzig Jahren im Monat Juli 72 Grad betrug. Auch die Beschaffenheit des Trinkwassers war im Großen und Ganzen zufriedenstellend, was ebenfalls einen günstigen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung ausübte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Zum zeitweiligen Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Groenebaum von der deutschen katholischen St. Nicholas-Gemeinde in Evanston ist Pater Faber von hier ernannt worden. Definitiv neubesetzt wird die Pfarre erst im Herbst werden.

So ist es.

Die Leber außer Ordnung ist die Ursache vieler

Sommerleiden.

Leberleiden zeigen sich sofort in dem schlechten Zustande des Magens, verbunden mit schlechtem Appetit, Kopfschmerzen, etc. Der Gebrauch von . . .

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

wird die Leber in Ordnung bringen und alle Leiden heilen, die Gesundheit wieder herstellen und einen ruhigen Schlaf geben.

Finanzielles.

Die älteste Sparbank in Chicago.

HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION SPAR BANK

Clark N.-O.-Ecke Randolph. Etablirt 2. Oktober 1867

Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.

Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.

Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.

Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends. 23jo Aj

5 Prozent Land-Credit-Bonds

$100—$500—$1000

Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916 oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.

Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.

Pearsons-Taft Land Credit Co.

Etablirt 1865.

5jnfami3m Hartford Building.

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & CO.,

73 DEARBORN STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

....Beste Bedingungen....

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnfamilj

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

WILLIS & FRANKENSTEIN

164 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen.

auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.

Erste Mortgages zum Verkauf.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING. 472 Cleveland Ave. 6flj

Exkursionen

—nach—

Deutschland

zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.

Billige Billette.

Reelle Behandlung.

Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise.

Ueberhaupt! Billette von oder nach irgend einem Platze in Europa bekommt man stets sehr billig bei der bekannten Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Agent für alle Dampferlinien. 5fdw

171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.) Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer-Linie,

71 DEARBORN STR.

Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 3jnljmmfa

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Ein Wechseldrama.

(Berliner Gerichts-Szene.)

„Det is'n Wetter für die Kaffern in die Transvaalausstellung, aber für uns Berliner is det viel zu jut," sagte ein korpulenter Herr mit glatt rasirtem Gesich in jovialer Weise zu dem Gerichtsdiener, der ihm einen Platz auf der Anklagebank anwies. „Mit'n paar Reomühre weniger wäre ick ooch zufrieden, un wenn ick dann noch 'ne kühle Blonde dazu hätte, dann ließe es sich am Ende ooch unter dem neuen alten Kurs in Berlin leben...."

Der Vorsitzende nahm mit den beiden Schöffen an der grünen Tafel Platz, und der Gerichtsdiener machte dem dicken Herrn bemerklich, daß er jetzt schweigen möge. Er nahm auch sofort eine sehr gesetzte Miene an und beantwortete die Frage nach seinen Personalien dahin, daß er Friedrich Schmidt heiße und Wiegemeister sei.

Vors.: Was wiegen Sie denn?

Angekl.: Na, 'ne schöne Last is et schon: Zweihundertachtzig Pfund, mit Respekt zu sagen. Aber, wenn diese Hitze anhält, bei der sojar die Sonne schwitzt, wo sie doch an hohe Temperatur jewöhnt is, denn wird et wohl mit meiner körperlichen Stattlichkeit so dusemang un pö a pö etwas runterjehen.

Vors.: Sie haben mich mißverstanden. Ich wollte über die Art Ihrer Beschäftigung Näheres erfahren, da es doch auffällig ist, daß Sie sich in Wechselgeschäfte eingelassen haben.

Angekl.: Ick bin Wiejemeister, also Meister von der Waage, indem ick allens abwieje, wat aus der Fabrik hinausjeht. Aber det mit dem Wechsel, det is 'neSache für sich, die hat mit der Wiejerei jar nischt zu thun. Wie die Sache drum un dran hängt, det will ick Ihnen kurz un kleen erzählen. Also Otto....

Vors.: Sie meinen den Zeugen Otto Schaber, der Strafantrag wegen Körperverletzung gegen Sie gestellt hat?

Angekl.: Ja, meinen Landsmann Otto Schaber vom Wedding, wo wir beede ufjezogen, konfirmirt und jeboren worden sind. Heutzutage, wo in Berlin fast jar keen jeborener Berliner mehr is, da freut man sich, wenn man mal so'n Berliner Landsmann trifft. So jing et mir eines Dages, als ick unvermuthet mit Otto in der Brunnenstraße zusammentraf. Wir pichelten mehrere Weißen aus und waren sehr verjnügt. Da öffnet Otto plötzlich sein Herz und seine Brusttasche. Aus dieser nahm er een Papier un sagte, det wäre een Wechsel über 100 Mark, den er von einem Freund für eine Schuld erhalten hätte. So'n Wechsel wäre so jut wie 'ne Banknote, sagte Otto, aber er brauchte jleich baar Jeld, und ick möchte ihm den Wechsel abnehmen. „Du, so wat versteh' ick nich," sagte ick zu ihm, „ick weeß nich, wat ick damit anfangen soll, un so 'ne Papiere, die werden manchmal erst fällig, wenn man schon lange von den Todten auferstanden is." — „Nee," meente er, „det wäre 'n kurzsichtiger Wechsel." Nu muß ick bemerken, Herr Jerichtshof, dat Otto selbst etwas schüchtern uf die Oogen is, un wie er nu sagte, det wäre een kurzsichtiger Wechsel....

Vors.: So eingehend brauchen Sie uns die Geschichte nicht zu erzählen. Sie haben doch schließlich den Wechsel angenommen?

Angekl.: Na, det dauerte doch mindestens zwee Weiße lang. Otto redete mir zu un sagte: „Der Wechsel looft ja nur drei Monate." — „Wat?" sagte ick, „drei Monate, soll ick dem nachloofen? Det kann ick nich, da jeht mir de Puste aus. Ick mit meinem Körperjewicht von 280 Pfund kann so 'ne strapaziöse Sache nich übernehmen." Otto belehrte mir dann aber über die Sache, un endlich, um ihm den Jefallen zu thun, übernahm ick den Wechsel und zahlte ihm det Jeld aus.

Vors.: Der Wechsel ist am Verfalltage nicht eingelöst worden?

Angekl.: Eben nich, obwohl ick mir an dem Dage janz schwarz anjezogen und mit meinem Zylinderbibi jeschmückt hatte. Der Mann, der ihn bezahlen sollte, sagte eenfach, er hätte zufällig jerade keen kleenet Jeld in die Tasche, ick möchte mal wieder mit rankommen, wenn et i h m paßte. Ick wurde nadierlich ärjerlich un sagte: „Hören Sie mal, Männecken, seien Se jebildet, wenn et Ihnen ooch schwer fällt," worauf er sich patzig antwortete: „Na, beboomölen Se sich man nich." Herr Jerichtshof, wenn Jemand so wat zu mir sagt, wenn er meent, ick soll mir nich beboomölen....

Vors.: Es ist ja begreiflich, daß Sie in diesem Augenblick erregt waren. Aber als Sie am anderen Tage zu Ihrem Freunde kamen, da mußte diese Aufwallung sich doch schon gelegt haben. Nichtsdestoweniger haben Sie ihn geprügelt.

Angekl.: Herr Jerichtshof, er hatte mir doch als Landsmann rinjelegt. Und ick habe den Jrundsatz: „Ordnung regiert die Welt, und der Knippel die Leite."

Vors.: Der Wechsel wurde aber doch schließlich bezahlt.

Angekl.: Jawohl, Herr Jerichtshof. Is det nu jut, det er bezahlt wurde, oder is et nich jut! Jut is et, werden Sie sagen: Aber er wäre nich bezahlt worden, wenn ick nich uffjetreten wäre. Und darum, weil ick eben uffjetreten bin, soll ick nun verknackst werden? Det jeht nich!

Es ging leider aber doch. Das Urtheil lautete allerdings nur auf 20 Mark Geldstrafe.

$10.50 für die Rundfahrt

via der Nickel Plate-Bahn nach Buffalo, N. Y., gelegentlich des G. A. R. Encampment. Tickets werden verkauft am 21., 22. und 23. August. Giltig für die Rückfahrt vom 24. bis zum 31. August inklusive. Ticket-Office: 111 Adams Str. Telephon Main 3389. Bahnhof, 12. und Clark Str. mmfr—2lag

Ein neuer Treubund!

In aller Stille und Heimlichkeit ist in diesen Tagen in Berlin, da noch immer ein rechtes und schlechtes Umsturzgesetz nicht existirt, der Anlauf genommen worden, den Kampf gegen die sog. „Revolution" auf ein neues, bisher für diese Zwecke noch nicht beackertes Gebiet hinüberzuspielen. Und da denn nun das staatsrettende Unternehmen in vertraulichster Weise eingeleitet worden ist, so wird der hübsche Plan um so größeres öffentliches Interesse erwecken, wenn wir den herrlichen Grundgedanken und einige amüsante Einzelheiten den Blicken der profanen Menge preisgeben.

„Es existiren", so schreibt die Berliner „Volksztg.", „in derReichshauptstadt zahlreiche landsmannschaftliche Vereine, in denen sich die aus allen Gegenden Deutschlands nach Berlin zusammengeströmten Deutschen, dem engeren Heimathsgefühl folgend, wiederfinden, um geselligen und wohlthätigen Zwecken zu leben. Es giebt hier einen Verein der Badenser, der Bayern, der Württemberger, der Mecklenburger, der Oldenburger, der Sachsen, der Thüringer; ferner giebt es Vereine dieser Art, die sich nach Provinzen zusammenschließen, nach Kreisen, nach einzelnen Ortschaften, also z. B. giebt es einen Verein der Schlesier, der Posener, der Rheinländer, der Uckermärker, der Altmärker, der Gubener, der Küstriner, der Spremberger, der Treuenbrietzener etc. etc. Alle diese Vereine haben sich bisher von aller Politik ferngehalten, weil diese von den geselligen Zwecken der Vereinigungen weitab liegt. Nunmehr aber sollen diese Vereine den Zwecken der Anti-Umsturz-Politik dienstbar gemacht werden. Zunächst wird der Versuch, eine Art modernen „Treubundes" zu schaffen, auf die landsmannschaftlichen Vereine der Provinz Brandenburg begrenzt.

Ein geheimer Regierungsrath aus einem Ministerium hat dieser Tage die Vorsitzenden dieser Vereine zu einer vertraulichen Besprechung geladen und ihnen den bereits fix und fertig ausgearbeiteten Entwurf zur Begründung eines großen Verbandes dieser Vereine vorgelegt. Es gelang dem Herrn Geheimen Regierungsrath, die andächtig und ehrfurchtsvollLauschenden mit sich „fortzureißen", so daß das Zustandekommen des Verbandes gesichert erscheint — falls nicht noch in letzter Stunde die Mitglieder der Vereine, die ihren Vorsitzenden nicht zum Schaden ihrer Vereine blindlings zu folgen gedenken, einen Strich durch die Rechnung machen. Während bisher diese landsmannschaftlichen Vereine, wie bereits angedeutet, lediglich die Geselligkeit und die Beziehungen zu ihrer gemeinsamen Vaterstadt pflegten und deshalb jeden Landsmann, der in Berlin ansässig war oder dorthin kam, hoch willkommen hießen, sollen sie nach dem Diktat des Geheimen Regierungsraths jetzt „der „guten Sache" dienen, das heißt gegen die Socialdemokratie — zunächst nur gegen diese — Front machen. Da man aber in Preußen niemals weiß, wo die „gute" oder die „schlechte" Sache, wo die Reichsfeindschaft und die Staatsfeindschaft anfängt oder aufhört, so kann die neue Organisation eines schönen Tages ebenso gegen die Freisinnigen und gegen das Centrum wie gegen jede andere „umstürzlerische" politische Richtung in Gebrauch genommen werden.

In der Vertrauensmänner-Versammlung wurde beschlossen, in den nächsten Tagen eine allgemeine Versammlung sämmtlicher Mitglieder der Berliner landsmannschaftlichen Vereine einzuberufen und ihr den geheimräthlichen Plan zu unterbreiten. Ferner wurde bestimmt, die Presse streng fernzuhalten, dafür aber das gedruckte Protokoll der Versammlung den Berliner Zeitungen zugehen zu lassen. Allerdings beileibe nicht allen Berliner Zeitungen. So soll z. B. außer dem „Vorwärts" die „Volks-Zeitung" mit der Zusendung des Protokolls nicht bedacht werden. Merkwürdigerweise sollte auch von der Ehre, das Protokoll anvertraut zu erhalten, ein Blatt ausgeschlossen werden, das neuerdings in Loyalismus auf der einen und in Socialistentödterei auf der anderen Seite es mit den gesinnungstüchtigsten Organen der Reaktionen getrost aufnehmen kann. Bei der Abstimmung darüber, ob auch das „Berliner Tageblatt" zu den „bevorzugten" Organen des neuen Treubundes gehören soll, erhob sich eine erregte Debatte; schließlich aber wurde das Blatt doch für würdig befunden, das gnädigst übersandte Protokoll abdrucken zu dürfen. Auch die Landtags- und Reichstagsabgeordneten der Provinz Brandenburg — letztere selbstverständlich mit Ausnahme des Socialdemokraten Peus — sollen mit einer Einladung zu der constituirenden Versammlung beehrt werden. Auffallenerweise sollte auch der Vertreter von Friedeberg-Arnswalde, für den doch einst die Spitzen verschiedener Behörden des Kreises eingetreten sind, von der neuesten Staatsretterei ferngehalten werden! Diesen „Boycott" hat der Arierbefreier Ahlwardt wahrlich nicht verdient! Gelingt die Sache mit den Brandenburgern, so hofft man, daß die übrigen Provinzen, vielleicht gleichfalls mit einem Geheimen an der Spitze, dem Beispiele der Brandenburger folgen werden. Dann ist es nur noch ein Schritt, daß das Netz der landsmannschaftlichen Staatsretterei über ganz Deutschland ausgebreitet werde.

Vorläufig ist den Vertrauensmännern strenges Silentium auferlegt worden — der Schlag soll „wie ein Blitz aus heiterem Himmel" wirken! Mit Rücksicht auf die erwartete Blitzwirkung wollen wir es für heute bei diesen Mittheilungen bewenden lassen."

Neue Eisenbahnen.

Der Eisenbahnbau unseres Landes hat sich von dem Niedergang, welcher im Panikjahre 1893 begann, immer noch nicht erholt, ja in den soeben zu Ende gegangenen sechs Monaten des laufenden Kalenderjahres ist, im Vergleich mit derselbenZeit des Vorjahres, abermals eine Abnahme in der Gesammtlänge der neugelegten Geleise zu verzeichnen gewesen. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1897 wurden in 23Staaten und Territorien auf 55 Linien nur 622 Meilen neue Schienen gelegt, d. h. 166 Meilen weniger als in der ersten Hälfte des Jahres 1896 und 19 Meilen weniger als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1895, dagegen um ca. 100 Meilen mehr als im ersten Semester 1894. Die Anzahl der Staaten, in denen neue Geleise gelegt wurden, ist geringer, als in irgend einem Jahre während der letzten beiden Dekaden; ster 1894. Die Anzahl der Staaten, nommen, auch hinsichtlich der Zahl der neuen Linien. Die folgende Tabelle gibt eine detaillirte Uebersicht über die Meilenlänge der während des ersten Semesters 1897 in den verschiedenen Staaten gelegten neuen Eisenbahngeleise:

Staaten.	Linien.	Meilen.
Alabama	3	30
Arkansas	4	57.50
California	6	92.71
Delaware	1	17
Florida	3	4
Georgia	5	40
Idaho	1	22
Kentucky	1	7
Louisiana	2	111
Michigan	3	20.61
Massachusetts	1	20.61
Mississippi	3	41
Missouri	2	35
New Jersey	3	9.39
North Carolina	1	3.50
Ohio	1	5
Pennsylvania	5	36
South Dakota	1	1.10
Tenessee	1	15
Texas	2	15
Washington	1	1
West Virginia	2	8
Wisconsin	3	45.75
In 23 Staaten	55	622.56

In der vorstehenden Tabelle glänzen nicht weniger als 26 Staaten und Territorien durch Abwesenheit. Die größte Strecke neuer Schienengeleise, 111 Meilen, kann Louisiana aufweisen, an zweiter Stelle kommt California mit 92.71 Meilen, an driter erscheint Arkansas mit 57.50 Meilen, während Wisconsin mit 45.75 Meilen erst den vierten Platz beanspruchen kann. Ueberhaupt weisen die Südstaaten die größte Thätigkeit im Eisenbahnbau auf, während derselbe in den Neu England- sowie den Mittelstaaten thatsächlich gleich Null war. Unter den bedeutenderen Linien, welche sich jetzt im Bau befinden, sind die Kansas City, Pittsburg und Gulf, die Montgomery-Zweigbahn der Mobile und Ohio, die San Francisco und San Joaquin Valley und die Mobile, Jackson und Kansas City Bahn zu nennen. Die erstgenannte Bahn hat in diesem Jahr 190 Meilen neue Schienen gelegt und noch 80 Meilen zu legen; die San Francisco und Joaquin Valley Bahn hat 65 Meilen fertig gestellt und 90 Meilen zu vollenden.

Von den 26 Staaten bezw. Territorien, in denen während des ersten Semesters 1897 keine neuen Eisenbahngesellschaften Schienen gelegt haben, werden im Uebrigen in dem Totalausweis des ganzen Jahres erscheinen, da die Vorarbeiten vielfach soweit vorgeschritten sind, um die Schienen bis zum Jahresschluß legen zu können. Nach dem gegenwärtigenStand derArbeiten läßt sich erwarten, daß die Gesammtlänge der neuen Schienenwege im Laufe dieses Jahres ca. 2000 Meilen erreichen dürfte. Einen Vergleich des Eisenbahnbaues in den „fetten" Jahren mit den „mageren" der laufenden Dekade ermöglicht die folgende Uebersicht. Es wurden gebaut

Im Jahre.	Meilen.
1890	6,178
1891	4,282
1892	4,178
1893	2,635
1894	1,948
1895	1,782
1896	1,848

Eine große Anzahl neuer Linien ist projektirt und theilweise vollendet, allein die betreffenden Gesellschaften warten mit der Ausführung ihrer Unternehmungen bis zur Wiederkehr besserer Zeiten.

— Boshaft. — Redner (renommirend): „Als ich neulich öffentlich sprach, rollten den Zuhörern Thränen über die Wangen. — Herr: „Haben die Leut' denn gar so schrecklich geträumt?"

As a Tonic for the sick will produce health, and as a beverage for the well will retain and sustain health. Highest grade Malt Extract on the market. A Non-intoxicant. All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.

MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie.

TELEPHONE 4337.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Des Volkes Gunst zu behalten, ist noch schwerer, als sie zu erwerben. Deshalb ist die

. . Abendpost . .

stolz darauf, daß es ihr gelungen ist, die weitaus überwiegende Mehrzahl ihrer Freunde dauernd zufrieden zu stellen. Sie hat dies nicht dadurch erreicht, daß sie jede selbstständige Meinung ängstlich unterdrückt, der Masse geschmeichelt und alle jeweiligen Verirrungen mitgemacht hat. Im Gegentheil ist sie sich nicht selten bewußt gewesen, daß sie auf einem verlorenen Posten stehe, oder gegen den Strom schwimme. Sie hat aber stets

. . . Vernunftgründe . . .

für ihre Ueberzeugungen angegeben und jede Erörterung in rein sachlicher Weise geführt. Andersdenkende sind von ihr nie beleidigt und verhöhnt worden, sondern haben jederzeit Gelegenheit erhalten, ihren Standpunkt darzulegen. Die „Abendpost" hat von jeher die Nothwendigkeit und den Nutzen ehrlicher

Meinungsverschiedenheiten

anerkannt, und demzufolge ihre eigenen Ansichten weder als maßgebend, noch als unfehlbar hinzustellen versucht. Dafür hat sie die Genugthuung, daß an ihrer Aufrichtigkeit, Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe gerade von Denen nicht gezweifelt wird, auf deren Urtheil sie den größten Werth legt.

Es ist das Bestreben der „Abendpost",

partei-, aber nicht farblos

zu sein. Sie will keine Wetterfahne sein, aber auch nicht das Mundstück dieses oder jenes Haufens beutegieriger Politiker, welche sich zu gewissen Lehren oder Grundsätzen nur deshalb bekennen, weil sie doch Schlagwörter haben müssen. Ohne sich zum Richter über alle Anderen aufzuwerfen, lobt oder tadelt sie die Menschen und Maßnahmen nach ihrem besten Wissen und Gewissen, und wenn sie eines Irrthums überwiesen wird, ist sie nie zu stolz oder eitel, ihn zu berichtigen.— Die

. . . Leistungsfähigkeit . . .

der „Abendpost" in schriftstellerischer und technischer Hinsicht hat mit den gesteigerten Anforderungen Schritt gehalten. Da nirgends in der Welt umfangund inhaltreiche Zeitungen so billig verkauft werden, wie in Chicago, so hat ein Blatt, das nur auf einen Bruchtheil der Bevölkerung zählen kann, in dieser Stadt einen schweren Stand. Das Publikum verlangt für weniges Geld mehr und besseren Lesestoff als je zuvor und kümmert sich nicht darum, daß die Herausgeber Zehntausende zusetzen müßten, wenn sie keine Einnahmen aus den Anzeigen hätten. Dennoch ist es der „Abendpost" nie eingefallen, um die Unterstützung des Deutschthums zu betteln, sondern sie hat sich einfach bemüht, jedem Wettbewerbe die Stirne zu bieten. Sie bringt die Neuigkeiten ebenso schnell wie die größten englischen Abendblätter und trägt außerdem den berechtigten Eigenthümlichkeiten eines deutschen Leserkreises Rechnung, sodaß sie von Deutschen thatsächlich vorgezogen werden kann. Durch beständige Verbesserung der Betriebseinrichtungen sind die Nachtheile, unter denen eine deutsche Zeitung in einer Stadt mit englischer Geschäftssprache zu leiden hat, so weit ausgeglichen worden, daß Störungen nur höchst selten eintreten. Hinsichtlich ihrer äußeren Ausstattung kann sich die „Abendpost", trotz ihres billigen Preises, den theuersten deutschen Zeitungen wohl an die Seite stellen, und auch als schriftstellerisches Erzeugniß braucht sie keinen Vergleich zu scheuen.— Welchen

geschäftlichen Werth

die „Abendpost" für das Deutschthum hat, zeigt die bedeutende Zahl ihrer „kleinen Anzeigen", durch welche schon unzählige Stellen vermittelt und zahlreiche Geschäfte zum Abschluß gebracht worden sind. Mit Ausnahme der ältesten deutschen Zeitung in New York gibt es in den Ver. Staaten **keine einzige deutsche Zeitung**, die auch nur annähernd so viele „kleine Anzeigen" hat, wie die „Abendpost". Diese Thatsache spricht für sich selbst und beweist vor allen Dingen, daß die „Abendpost". eine sehr große Verbreitung hat. Sie hat es deshalb auch nicht nöthig, den Anzeigenkunden falsche Vorspiegelungen zu machen, oder durch Spektakel, Sensation und Schmutzgeschichten sich vorübergehend aufzubauschen.

Die „Abendpost" wird es sich nach wie vor angelegen sein lassen, im besten Sinne des Wortes volksthümlich zu sein. Allen kann sie es allerdings nicht recht machen, aber immerhin sehr Vielen.

Mandels schließt jeden Samstag um 1 Uhr.

MANDEL BROTHERS.

Mandels schließt jeden Samstag um 1 Uhr.

Seide-Rester ... Halbjährlicher Verkauf.

Weitere Verlockungen. Der Seide-Erfolg der Saison.

Tausende einzelner Längen und Kleider-Längen der gesuchtesten und zuverlässigsten seidenen Gewebe—neu assortirt, neu arrangirt, neu markirt und bereit für die Massen kluger Käufer, die die phänomenalen Preis-Offerten dieses großen Ereignisses kennen. Haupt-Abtheilung für Seiden—Basement Seidentisch und Basement Bargain-Ecke.

$3.50 Seidenstoffe
$3.00 Seidenstoffe **50c**

Die morgigen Käufer finden eine anziehende Ansammlung von Roman Stripes—Satin Pompadours—Damascene Novelties—französischen Plaids—schottischen Plaids—Moire Velour Plaids — Moire Antique Faconne—Block Checks—Shepherd Checks—Glage Damas—Louicenne Fancies—Taffeta Jardiniere — Glage Pekin — Rainbow Taffeta—atlasgestreifte Taffeta — Haufen von einfachen Taffetas—Taffeta Glage-Stiring — bedruckte französische Foulards — bedruckte Japanese—bedruckte Pongee, Cheney Bros. beste Qualitäten — einfache und fancy Seidenstoffe—elegante ausländische Stoffe—in jedem korrekten Gewebe — in jeder korrekten Schattirung — mehr moderne Effekte denn je vorher — alles gute Rester vom regulären Lager.

$1.00 Seidenstoffe
85c Seidenstoffe
75c Seidenstoffe
50c Seidenstoffe **10c**

$2.75 Seidenstoffe
$2.50 Seidenstoffe **50c**

$2.00 Seidenstoffe
$1.75 Seidenstoffe
$1.50 Seidenstoffe
$1.25 Seidenstoffe **25c**

Schwarze Seiden-Rester

eine unübertreffliche Auslage— tausende von wünschenswerthen Längen — hochfeine schwarze Kleiderseide — Längen von 1 bis 20 Yards — die mehr exklusive Sorte — und mehr davon denn jemals zuvor. die zuverlässigste Sorte — Immer die größten Bargains in diesem großen Verkauf—alle zum .... **gerade halben Preise.**

Waschstoff-Rester ...

Ausländische Stoffe von Muslin und Leinen....

Großer endgiltiger Vorinventur-Räumungs-Verkauf von hochfeinen ausländischen Waschstoffen. Ein Ereigniß ohne Gleichen.

Alle Rester n. kurzen Enden im ganzen Departement werden ausgeräumt zu einem Preis. Legionen von übriggebliebenen wünschenswerthen Längen von den populärsten Stoffen.

Rester von importirten exclusiven französischen Organdies
Rester von importirten neuen schottischen Madras Cloths
Rester von importirten Pariser offenen Effekts
Rester von importirten feinen französischen Plumetis
Rester von importirten irländischen Dimities
Rester von importirten weißen und farbigen Swisses
Rester von importirten modernen Pariser Ginghams
Rester von importirten französischen gefleckten Mulls
Rester von importirten Belfast Leinen Batists

Hauptfloor—Kleiderstoff Abtheilung— **12½c** werth bis 40c.

Kleiderstoff-Rester ...

Schwarze Stoffe. farbige Stoffe...

Ein weiterer von jenen wunderbaren Rester-Verkäufen. Jene überhäuften Ladentische mit den modischsten Stoffen der Saison sind wieder gefüllt und übermarkirt worden, um schnell jede Länge unter 12 Yds. in diesen berühmten Stoffe-Abtheilungen zu räumen—Hauptflur—vierter Flur.

$2.50 französische Grenadines
$2.50 Pariser offene Effekts
$2.50 mexikanische Stamines
$2.50 franz. Mozambiques
$2.50 seidene u. woll. Novelties
$2.00 Pariser Twine Cloths
$2.00 Etamine Rayes

$2.00 Wicker Fancies
$2.00 deutsche Armures
$2.00 Bicycle Suitings **35c**
$1.50 Pariser Poplins
$1.50 englische Clay Serges
$1.00 Epingalines
$1.00 franz. Brocadcloths **45c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Das Alaska-Goldfieber macht sich auch in Milwaukee und anderen Städten des zentralen Westens fühlbar.

—Der Landwirth Joseph Vortenhagen zu North Greenfield, Wis., welcher angeklagt war, mehrere Nachbarn zu tödten versucht zu haben, beging Selbstmord durch Erhängen.

—Am Hafen von Alpena, Mich., lief der Passagierdampfer „Alpena" von Detroit an einem Felsenriff auf. Die Passagiere wurden vollends nach Alpena befördert, und den Dampfer überließ man einstweilen seinem Schicksal.

—Die „Naumbaug Cotton Mills" zu Salem, Mass., machten auf unbestimmte Zeit zu, wodurch 2000 Mann beschäftigungslos wurden. Dagegen liegen von den Woll-Etablissements meist sehr günstige Nachrichten vor.

—In Milwaukee wurde die Jahresversammlung des nordwestlichen Verbandes lutherischer Lehrer eröffnet. Mehrere Hundert Delegaten hatten sich aus Wisconsin, Illinois und Minnesota eingefunden.

—Zu Buchanan bei Appleton, Wis., gerieth das Wohnhaus des Landwirthes E. Gruel in Brand — und zwar durch die Eplosion einer Lampe — und ebenfalls kam der 70jährige Gruel in den Flammen um, während seine Gattin Verletzungen erlitt, die verhängnißvoll sind.

—Bei Kokomo, Ind., fochten E. Barnes und L. Wilson ein Faust-Duell um die Hand eines Mädchens aus. Barnes siegte und verhieb seinen Gegner furchtbar. Das Mädchen wies aber dem Sieger die Thüre und erklärte sich für Wilson. Außerdem mußte Barnes wegen thätlichen Angriffs eine Strafe von $11.50 zahlen.

—Das Kreisgericht des County Wayne, Ind., hat das Gesetz, welches vorschreibt, daß Waaren, welche in Zuchthäusern angefertigt werden, nur nach Erwirkung einer staatlichen Lizens und Stellung von $5000 Bürgschaft verkauft werden dürfen und als Sträflingsarbeit bezeichnet sein müssen, für verfassungswidrig erklärt. Die Sache wird vor das Obergericht gebracht werden.

—In Richmond, Va., wurden zwei Farbige wegen Vergewaltigungs-Versuches zum Tode verurtheilt. Bei Goodwater, Ala., wurde der Farbige James Daniel, welcher beschuldigt war, eine Weiße zu vergewaltigen gesucht zu haben, mit Pulver und Blei gelyncht. Er hatte sich auf einen Baum im Walde geflüchtet und wurde dort so lange mit Kugeln gespickt, bis die Leiche auf die Erde fiel.

—Zu Odell, Ill., erschienen zwei Männer in McWilliams Bank und befahlen dem Kassirer mit vorgehaltenen Revolvern, das Geld auszuliefern. Dieser war jedoch nicht unvorbereitet und zog ebenfalls sofort ein Schießeisen, worauf die Räuber flohen. Nach einer rasenden Jagd, wobei die Räuber erst einen Einspänner benützten, dann aber querfeldein in ein Maisfeld rannten, wurden sie eingefangen. Sie nennen sich Frank Jackson und Henry Howard und kommen ihrer Angabe nach von New York.

Ausland.

—Kapitän Sverdrup, welcher an der Nansen'schen Polar-Expedition theilnahm, will mit dem Boot „Fram" (Vorwärts), das von Nansen verwendet wurde, die westliche und nördliche Küste Grönlands erforschen.

—In Petersburg wird amtlich mitgetheilt, daß Zinowiew, bisheriger russischer Botschafter in Stockholm, zum Nachfolger des Grafen Nelidow als russischer Botschafter in Konstantinopel ernannt, und Letzterer nach Rom versetzt worden ist.

—Im Krystallpalast zu London feierte die Heilsarmee den 32. Jahrestag ihrer Gründung unter gewaltigem Zudrang. Delegaten aus allen Theilen der Welt waren zugegen. Obergeneral Booth verlas ein Glückwunsch-Telegramm von der Königin Victoria.

—Zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen in der südamerikanischen Republik Uruguay ist ein Waffenstillstand auf 22 Tage abgeschlossen worden, und es soll während dessen versucht werden, einen Vergleich zu erzielen. Señor Bromiriez ist als Präsidentschaftskandidat vorgeschlagen.

—Aus London wird mitgetheilt, daß ein Streik der Clerks des General-Postamtes bevorstehe, welche sich weigern, dessen Abkommen betreffs der Ueberzeit-Arbeit zu unterzeichnen. Das Publikum steht auf Seite der Clerks, welche wohlorganisirt sind. Wahrscheinlich wird die Angelegenheit auch im Parlament zur Sprache kommen.

—Aus Labaun, Britisch-Borneo, wird gemeldet: Der britische Resident ist von seiner Straf-Expedition gegen den Rebellen-Häuptling Matsalley zurückgekehrt, welcher zumal die Regierungsstation in Gaya ausgeplündert und niedergebrannt hatte. Das geraubte Geld wurde wiedererlangt, und eine Anzahl Dörfer der Rebellen niedergebrannt. Letztere flohen ohne Kampf.

—Der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail" berichtet, China stehe im Begriff, sein Heer nach deutschem Muster zu reorganisiren, und habe in Deutschland bedeutende Quantitäten Gewehre bestellt. Auch werde eine neue chinesische Flotte gebaut werden, und zur Hälfte solle England, zur Hälfte Deutschland den Kontrakt erhalten. Die Armstrong'sche Firma soll die Geschütze für die neue Flotte liefern.

—Der amtliche „Reichs-Anzeiger" in Berlin veröffentlicht ein Bulletin vom Augenarzt Herzog Theodor von Bayern über das Befinden des Kaisers Wilhelm, welches besagt: Eine Untersuchung des verletzten Auges Sr. Majestät hat ergeben, daß die Sehkraft in keiner Weise geschädigt ist, aber noch Symptome von Reizung vorhanden sind, welche große Sorgfalt beim Gebrauch des Auges nothwendig machen.

—Aus Spanien kommen wieder ziemlich pessimistische Meldungen über das Wiederaufleben der Karlistenbewegung, die Bestellung von Waffen im Ausland und die Anhäufung derselben an der spanisch-französischen Grenze. Es glaubt zwar Niemand, daß unter den jetzigen Umständen die Karlisten zu offenem Aufstand schreiten werden, indeß hält man es für wahrscheinlich, daß der Kron-Prätendent Don Carlos die Unzufriedenheit mit der Leitung des cubanischen Feldzuges in einem günstigen Augenblick benutzen will, um auf's Neue sein Glück zu versuchen.

—Die französische Abgeordnetenkammer hat, nachdem die Regierung die Sache für dringlich erklärt hatte, ohne weitere Debatte mit 518 gegen 18 Stimmen die Empfehlung des Budget-Ausschusses angenommen, einen Kredit von 7 Millionen Franken für die Erbauung neuer Kriegsschiffe und andere Flottenzwecke in den Posten für das laufende Jahr mit aufzunehmen. Auch der französische Senat hieß mit 217 gegen 2 Stimmen diese Empfehlung gut. Beide Kammern nahmen auch mit großer Mehrheit die dritte Einkommensteuer-Vorlage an; Cavaignac brachte in der Deputirtenkammer als Substitut abermals seine Einkommensteuer-Vorlage an, welche wiederum abgelehnt wurde. Die Deputirtenkammer ertheilte die Ermächtigung zu einer Lotterie für die Hochfluth-Nothleidenden. Darauf wurde die Session beider Kammern geschlossen.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Mannkraft wiederhergestellt haben, [illegible] Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mja*

Lokalbericht.

Eine Familien-Angelegenheit.

Auf dem Lake Shore-Bahnhof an der Van Buren Straße spielte sich gestern Nachmittag eine aufregende Szene ab. Eine alte Dame, von einem jüngeren Manne, einer jungen Frau und einem Kinde begleitet, hatte einen zur Abfahrt bereit stehenden Zug bestiegen. Als das erste Signal zur Abfahrt gegeben wurde, sagte der Mann zu der jungen Frau: „Nun, wir müssen jetzt gehen; komm'!" — Die Frau erhob sich und wollte auch das Kind mitnehmen. „Nein," wehrte ihr der Mann; „das Kind geht Dich nichts an. Es fährt mit der Mutter." Und damit zerrte der Mann die Widerstrebende aus dem Waggon. Auf dem Bahnsteig hob er sie auf und trug sie nach dem Wartesaal. Es sammelte sich natürlich bald eine große Menschenmenge um das Paar an, welche für den schwächeren Theil Partei zu nehmen geneigt schien. Der Mann, welcher einem Polizisten gegenüber angab, er heiße Rose, erklärte die Sachlage wie folgt: Die weinende Frau sei seine zweite Gattin, während die alte Dame, welche er auf den Zug gebracht hatte, die Mutter seiner verstorbenen ersten Frau gewesen sei. Dieser habe er sein aus der ersten Ehe stammendes Töchterchen übergeben. Die zweite Frau hätte das Kind behalten wollen, und um es kurz zu machen, hätte er sie mit dem neuen Arrangement überrascht. Herr Rose schien nicht einzusehen, daß aus einer solchen Ueberraschung für die Betheiligten nichts Gutes erwachsen kann.

Deutsche Militärvereine.

Der Verband der deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend wird am Sonntag, den 8. August, sein erstes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preisschießen, Kegeln und sonstigen Spielen für Frauen und Kinder, in dem herrlichen, an der Lake und 96. Straße gelegenen Casino-Grove in Süd-Chicago abhalten. Ein erfahrenes Komite, bestehend aus den Kameraden Jos. Schlenker, Martin Gaß, Th. v. Matuszewski, Jac. Graffy und Carl Hildebrand, ist bereits eifrig damit beschäftigt, die erforderlichen Vorbereitungen für die vielversprechende Festlichkeit zu treffen. Die Fahrgelegenheit ist eine sehr günstige, da die Süd-Chicago- und die Robey Straße elektrischen Cars direkt bis zum Festplatze fahren. Ein großer Umzug soll das Fest einleiten; die Parade wird um 11½ Uhr Vormittags vor dem Casino-Theater Aufstellung nehmen. Zum Kommandeur ist Kamerad M. Gaß vom deutschen Krieger-Verein Town of Lake ernannt worden. Seine Adjutanten sind die Kameraden Theoph. von Matuzewski und Hermann Eichmann. Hinter den marschirenden Vereinen folgen in Equipagen eingeladene Gäste. Im Park findet durch Kamerad H. Hachmeister, den Präsidenten des Zentralverbandes, die Begrüßung der Gäste statt; die Festrede wird gegen 5 Uhr Kamerad Jos. Schlenker halten. Um 6½ Uhr findet die Preisvertheilung, um 7 Uhr ein Seegefecht auf dem Calumet-See statt. Ein großartiges Feuerwerk beschließt den offiziellen Theil des Sommerfestes. Das reichhaltige Festprogramm umfaßt zahlreiche Volksbelustigungen, wie Preisschießen, Preiskegeln, Wettlaufen u. s. w., wofür allerlei werthvolle Preise ausgesetzt worden sind. Die jungen Damen, welche bei der Darstellung des Bildes: „Krönung Kaiser Wilhelm I. durch Germania", bei der Gedenkfeier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm I. mitwirkten, sind freundlichst zu diesem Sommerfest eingeladen und ersucht, in ihren damaligen Kostümen zu erscheinen.

Sollte es am Sonntag, den 8. August, regnen, dann findet das Fest am Sonntag, den 29. August statt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person. Nur Diejenigen, welche am Marsche theilnehmen, haben freien Eintritt.

Politisches.

Eine Sensationsbombe aus Milwaukee.

Budel-Anschuldigungen gegen Powers, Madden und andere Stadtväter.

Nette Dinge haben gestern in Milwaukee die Prozeßverhandlungen in der von Chas. H. Atkins gegen die „Filer & Stowell Manufacturing Co." angestrengten Klagesache zur Erlangung rückständigen Salärs im Betrage von $250 an's Tageslicht gebracht. Kläger stand früher als Verkaufsagent in Diensten besagter Firma, die sich mit dem Anfertigen von Pumpen beschäftigt; er sagte im Kreuzverhör unter Eid aus, daß seine Arbeitgeber ihn seiner Zeit ermächtigt hätten, die Stadtrathsmitglieder Chicagos durch Geldmittel zu „beeinflussen," ihr, der Firma Filer & Stowell, die großen städtischen Lieferungs-Kontrakte zuzuschlagen, zu welchem Zwecke $15,000 verwandt werden sollten. Henry A. Wambold, ein bekannter Anwalt, habe als Zwischenträger fungirt, und Zeuge erwähnte in seinen weiteren Aussagen mehrfach die Namen des Ald. Powers sowie der früheren Stadtväter Martin B. Madden, John A. Cooke und E. J. Noble. Die vorgebliche Budelgeschichte spielte zur Zeit der Swift'schen Administration, und die gestrigen Enthüllungen haben auch in unserer Nachbarstadt umsomehr Aufsehen erregt, als sich die in Frage stehende Firma bisher des besten Geschäftsrufs erfreute und das Junior-Mitglied derselben, John M. Stowell, ehemals Mayor von Milwaukee war. In seinen Zeugenaussagen beschwor Atkins, daß Stowell mit den Budel-Praktiken völlig einverstanden gewesen sei. Andererseits leugnen die Mitglieder der besagten Firma, irgend einen Bestechungsversuch gemacht zu haben; Atkins habe ihnen damals mitgetheilt, daß Henry Wambold, ein Lobbyist von großem Einfluß, gegen eine „angemessene Kommission" ihnen den Kontrakt verschaffen könne, doch sei diese Kommission nie bezahlt worden, weil eben eine andere Firma — die „Holly Company" — den Kontrakt erhalten habe.

Haarklein erzählte Atkins fernerhin auf dem Zeugenstand, daß Wambold zur „Beeinflussung" der Mitglieder des stadträthlichen Finanzausschusses $1555 erhielt, und späterhin als einmalige Gegenleistung für den Kontrakt die Summe von $15,000 gefordert habe. Die hierauf bezüglichen Dokumente und die betreffenden Quittungen wurden dem Gerichtshof vorgelegt.

* * *

Bekanntlich war der Stadtrath auf dem Wege des Mandamus-Verfahrens von dem Obergericht angewiesen worden, sofort die noch schwebenden Wahlkonteste zu erledigen. Statt dieser gerichtlichen Aufforderung nachzukommen, ging der Gemeinderath ruhig in Ferien, der Unterausschuß für Wahlangelegenheiten vertagte sich ebenfalls bis zum 27. September, und jetzt kann es nun den Saumseligen passiren, daß Anklagen wegen Mißachtung des Gerichts gegen sie erhoben werden. Um weiteren Unannehmlichkeiten thunlichst vorzubeugen, wird dem Mayor wohl nichts anderes übrig bleiben, als den Stadtrath zu einer Spezialsitzung einzuberufen, um das Komite für Wahlangelegenheiten zu veranlassen, unverzüglich seiner Pflicht nachzukommen.

* * *

Im hiesigen Bundes-Zollamt wurden gestern insgesammt $113,845.14 vereinnahmt. Die Firma Sutter Bros. bezahlte allein an Zoll für 380 Ballen Sumatra Tabak das hübsche Sümmchen von $95,695.23; es ist dies der größte Betrag, der jemals an einem Tage von einer einzigen Firma für Zollzwecke bezahlt worden ist.

* * *

Die neue große Pumpe in den Lake View Wasserwerken, welche weitere 14 Millionen Gallonen Wasser täglich speist, ist jetzt endlich aufgestellt worden und am nächsten Montag soll nun auch der Anschluß der neuen Haupt-Leitungsröhre an Evanston Ave. und Halsted Straße fertig sein. Damit wäre dann hoffentlich der jahrelangen Wassernoth in Lake View für immer ein Ende gemacht. Uebrigens werden die Hausfrauen in jenem Stadttheil gut daran thun, sich für kommenden Samstag und Sonntag rechtzeitig genügend mit Wasser zu versorgen, da während der Anschlußarbeiten nur zwei Pumpen in den Wasserwerken in Thätigkeit sein werden.

* * *

Zur Passirung der Polizeilinie bei der morgigen Logan-Parade sind besondere Erlaubnißscheine benöthigt, die allen sich hierum Bewerbenden in der Kanzlei des Polizeichefs ausgestellt werden. Fuhrwerke ohne diese Karten werden morgen nicht durchgelassen.

Piknik und Stiftungsfest.

Schon seit längerer Zeit sind umfassende Vorbereitungen für das große Piknik und Stiftungsfest getroffen worden, welches die im besten Ansehen stehende Unabhängige Loge „Harmonie Nr. 1" am Sonntag, den 1. Aug., in M. Ferris' Grove, Nr. 3528 N. Clark Straße (Ecke Carmen Ave.), zu feiern beabsichtigt. Der Festplatz ist kühl und schattig und eignet sich deshalb ganz vortrefflich für alle die zahlreichen Volksbelustigungen, welche diesmal vom Arrangements-Komite in Aussicht genommen sind. Treffliche Tanzmusik, ein großes Luxemburger Kegelschieben, Illumination und Feuerwerk werden das Ihrige zur Erhöhung der allgemeinen Festfreude beitragen. Um den Pikniksplatz zu erreichen, benutze man die Züge der N. Clark Straßenbahnlinie, welche direkt vor dem Eingang zum Park anhalten. Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Nicht überrascht.

Sowohl Luetgert als auch die Polizei war von Frau Luetgerts angeblicher Anwesenheit in New York unterrichtet.

Die gestrige Mittheilung von der Behauptung des Herrn Grotty, daß er die verschwundene Frau Louise Luetgert am 7. Mai in New York gesehen und gesprochen habe, hat weder die Polizei noch den des Mordes angeklagten Gatten der abhanden gekommenen Frau überrascht. Lütgert sagt, seine Anwälte seien schon vor Monaten auf die New Yorker Spur aufmerksam gemacht worden und ständen mit Grotty und den von diesem beigebrachten Zeugen in Verbindung. Die Polizei gibt zu, daß sie schon Ende Mai von Grottys Angaben verständigt worden ist, sie legt aber jetzt darauf ebenso wenig Gewicht wie damals. — Gestern traf im Polizei-Hauptquartier ein aus Mayo, Tex., datirter Schreibebrief ein, der in deutsch-englischem Kauderwelsch abgefaßt ist und den Eindruck erwecken soll, als rühre er von der Frau Lütgert her. Der Verfasser des Schreibens sagt: Es ist nicht wahr, daß Frau Lütgert ermordet worden ist. Sie lebt und ist gesund, hat es aber bei ihrem Manne nicht mehr aushalten können.

Staatsanwalt Deneen und sein mit der Führung des Lütgert-Prozesses betrauter Assistent McEwen halten die New Yorker Geschichte für eine müßige Erfindung. Sie sind nach wie vor von der Schuld des Angeklagten fest überzeugt und werden in etwa zwei Wochen mit der Prozessirung desselben beginnen.

Aus dem Polizeigerichts-Zimmer entsprungen.

Umgeben von Polizisten und Gerichtsdienern und in Anwesenheit des Richters, brachte es gestern der Gefangene Edward McGaughan fertig, aus dem Gerichtszimmer der Harrison Str.-Station zu entwischen. Er hatte vor etwa einem Monat während eines Streites in der Nähe von State und 21. Straße, einen gewissen Owen Bracken durch einen Revolverschuß schwer verletzt, worauf er mitsammt seinem Bruder David und einem Freunde, Namens Barney Featherstone, welche bei der Schießerei zugegen waren, verhaftet wurde. Der schwerverletzte Bracken ist nun im County-Hospital wieder so weit genesen, daß er gestern als Kläger im Gericht auftreten konnte. Das Verhör wurde aber vom Richter Martin aus irgend einem Grunde bis zum 27. d. Mts. verschoben, und während die Gefangenen behufs Ausschreibung neuer Bürgschaftspapiere dem Clerk vorgeführt wurden, verstand es Edward McGaughan, sich unbemerkt aus dem Zimmer zu entfernen. Richter Martin erklärte darauf, daß die Bürgschaft, welche McGaughan's Vater gestellt hatte, verfallen solle, wenn der Angeklagte sich nicht baldigst wieder einstelle. Die Polizei hofft, den Flüchtling in kurzer Zeit von Neuem einfangen zu können.

Verzaubert.

Mit feierlich ernster Miene saß gestern in Richter Goggins Abtheilung des Kriminalgerichts der alte Neger Henry Slater auf der Anklagebank. Slater ist ein afrikanischer Hexenmeister, der es aus dem Grunde versteht, die am wenigsten Schlauen unter seinen Stammesgenossen mit allerlei Hokuspokus vor zu schnellem Reichwerden zu bewahren. Frau Elizabeth Carr von Nr. 2710 State Straße erzählte einem hohen Gerichtshof, wie der Zauberer sie um $26.70 geleimt hat. Sie war zu ihm gegangen, damit er ihrem arbeitslosen Manne durch Vermittlung der Geister, über die er verfügt, Beschäftigung verschaffe. Er war dazu auch sofort bereit gewesen. Erst aber mußte sie ihm, in einen Musselinbeutel eingenäht, 57 Dimes bringen, deren er zu seinem Zauber bedurfte. Im Besitz der Dimes verfiel der Medizinmann in einen „somnambulen Zustand", aus welchem heraus er der armen Frau noch $21 abzwackte. Hierauf „erwachte" der Hexenmeister und sagte der Frau, sie könne nun gehen, ihr Wunsch werde erfüllt werden. Aber er ist nicht erfüllt worden, und Slater hat sich diesmal nach Joliet verzaubert.

Bogenlichter für Wabash Ave.

Die „Wabash Ave. Improvement Association" hielt gestern Nachmittag im Wellington-Hotel, unter dem Vorsitze von Alexander H. Revell, eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, in obiger Avenue, zwischen der Lake und Harrison Str., dutzende von elektrischen Bogenlichtern anzubringen, um während der Abendstunden die jetzt glänzend erleuchtete State Str. womöglich noch zu übertreffen. Die hierdurch entstehenden Kosten sollen durch Privatsubskriptionen aufgebracht werden. Des Weiteren wurde beschlossen, in nächster Zeit eine Versammlung der Hausbesitzer und Miether einzuberufen, um in derselben zu besprechen, auf welche Weise die Front der in Wabash Avenue befindlichen Gebäude am besten verschönert werden könne.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Die Nickel Plate-Bahn

verkauft Tickets zu $10.50 für die Rundfahrt gelegentlich des G. A. R. Encampment in Buffalo, N. Y. Zum Verkauf am 21., 22. und 23. August. Gut für die Rückfahrt vom 24. bis 31. August inclusive. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. F. E. Scott, T. A., Auditorium Annex. mmfr—21ag

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Zum zweiten Male.

Ein Straßenbahnwaggon an W. 48. Ave. von Räubern überfallen.

Vom Blitz heißt es, er schlage nicht zwei Mal an derselben Stelle ein. Mit unseren Wegelagerern ist es eine andere Sache. Gestern Abend ist an der West 48. Avenue nahe 17. Str., also auf fast genau demselben Platze wie vor zwei Wochen, abermals ein räuberischer Ueberfall auf einen Waggon der elektrischen Straßenbahn ausgeführt worden. Und dabei sitzen die Verüber des ersten Anfalles angeblich hinter Schloß und Riegel!— An dem gestrigen Raubangriff sind drei Mann betheiligt gewesen. Dieselben haben nur mit dem Kondukteur des Waggons und mit dem Kurbelhalter zu thun gehabt. Kondukteur Rider ist um seine Uhr, seinen Revolver und um $23.80 in Baar beraubt worden, bei Kurbelhalter Hanson, welcher dem Banditen, der ihn vornahm, vergeblich Widerstand zu leisten versuchte, hat der Räuber außer einer Taschenuhr nur zwei Cents gefunden. „Das Geschäft der Kurbelhalter scheint nicht eben glänzend zu gehen," sagte der Räuber halb bedauernd, indem er die kupfernen Scheidemünzen in seiner Westentasche verschwinden ließ. Dann sprang er ab und rief seinen beiden Gefährten, die sich inzwischen hinten mit dem Kondukteur befaßt hatten, die Aufforderung zu, ihm zu folgen. Wenige Augenblicke später waren alle Drei hinter dem Gesträuch verschwunden, das in jener Gegend den Straßenrand umsäumt. — Die ausgeplünderten Bahnangestellten haben so schnell wie möglich die Polizei von Cicero alarmirt, und diese hat auch mehrere Stunden lang eifrig nach den Räubern gesucht, gefunden hat sie dieselben aber nicht.

Um einen alten Hut.

Der Heizer George McGee vom Dampfer „J. B. Lyons" begab sich gestern in Begleitung seines Kollegen Robert Stewart nach dem Geschäftslokal des Althändlers Samuel Cooper an der Ecke von Clark und Polk Straße und kaufte daselbst einige Kleider. Als die Beiden den Laden wieder verließen, nahm Stewart, anscheinend unabsichtlich, statt seines eigenen Hutes die private Kopfbedeckung des Cooper mit. McGee kehrte später in den Laden zurück, um eines der von ihm gekauften Kleidungsstücke umzutauschen. Cooper hatte inzwischen seinen Hut vermißt, und fragte den McGee, wo sein Begleiter sich aufhalte. „Er steht draußen an der Ecke," erwiderte McGee. Cooper schickte einen Ladendiener aus mit dem Auftrage, seinen Hut wieder zu holen. Der junge Mensch riß nun dem Stewart ohne ein Wort der Erklärung den Hut vom Kopf und lief eiligst davon. Stewart, der nichts Anderes glaubte, als daß man ihn zu berauben versuche, eilte, wüthend einen Schraubenschlüssel schwingend, hinter dem vermeintlichen Räuber her. Er schlug nach dem Fliehenden, traf aber nicht diesen, sondern den vor Coopers Laden allerlei Kleinkram feilbietenden James Großmann von Nr. 67 Liberty Straße. Großmann hat in Folge des Hiebes einen Schädelbruch erlitten und liegt jetzt in sehr bedenklichem Zustande im Michael Reese Hospital darnieder. Stewart und sein Freund McGee sind in Haft genommen worden.

Aurora-Halle.

Die von Herrn Ludwig Schindler übernommene alte Aurora-Turnhalle an Huron Straße nahe Milwaukee Avenue wird zur Zeit in allen ihren Theilen vollständig neu in Stand gesetzt. Bis zum 1. August wird dieser Umwandlungs-Prozeß sich vollzogen haben. Der Verwalter macht Logen und Vereine darauf aufmerksam, daß sie die Halle in diesem Herbst und Winter nicht nur für Wochentage, sondern auch für Sonntage belegen können, und zwar zu außerordentlich liberalen Bedingungen.

D. O. H.

Am kommenden Sonntag, den 25. Juli, veranstaltet die Chicagoer Mitgliedschaft des deutschen Ordens der Harugari, gewissermaßen als Nachfeier des 50jährigen Jubiläums der Vereinigung, in Kuhns Park, Ecke Milwaukee und Powell Ave., ein großes gemeinschaftliches Piknik. Alle Logen, alle Mannien des Ordens, sowie die Vereinigungen des Hertha-Grades und die verschiedenen aus Ordensmitgliedern bestehenden Gesangvereine werden sich an dieser Festlichkeit betheiligen, und somit verspricht dieselbe zu einer großartigen Kundgebung zu werden, welcher beizuwohnen nicht nur für die Angehörigen des Ordens, sondern auch für alle Freunde deutscher Sitten und Gebräuche ein Genuß sein wird. Auch in New York bringen die Harugari beiläufig am selben Tage des Ordens-Jubiläum mit einem großen Volksfest zum Abschluß, so daß das Deutschthum der beiden großen Zentralpunkte des gewerblichen und kommerziellen Lebens der Republik an diesem Tage Grüße mit einander wird austauschen können.

* „Schmidts Pure" ist ein neues, absolut reines Roggenbrod, und wird als solches garantirt. Wm. Schmidt Baking Co.

(Eingesandt.)

Am Sonntag, den 18. Juli, fand in Thomas Trolls Halle, Nr. 1783 N. Troy Str., die erste Konvention sämmtlicher Nummern der „Plattdütschen Enigkeit v. d. Welt" statt. Es waren auf derselben 8 untergeordnete Nummern mit ungefähr 50 Delegaten vertreten.

Brd. Groß-Ober-Inspektor August Burmeister eröffnete die Versammlung mit einer kernigen Ansprache, worauf zunächst die Beglaubigungen der Delegaten untersucht wurden. Die Wahl der neuen Beamten ergab sodann folgendes Resultat:

Groß-Amtmann, Aug. Burmeister;
Groß-Ober-Inspektor, Fred. Dähn;
Groß-Unter-Inspektor, Hermann Kirchhof;
Groß-Schreiber, G. F. H. Ehlers;
Groß-Zahlmeister, Joseph Dost;
Groß-Statthalter, F. Diners;
Groß-Vogt, Frank Bulsing;
Groß-Jäger, Herm. Wegner;
Groß-Gärtner, Wm. Klockow;
Groß-Reitknecht, H. C. Peuser;
Groß-Stallknecht, Wm. Engel.

Ferner wurden je ein Komite zur Umarbeitung der Statuten, sowie der Ritualien und ein ständiges Komite für die laufenden Geschäfte ernannt. Aus den geschäftlichen Verhandlungen ist noch zu erwähnen, daß sich vier neue Klubs zur Aufnahme anmelden ließen, so daß sich für die „plattdütsche Enigkeit" recht gute Aussichten eröffnen.

Die nächste Konvention findet am ersten Sonntag im August 1898 in der Metropolitan Hall von Jos. Dost, Washtenaw und Waubansia Avenue, statt.

G. F. H. Ehlers,
Groß-Schreiber.

Abenteuerliche Geschichte.

Der 14jährige Sohn des Straßen-Kommissärs Hanson von Evanston erzählt, es seien gestern Abend, während sein Vater abwesend war und seine kranke Mutter schlief, zwei maskirte Räuber in die Wohnung der Familie, Nr. 1914 Colfax Avenue, eingedrungen. Er hätte die Kerle zwar mit einem Schüreisen angegriffen, allein sie hätten ihn niedergeschlagen, so daß er das Bewußtsein verlor. Frau Hanson ist durch den angeblichen Kampf, welchen ihr Sohn zu bestehen gehabt hat, nicht geweckt worden und sie hat von den Einbrechern überhaupt nichts gesehen. Dabei werden aus ihrem Schlafzimmer eine goldene Uhr, ein Revolver und $20 in Gold vermißt.

Katholischer Frauenverein.

Durch die Abhaltung seiner Jahreskonvention in Chicago hofft der Unterstützungs-Verband der Katholischen Frauen, welcher bisher im Westen nur schwach vertreten ist, hier festeren Fuß zu fassen. In Chicago gibt es gegenwärtig nur erst fünf Zweigvereine des Ordens, und weiter nach Westen hin sind die Lokal-Organisationen noch spärlicher gesäet. Die derzeitigen Beamten der Zentral-Organisation sind durchweg im Osten ansässig. Nachstehend folgt die Liste derselben:

Senatoren — Frau F. M. Mayer, von Ellerslie, Md.; Frau K. Woods, von Union City, Pa.; Präsidentin, Frau E. L. McGowan, von Buffalo, N. Y.; Vize-Präsidentin, Frau Kate L. Meyers, von Rochester, N. Y.; Sekretärin, Frau J. S. Royer, von Erie, Pa.; Schatzmeisterin, Frau M. E. McGurk, von Brooklyn, N. Y.; Untersuchungs-Arzt, Dr. F. J. Connolly von Newark, N. J.; Geistiger Berather, Bischof McQuaid von Rochester, N. Y.; Rechtsberather, John G. Cloak, von Buffalo, N. Y.

* Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Fand ein jähes Ende.

Als gestern der Farbige Henry F. Cotton, wohnhaft Nr. 2535 Dearborn Str., mit seinem zweiräderigen Wagen, vor welchem er ein feuriges Pferd gespannt hatte, von der 13. Str. in die Michigan Ave. einbog, stieß er dort mit einem Radfahrer zusammen. Das Pferd wurde scheu und ging durch, und Cotton, welcher sich vergebliche Mühe gab, den Gaul zu bändigen, wurde schließlich aus seinem leichten Gefährt so heftig auf das Straßenpflaster geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Seine Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 22 Adams Str., gebracht. Der Name des Radfahrers konnte bisher nicht ermittelt werden.

Konzert im Lincoln Park.

Für das heute Abend im Lincoln-Park stattfindende Freikonzert hat Kapellmeister John A. Hand das nachstehende interessante Programm aufgestellt:

Marsch „Amerika" .... Thiele
Ouverture zur „Felsenmühle" .... Reißiger
Walzer „Weaner Madeln" .... Ziehrer
Fantasie aus „Lohengrin" .... Wagner
Kavallerie-Attacke (auf Verlangen) ..... Lüders
Fantasie „Amerikanische Melodien" .... Tobani
Ungarischer Czardas .... Michaelis
Ouverture „Franz Schubert" .... Suppe
„Vom Heerd zum Schlachtfeld" .... Dalbey
Musikalischer Wettkampf .... Stetefeld
Humoreske .... Wheeler

Das Konzert beginnt um 7 Uhr 45 Minuten.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Argentinien im Weizenmarkt.

Während die Berichte über den Stand der Saaten aus allen Theilen unseres Landes sehr günstig lauten, so daß wir wieder mit Zuversicht einer reichen Ernte entgegensehen können, lauten die einlaufenden Meldungen über die jüngste Weizenernte in Argentinien und die nächsten Aussichten der argentinischen Weizenbauern abermals sehr ungünstig. „Abermals" — denn in Argentinien ist im Weizenbau der Fehlschlag nahezu zur Regel geworden. Von den letzten zehn Jahren (1887 bis 1896) sahen nur drei: 1887, 1892 und 1893 wirklich gute Ernten. Das Jahr 1893 hatte sogar einen außerordentlich reichen Ertrag ergeben, aber das Jahr 1894 brachte schon herbe Enttäuschungen für die argentinischen Weizenbauer und für die Jahre 1895 und 1896 haben dieselben vollständige Fehlschläge zu verzeichnen. Auch dem guten Jahre von 1887 folgte im Jahre 1888 eine sehr „magere Kuh," und die drei folgenden Jahre brachten nur sehr mäßige Ernten.

Eine Bestätigung der schon vor mehr als einem Monat eingelaufenen Berichte, daß die jüngste Weizenernte sehr schlecht ausgefallen sei, enthält die Thatsache, daß in der letzten Woche ziemlich bedeutende Posten Saat-Weizen für Argentinien angekauft wurden.

Amerikanischer Weizen nach Argentinien, das heißt nach dem Lande, das nach Ansicht der Schwarzseher berufen war, die Ver. Staaten ganz um ihr Auslandgeschäft in Weizen zu bringen — wer hätte das vor zwei oder drei Jahren gedacht!

Die Ausfuhr ist allerdings verschwindend klein (knapp 200,000 Bushel), denn man will den amerikanischen Weizen blos zur Aussaat benutzen, die etwa im September beginnt, aber die Thatsache, daß man dort guten Saatweizen aus den Ver. Staaten beziehen muß, ist doch bezeichnend und läßt deutlich erkennen, daß Argentinien nicht das Weizenland ist, für das man es hielt. Eine weitere Bestätigung der Meldungen von dem schlechten Ausfall der Ernte in unserer südlichen Schwesterrepublik liegt in der Thatsache, daß in den letzten Wochen in New York ziemlich große Weizenbestellungen aus Rio de Janeiro einliefen. Brasilien hat seinen Bedarf an dieser Kornfrucht immer in der argentinischen Republik angekauft, und diese muß ziemlich arm sein an Weizen, wenn brasilianische Bestellungen hier einlaufen.

Man hat berechnet, daß in der kommenden Saatzeit in Argentinien rund eine Million Acker Weizensaat erhalten werden, aber auch der kühnste landwirthschaftliche Statistiker wagt nicht mehr, daraufhin irgend welche Angaben über den wahrscheinlichen Beitrag Argentiniens zur nächstjährigen Weizenproduktion der Welt zu machen. Der Ausfall der Ernte ist in Argentinien immer, in weit höherem Grade als hierzulande, ungewiß. Wenn nicht durch die biblische Heuschreckenplage, so wird die Ernte sehr oft durch Hagelschlag vernichtet, oder die glühende Sonne oder der „Pampero", der kalte, trockene, Alles ausdorrende Südweftwind der weitgedehnten Steppen, vernichten die Hoffnungen der Weizenbauern, so daß eben nur selten eine wirklich gute Ernte erzielt wird. Thatsache ist, daß man sich im Getreidehandel schon daran gewöhnt hat, Argentinien als nicht zuverläßlichen Weizenlieferanten außer Acht zu lassen.

Jedenfalls dürfte dieses Jahr nur sehr wenig argentinischer Weizen zur Ausfuhr kommen und die europäischen und amerikanischen Weizenkäufer, welche in früheren Jahren von Argentinien bezogen, werden nothgedrungen zu „amerikanischem" Weizen greifen müssen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so gehen unsere Weizenbauer und Farmer im Allgemeinen einer recht „guten Zeit" entgegen und die zu erwartende große Ausfuhr von landwirthschaftlichen Produkten dürfte, trotz der Unthätigkeit der Regierung hinsichtlich der Finanzfrage und trotz des zu erwartenden Defizits, das Schatzamt vor jeder Gefahr einer neuen Goldnoth schützen. Unser Land hat eben bei alledem sehr viel Glück. Freuen wir uns dessen.

Geduld und Hoffnung.

Es ist außerordentlich erfreulich aus „Spezialdepeschen" aus Washington zu erfahren, daß Präsident McKinley wirklich noch an die Finanzfrage denkt. Man hätte meinen können, er habe ihrer ganz vergessen, denn es ist ja schon so lange her, seit er auf Grund seiner und seiner Partei Versprechen, die Goldwährung zu schützen und auf feste Füße zu stellen, erwählt wurde. Und es ist schon beinahe fünf Monate her, seit er in's „Weiße Haus" einzog, und nahezu vierzehn Tage sind vergangen, seit von Washington die letzte tröstliche Meldung gekommen war, daß er ihrer noch gedenke. Der Zweifel war nicht unberechtigt, denn in dem Jubel über die nahe Vollendung des großen Werkes, der Schaffung eines Zollgesetzes, das durch höhere Besteuerung das Volk glücklich machen soll, wäre es sehr gut möglich, daß man einer solchen nebensächlichen Kleinigkeit wie die Regelung der Finanzen vergessen hätte. Jetzt sind die Zweifler wieder einmal beschämt, denn der Präsident bewahrt der Finanzfrage treuliches Gedenken.

Nur um weitere Verwickelungen im Senat zu vermeiden hat der Präsident so lange gezögert. Ist erst der Bericht des Konferenz-Ausschusses, wie im Hause, so auch im Senate angenommen, dann wird er seine große Finanzbotschaft an den Kongreß einschicken. Er wird in derselben „nahezu wörtlich" das wiederholen, was er in seiner Antrittsbotschaft gesagt hat und „zeigen, daß unser gegenwärtiges Finanzsystem, wenngleich es viele Jahre hindurch den starken Druck aushielt, sich aller Wahrscheinlichkeit nach in der Zukunft als nicht stark genug erweisen würde." Und deshalb wird er die Schaffung eines aus etwa neun Mitgliedern bestehenden Ausschusses empfehlen, der die Frage gründlich studiren und zwischen jetzt und der Dezembertagung des Kongresses einen Bericht über die Nothwendigkeiten der Finanzlage ausarbeiten soll.

Zu diesem beabsichtigten „energischen" Vorgehen wird der Präsident veranlaßt durch sein inniges Bestreben alle in der St. Louiser Platform gemachten Versprechen einzulösen — und durch die abfälligen Bemerkungen, welche Finanzblätter in England und in den festländischen Staaten Europas über die Verschleppung der Finanzfrage in der jüngsten Zeit gebracht haben. Diese Blätter haben kürzlich immer häufiger und immer anzüglicher darauf hingewiesen, daß der Präsident „noch immer" nichts gethan hat, sein eigenes und das Versprechen des Finanzministers Gage (in dessen Cincinnatier Rede), sofort Schritte in der rechten Richtung zu thun, einzulösen; sie haben weiter warnend betont, daß ein weiteres Hinziehen der Angelegenheit den Kredit der Ver. Staaten unfehlbar schädigen müsse.

Welche Unverschämtheit dieser „Foreigners!" Wie können sie sich herausnehmen, so ungeduldig zu drängeln? Sind ihnen die schönen Worte, die von Zeit zu Zeit über diese Frage von Washington ausgehen, nicht gut genug? Diese Kundgebungen aus Washington sind doch wahrlich sozusagen vielseitig genug, um Jedermann zu befriedigen. Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen. In dem, was die Administration zu thun gedenkt, kann doch wohl ein Jeder das finden, was ihm paßt. Sie will einmal eine Kommission ernennen, um Pläne für eine Finanzreform auszuarbeiten, dann will sie selbst diese Arbeit übernehmen und beim Wiederzusammentritt des Kongresses fix und fertig damit hervortreten. Wer das Eine nicht für richtig hält, der kann sich an das Andere halten, und wem Beides nicht gefällt, der mag nur warten, wenn es noch andere Wege gibt, die Frage mit Worten der Lösung nahe zu bringen, so werden diese Worte schon noch in Washington gesprochen werden. Und unterdessen wechselt man mit den schon bekannt gegebenen Plänen hübsch ab, einmal schiebt man diesen, dann jenen vor; jetzt ist der Kommissionsplan wieder obenauf. Aber die Freunde des Gage'schen Planes einer Administrations-Bill brauchen deshalb nicht zu verzagen — in acht Tagen hat man sich in Washington vielleicht wieder eines Anderen besonnen. Das alles geschieht, um das Volk zur Geduld zu erziehen, denn Geduld ist eine große Tugend. Und Leute, die da sagen, solche Haltung hieße Schindluderspielen mit den wichtigsten Interessen des Landes, thun der Regierung bitter Unrecht. Den „Foreigners" aber, die sich erfrechen, zu tadeln und zu warnen, sollte man eins auf den Mund geben. Sie „können unsere Politik nicht begreifen?" — Dann sollen sie nicht von Sachen reden, die sie nicht verstehen, und die Ungeduldigen hierzulande sollen sich in Geduld üben. Es wird schon „etwas" daraus werden, die süße Hoffnung hat das Land, und was will es noch mehr? Die Hoffnung ist doch der größte Schatz des Menschenherzens, denn „wenn die Hoffnung nicht wär', dann lebt' ich nicht mehr."

Darum nur keine Uebereilung, man biete dem Lande nicht die Schmach, sich von den entnervten Europäern beeinflussen zu lassen. Wir können die Meldung, daß dem so sei, auch nicht glauben, denn sie stimmt schlecht zusammen mit dem „Ruhm im Amerikanismus," über dessen Einsetzung in Washington kürzlich so triumphirend berichtet wurde.

Wohin treiben wir?

Dies ist die Ueberschrift eines Artikels der „Köln. Ztg.", womit sie den Fehdehandschuh aufnimmt, den das Junkerthum dem Volke in Preußen und Deutschland hingeworfen hat.

Das Köln. Blatt schreibt: Wir erleben gegenwärtig eine Erbitterung von einer Schärfe und einer Allgegenwart, wie sie noch keine Periode der deutschen Geschichte verzeichnet hat. Und dieser hochgradige und allgemeine Ingrimm ist begreiflich. Denn eine selbstbewußte Nation kann unmöglich gewillt sein, auf die Dauer den vom Junkerthum angestrebten Zustand zu ertragen, daß ihre bedeutendsten Männer entweder bei Seite geschoben oder aber genöthigt werden, durch einen Kniefall vor verkrachten ostelbischen Beutepolitikern, Kanitzleuten, Bimetallisten, Kanalgegnern und Reaktionären um Gnade zu flehen. Die nächsten Wahlen werden sich, wenn in Berlin nicht eine gänzliche Umkehr erfolgt, zu einem vulkanischen Ausbruch des Volkszornes, zu einem furchtbaren Gottesgericht über das Junkerthum gestalten. Wir geben uns dabei nicht der geringsten Täuschung darüber hin, daß die Gunst der Massen sich den Parteien zuwenden wird, die der allgemeinen Unzufriedenheit den rücksichtslosesten, radikalsten Ausdruck verleihen. Es liegt uns gemäßigten Männern also jedes parteipolitische Interesse an dieser Entwickelung fern, eine gegentheilige Strömung wäre uns lieber, aber wir halten diese Entwicklung eben für unabwendbar, wenn man in Berlin nicht darauf verzichtet, jeden irgend auffindbaren Anlaß zu benutzen, um die nun einmal vielfach vorhandene berechtigte oder unberechtigte Abneigung gegen Junkerthum und Militarismus durch politisch einfach unbegreifliche Maßregeln zu steigern.

Man kann wirklich auf den Gedanken kommen, wenn man in Berlin überhaupt noch eine politische Empfindung für große Volksströmungen habe, so müsse der leitende Gedanke bei den letzten Verschiebungen der sein, die Todeszuckungen des Junkerthums abzukürzen und eine Entscheidungsschlacht zwischen der gesammten Heeresmacht des Bürgerthums und den Ostelbiern, die den Staat auf die Kniee bringen wollen, herbeizuführen. Wie dieser Kampf enden würde, darüber kann unter vernunftbegabten Menschen kein Zweifel sein. Die Nation wird es ablehnen, die Kosten der Lebenshaltung des Junkerthums auf ihre Rechnung zu übernehmen; sie wird verlangen, daß das Junkerthum sich ebenso um Fachkenntnisse bemühe, gelte es nun Landwirthschaft oder Beamtenlaufbahn, und ebenso so solid arbeite wie der begabte Mann aus dem Volke. Die Aussichtslosigkeit eines Kampfes zwischen den Kanitzleuten und dem Bürgerthum muß auch dem blödesten Auge klar sein.

Und da liegt nun der Gedanke nahe, einzelne Gruppen des Bürgerthums zu den Junkern hinüberzuziehen. Als Mittel zu diesem Zweck erscheinen verwerthbar die Angst vor der Sozialdemokratie und die konfessionellen Gegensätze. Man scheint zu hoffen die Nationalliberalen entweder durch ein bischen Kulturkampf oder ein bischen Sozialistengesetz irreführen und von der Hauptfrage ablenken zu können, ob die maßlose politische Ueberhebung des Junkerthums irgendwie in Einklang steht mit der Stellung, die es in der Volkswirthschaft, in der Wissenschaft, Literatur, Kunst, kurz in dem gesammten Leben der Nation einnimmt. Man mag auch umgekehrt darauf spekuliren, durch eine kulturfeindliche Politik das Zentrum gewinnen zu können. Die Offiziösen einer unauffindbaren Regierung mögen uns nun aber hundert Mal das Recht absprechen, über die praktischen Wirkungen des Kulturkampfes und des Sozialistengesetzes eine von ihnen nicht approbirte Meinung zu haben, wir werden auf unserer Hut sein, wenn feudale Herren versuchen sollten, Zwietracht in die Reihen des Bürgerthums zu tragen. Auch mit dem großen und verehrten Namen Bismarck wird man in dieser Richtung nichts ausrichten. Uebrigens sprechen die ungewöhnlich einfältigen Gehässigkeiten, mit denen neuerdings die „Hamburger Nachrichten" um sich werfen, nicht grade dafür, daß man in Hamburg die neuere Entwicklung der Dinge mit rosiger Laune betrachte. Im Uebrigen hoffen wir, daß der heilsame Einfluß des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe mächtig genug ist, der radikalen Entwicklung, in die wir hineintreiben, entgegenzuwirken; wir wissen das Opfer zu schätzen, das der Fürst dem Lande bringt, indem er die schwere Bürde seines Amts weiterträgt.

Die Lage auf Cuba.

Der Madrider Korrespondent der „Köln. Ztg.," dessen Berichte sich als verläßlich zu erweisen pflegten, schreibt aus Madrid, den 1. Juli: „In den letzten Tagen hat Cuba wieder im Vordergrund des Interesses gestanden. Die Nachrichten — natürlich nicht die amtlichen, sondern die privaten — lauten recht unbefriedigend; namentlich springt ein Punkt in's Auge: die große Unsicherheit, die in der Provinz Havana, und zwar in nächster Nähe der Hauptstadt selbst herrscht und dort auch thatsächlich eine lebhafte Beunruhigung hervorgerufen hat. Ich will hier nur den Ueberfall erwähnen, dem ein von Havana nach San Jose de las Lajas bestimmter Transportzug zum Opfer gefallen ist. Die ganze aus 26 Mann bestehende Bedeckungsmannschaft — meistens freilich eingeborene Guerrilleros — wurde niedergemacht! Und das Merkwürdige dabei ist, daß es sich trotz aller angeblichen Bemühungen hier immer wieder um dieselben Führer mit der gleichen Zahl von Aufständischen handelt, die schon vor vielen Monaten in dieser Gegend ihr Wesen trieben. So hatte auch in dem Gefecht bei Managua das Bataillon Espana wieder gegen die Banden von Delgado und Acosta zu kämpfen, die die Spanier arg in's Gedränge brachten. Gleichzeitig fiel Oberst Aguilera mit 900 Mann in der Sierra del Grillo in einem Hinterhalt und hatte große Verluste. Diese und viele andere Handstreiche und Anschläge, denen amtlich jede Wichtigkeit abgesprochen wird, haben offenbar den Zweck, die Behauptung, die Ruhe sei in der Provinz „beinahe" wiederhergestellt, in möglichst deutlicher und Aufsehen erregender Weise Lügen zu strafen, wobei sich die Aufständischen die durch die Schönfärberei der Regierung entstandene Vertrauensseligkeit eben zu Nutzen zu machen wissen. Im Allgemeinen läßt sich die Lage auf Cuba wie folgt zusammenfassen: In der Provinz Havana schlagen die Flammen des Aufstandes wieder höher empor als früher; in Pinar del Rio sind die Dinge ziemlich unverändert, sodaß die dort liegenden Truppen noch immer nicht zurückgezogen werden können. In Matanzas sieht es verhältnißmäßig am ruhigsten aus. In Santa Clara versucht der Feind, bisher durch die Anwesenheit von Maximo Gomez angespornt, sich zu halten und neu zu organisiren. Allerdings behaupten die letzten Telegramme, der genannte Führer sei nach Osten abgezogen, und sie halten dies schon deshalb für günstig, weil er infolge seines unverträglichen Charakters voraussichtlich mit dem dort befehligenden Calixto Garcia in Streit gerathen werde. Von der Trocha Jucaro-Moron bis zur Ostspitze beherrschen die Aufständischen nach wie vor das offene Land und haben dort zahlreiche Hülfsmittel angesammelt. Man hofft, daß die Reise Weylers nach dem Osten — er ist inzwischen in Santiago eingetroffen — in dieser Hinsicht einigen Wandel schaffen werde, obgleich ja der Zeitpunkt dafür eigentlich schlecht gewählt ist, denn jeder Marsch kostet jetzt den Truppen in folge der ungeheuren Hitze und der Regengüsse zehn Prozent an Kranken.

Der Gesundheitszustand der Armee ist überhaupt augenblicklich recht schlecht. In Havana allein liegen 5000 Kranke, und auf der ganzen Insel wird ihre Zahl auf über 20,000 geschätzt, denen nur noch 50 Aerzte zur Seite stehen sollen. Da außerdem mit jedem Dampfer Hunderte von Kranken und Invaliden nach Spanien zurückkehren, so ist es nicht weiter zu verwundern, daß die Bataillone riesig zusammengeschmolzen sind. Nach zuverläßigen Nachrichten beträgt der gesammte Bestand bei Weitem keine 100,000 Mann mehr und diese Zahl wird sich bis Ende September, d. h. bis zum Beginn der trockenen Jahreszeit noch erheblich verringern. Berücksichtigt man diese Verhältnisse, dann wird man es begreiflich finden, daß die Regierung die öffentliche Meinung allmählich auf die Nothwendigkeit eines Nachschubs von 20,000 Mann dadurch vorzubereiten sucht, daß der Ministerpräsident vorläufig in allgemeiner Form den Journalisten gegenüber von der Möglichkeit eines solchen Falles spricht. Die Aufnahme, die diese Andeutungen gefunden haben, ist allerdings keineswegs ermuthigend. Selbst gemäßigte Blätter protestiren dagegen und meinen, daß diesem Ministerium und diesem Generalgouverneur kein Mann und kein Centimo mehr bewilligt werden dürfen. (Die 20,000 Mann sind bekanntlich seitdem so ziemlich ohne Weiteres bewilligt worden. A. d. R.)

Auch in Havana hat das Manifest der Liberalen enttäuschend gewirkt; im Uebrigen dauert der Zank der Parteien dort trotz des Aufstandes, trotz der immer bedrohlicher werdenden internationalen und wirthschaftlichen Lage fort. Was letztere anbelangt, so scheinen die jüngsten Maßregeln die Frage der Notenausgabe zwar etwas gebessert zu haben, aber die Angst und Besorgniß vor den kommenden Dingen, vor den sich berghoch aufthürmenden Schwierigkeiten, vor dem furchtbaren Ernst der Gesammtlage ist doch un verkennbar im Wachsen begriffen.

Bei der Sommerhitze

muss das Blut rein und der Magen und die Verdauungsorgane in gesundem Zustande erhalten werden; sonst ist grosse Gefahr vorhanden, dass eine plötzliche Krankheit sich einstellt, welche die Ursache eines langen Leidens sein kann. Hood's Sarsaparilla ist gerade die Medizin für diese Jahreszeit, da es den Magen allmählig stärkt, das Blut reinigt und bereichert und Kraft und Stärke verleiht. Es bewahrt vor Malaria und Fieber und beschützt das System vor Leiden, die in Folge des heissen Wetters entstehen können. Vergesst nicht,

Hood's Sarsaparilla

ist das beste, in der That einzige wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen sind leicht zu kaufen und leicht zu nehmen. 6

Kein Gold, aber Katzengold.

Während die Nachricht von dem Auffinden ungeheurer reicher Goldfelder im fernen unwirthlichen Alaska die Gemüther der Leute im Westen in tolle Aufregung versetzt und das plötzlich entstandene Goldfieber an jene schöne Zeiten erinnert, wo Californien Abenteurer aus aller Herren Länder zu Tausenden in seine Berge lockte, ist in New Jersey, gar nicht weit von New York, ein anderes bergmännisches Unternehmen im Entstehen begriffen, das gleichfalls Gold in Fülle verspricht. Es ist allerdings nicht das gleißnerische edle Metall selbst nach dem hier gegraben werden soll, sondern nur gewöhnliches Katzengold, oder Katzensilber, Glimmer auch Mica genannt, das man in Passaic County fördern will. Unter Mica versteht man jene dünnen, glashellen, durchsichtigen Schichten spaltbarer Glimmerart, deren Verwendung für Lichtöffnungen an Oefen und Feuerherden wohl Jedem bekannt ist. Es ist ein Silikat und als solches besitzt es die Eigenschaft, sehr feuerbeständig zu sein, so daß es, unähnlich dem Glase, außerordentlich hohe Temperaturgrade vertragen kann, ohne zu zerspringen oder zu schmelzen. Dieser Eigenschaft verdankt das Mica seine vielseitige Verwendung in der Industrie und im Handel steht sein Preis, da es verhältnißmäßig selten in brauchbarer Qualität sich vorfindet, sehr hoch. So stellt sich der Preis des Rohmaterials die Tonne auf $100, indeß das in Scheiben gespaltene, hergerichtete Mica nicht weniger als $2000 die Tonne einbringt.

In den Lokalspalten der New Yorker Staatszeitung finden wir Folgendes über die Entdeckung des künftigen Mica-Bergwerks: Das neuentdeckte Micalager liegt in den Federal Hills, einer aus der Zeit der Revolutionskriege bekannten Gegend in der Nähe von Bloomingdale, Butler und Pompton. Zwei junge Männer aus Bloomingdale sind die glücklichen Finder der Erdschätze. Im April d. J. stießen sie auf ihren häufigen Streifzügen in der Umgebung ihres Nachbarörtchens auf einen wenig benützten, einsam gelegenen Landweg. An einer Stelle desselben sahen sie stufenförmig geschichtetes Gestein, aus dem die schweren Räder der Farmerwagen große Stücke herausgerissen hatten. Sie nahmen ein solches Stück auf und wunderten sich nicht wenig, wie leicht der Stein zerbröckelte und sich in flache Scheiben spalten ließ. Der Kuriosität halber nahmen sie ihren Fund mit nach Hause und einer der Jungen brachte eine Probe zu seinem Großvater Huston Poole in Newark. Letzterer erkannte sofort, daß das eigenthümliche Mineral reines, schönes Mica sei, und sandte es zur Ueberzeugung an die „National Geological Survey Office" in Washington, worauf bald von William T. Day, dem Vorsteher des Bureaus, das Gutachten einlief, die eingereichte Probe sei echter, vorzüglicher Micaglimmer wie er in solcher Güte nur in den Minen Canadas gewonnen, und gut und gerne mit $2500 die Tonne gehandelt werde.

Ueber diesen Bescheid der Sachverständigen hielten Poole und die Jungen vorerst reinen Mund. Sie untersuchten die Fundstätte auf's genaueste, machten an verschiedenen Stellen Schürfversuche und fanden, daß das Mica-Lager beträchtliche Dimensionen aufwies. Aber nicht nur auf Glimmer allein stießen sie, sondern auch Spuren des bekanntlich im Glimmerschiefer heimischen Halbedelsteines, den man Granat nennt, waren bemerkbar. Als tüchtige Geschäftsleute erkundigten sich nun unsere Schatzgräber nach dem Besitzer ihres künftigen Bergwerkes und kauften schließlich das umliegende, zur Ryerson'schen Erbschaftsmasse gehörende Land, im Ganzen etwa 20 Acres, um $1000 an. Nun sie sich den Besitztitel gesichert, begannen sie an verschiedenen Stellen mit der Aushebung von 12 Fuß tiefen Gruben und nirgends wurden ihre Erwartungen getäuscht, überall fanden sie mächtige Blöcke des schönsten, glänzendsten Materials. Daraufhin beschlossen sie, zur Ausbeutung des Lagers eine Gesellschaft zu gründen. Am nächsten Mittwoch wird in Paterson das neue Bergbauunternehmen mit Gouverneur John W. Griggs an der Spitze, sich organisiren und wenn die hoffentlich nicht ausbleibenden Zeichnungen erfolgt sind, gedenkt man am 1. August mit dem rationellen Abbau zu beginnen.

Zu diesem Behufe soll ein senkrechter Schacht etwa 200 Fuß in die Erde gegraben werden. Von seinem Fußpunkte aus werden dann zahlreiche Seitenstollen in das Micabett getrieben und das gewonnene Material wird hier zusammengeführt, um vermittels Aufzuges an die Oberfläche zu gelangen. Sollten sich die Hoffnungen auf die Ertragsergiebigkeit des neuen Micabergwerkes erfüllen, so wird das Unternehmen nicht nur für die nähere Umgebung, sondern auch für die ganze Union sich als großer Vortheil erweisen, da die Ver. Staaten dadurch in Bezug auf Deckung unseres Bedarfes an Mica immer mehr vom Auslande unabhängig werden.

Das Ende der Pest in Bombay.

Die Pest, die seit dem September vorigen Jahres die Stadt Bombay heimsuchte, ist jetzt als erloschen zu betrachten. Sicher werden freilich in den nächsten Wochen immer noch einige Erkrankungen und Todesfälle eintreten, auch ist eine neue Verschlimmerung nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, aber die ursprüngliche Epidemie ist jedenfalls vorüber, und es ist sogar wahrscheinlich, daß die heimgesuchte Stadt nun auf Jahre hinaus Ruhe haben wird. Aus dem Verluste dieser letzten Epidemie und der eben erst beendeten Epidemien von Kanton und Hongkong in China lassen sich einige werthvolle Folgerungen auf den Charakter dieser fürchterlichen Krankheit ziehen. Zunächst kann es als sicher gelten, daß der Pestbazillus in ein und derselben Gegend eine mehr oder weniger beschränkte Lebensdauer besitzt. Für die Pest in Hongkong wurde von den Medizinern das Erlöschen auf den Mai dieses Jahres vorausgesagt, und diese Vermuthung ist durchaus eingetroffen. Ein weiterer auffälliger Umstand ist die verhältnißmäßig geringe Sterblichkeit bei der letzten indischen Epidemie. In der Stadt Bombay, die eine Bevölkerung von 800,000 Einwohnern hat, starben 15,000 Menschen, d. h. einer von je 160 Einwohnern; das bedeutet eine sehr geringe Sterblichkeit im Verhältniß zu den fürchterlichen Verheerungen, die durch die früheren europäischen Epidemien verursacht wurden, denn bei diesen starben durchschnittlich die Hälfte bis zu ¾ aller Menschen in den besonders heimgesuchten Gegenden. Hat nun die Pest an Heftigkeit ihre Wirkung verloren oder hat die bessere Kenntniß der gesundheitlichen Erfordernisse und der Heilkunde ihre Macht eingeschränkt oder endlich ist es überhaupt nicht dieselbe Krankheit wie die früherer Jahrhunderte? Die letzte Frage ist entschieden zu verneinen, da zwischen jenen Epidemien und denen der Gegenwart genügende Bindeglieder bekannt sind. Es ist vielmehr anzunehmen, daß in erster Linie die vermehrte und verbesserte Sorge um die menschliche Gesundheit auch dieser Krankheit viel von ihrer Furchtbarkeit zu nehmen im Stande ist. Die Dauer einer Epidemie ist von den angewandten gesundheitlichen Maßregeln scheinbar weniger abhängig, denn in dem ausgezeichnet verwalteten, mit vorzüglicher Wasserleitung und Kanalisation versorgten Hongkong hat die letzte Epidemie im Verhältnisse zur Einwohnerzahl ebenso lange gedauert wie in dem nach europäischen Begriffen durchaus verwahrlosten Kanton. Dagegen war die Sterblichkeit in Hongkong ganz unvergleichlich geringer als in Kanton, wo von einer Million Einwohner nach den Ermittelungen der Behörden 100,000 an der Pest starben; dabei ist noch in Rechnung zu ziehen, daß in Kanton die Todesfälle nur dadurch ermittelt wurden, daß die Zahl der besonders angefertigten Särge gezählt wurde, eine jedenfalls sehr unzureichende Statistik. Während in Kanton mindestens also 1/10 der Bevölkerung der Krankheit erlag, betrug die Sterblichkeit in Bombay, wie erwähnt, nur 1/160; man darf also sagen, daß in Bombay durch die Fortschritte unserer Kultur und besonders der Heilkunde Zehntausende von Menschenleben gerettet worden sind. Ohne uns überheben zu wollen, können wir die Zuversicht äußern, daß in Kulturstaaten ein Auftreten der Pest gegenwärtig nicht annähernd mehr eine solche Gefahr bedeuten würde wie die früheren europäischen Epidemien.

Mit 72 Jahren noch ein junger Mann.

Nachstehend eins von 400 während des letzten Monats erhaltenen Zeugnissen:

Werther Herr: Ehe ich anfing, Ihren Elektrischen Gürtel nebst Suspensorium zu tragen, war mein Nervensystem zerrüttet und mein Körper schwach. Ich bin jetzt zwar 72 Jahre alt, fühle mich jedoch gesund und kräftig wie ein junger Mann. Ergebenst

S. Rosenthal,
1213 Druid Hill Ave., Baltimore, Md.

Falls Sie irgendwie schwach sind, sollten Sie diese Gelegenheit wahrnehmen.

Keine Medizinen mehr.

Eine Heilung ist in 60 bis 90 Tagen vermittels meiner berühmten Elektrischen Gürtel und Suspensorien vollzogen. Mein Buch, benannt „Drei Klassen von Männern", die ganze Behandlung beschreibend, nebst dem Blatt „Gesundheit für Alle", welches 400 im letzten Monat erhaltene Zeugnisse umfängt, wird auf Verlangen frei versiegelt verschickt. Man schreibe um das Buch oder hole meinen Rath kostenfrei in der Office ein.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6, Sonntags 10 bis 1.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Donnerstag und Freitag!

Dritter Floor.

- 450 feine gebügelte Percale-Damen-Waists (Odds und Ends), werth $1.00 ... 29c
- 135 fein garnirte Damen-Hüte, werth $3.50, für nur ... $1.68
- 2000 Rosen-Bouquets, 3 große Rosen zum Bouquet, werth 20c, für ... 1c
- 2500 Paar gerippte Kinder-Strümpfe, mit doppeltem Knie, werth 20c ... 8c
- 1500 Damen-Strohhüte, die reguläre 50c Sorte, für ... 5c
- 3000 Gingham Kinder-Schürzen, werth 10c, das Stück ... 3c
- 1200 gerippte Damen-Unterhemden mit kurzen Aermeln, so lange sie vorhalten, für ... 4c

Vierter Floor.

- 1,000 Yards ganzwollene Ingrain Carpets, die Yard ... 15c
- 50 Rollen neueste Tapestry Brussel Carpets, per Yard ... 38c
- 800 Paar 3½ Yard lange Nottingham Spitzen-Gardinen, das Paar ... 98c
- 1000 Felt Fenster Rouleaux auf besten Spring Rollers, complete ... 10c
- Messing Gardinen-Stangen zum Verlängern bis zu 44 Zoll, das Stück ... 9c
- 1000 Patent Pillow Sham Halter ... 15c
- 200 Stücke feine engl. Kleider-Lawns ... 4½c
- Gekochtes Leinsamen-Oel, per Gallone ... 32c
- No. 1 Coach- und Furniture-Varnish, p. Gall. 45c
- St. Louis White Lead, das Pfund ... 3½c
- Weiß emaillirte, mit Messing beschlagene eiserne Bettstellen ... $2.20
- Bettsprings für eiserne oder hölzerne Bettstellen ... 90c
- Cotton Top Matratzen ... $1.35

Schuhe.

- 450 Paar schwarze und braune Dongola Kinder-Slippers, Sandals und Oxfords, Größen 7—11, werth 85c—$1.00, für ... 48c
- 144 Paar schwarze Spring Heel Knaben-Schuhe, durch und durch solides Leder, Größen 9—13½, werth $1.25, für ... 85c
- 450 Paar fein gestickte Sammet-Männer-Slippers, mit guten ledernen Sohlen, Größen 7—11, werth $1.00, für ... 58c
- 600 Paar mit Seide gestickte Sammet-Damen-Slippers, mit patentledernem Rückentheil, Größen 4 bis 8, werth 75c ... 35c
- 300 Paar braune Dongola Kinderschuhe, durch und durch solides Leder, Größen 5 bis 8, werth $1.00, für ... 58c
- 145 Paar Vici Kid Knaben-Schnür-Schuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 12 bis 2, werth $1.50, für ... $1.00

Main Floor.

- 100 Stücke 27 Zoll breite, klein und groß punktirte Schleierstoffe, die 29 Sorte, die Yard ... 15c
- 50 Dutzend feine mit Seide gestickte Damen-Taschentücher, werth 25c ... 10c
- 25 Dutzend rein seidene schwarze Damen-Handschuhe, werth 39c ... 25c
- 120 Dutzend fein gewobene, starke Hosenträger, werth 25c, für ... 10c
- 35c Dutzend reinseidene Windsor Ties, in verschiedenen Farben, werth 50c, für ... 25c
- 500 Yards 10, 15 u. 18 Zoll breite Stickerei, werth 25c, 35c und 40c per Yard ... 15c
- 200 Yards Coats Maschinen-Zwirn ... 1c
- 300 Rollen reinseidenes Band, 10 Yards für ... 15c

Fünfter Floor.

- 215 Dtzd. feine Balbriggan Männer-Unterhemden und Hosen, alle Größen, werth 45c, für ... 13c
- 115 Dtzd. feine gebügelte Percale Männerhemden, in 50 verschiedenen Mustern, alle Größen, werth 45c ... 27c
- 75 Dtzd. reinwollene karrirte Cassimere Knaben-Kniehosen, werth 45c, für ... 19c
- 110 Dtzd. beste blaue Knaben-Ueberhosen (Brownies), mit Schürze und Gummi-Hosenträgern, werth 45c, für ... 25c
- 75 waschbare Cheviot Knaben-Anzüge, mit Sailor-Kragen, von 3 bis 8 Jahren, werth 48c, für ... 19c

Basement.

- 17 Quart Granite Aufwaschschüsseln ... 45c
- 4 Quart Granite Kasserolen für ... 15c
- Jelly Gläser mit Blechdeckeln, das Dutzend ... 15c
- 75c große Waschtöpfe mit 3 Reifen für ... 52c
- 5x8 Shelf Brackets mit Schrauben, das Paar ... 3c
- 9-zöllige Holz Pie Teller, das Dutzend ... 4c
- Japanesische Cream Sets, Zuckerbüchse und Creamer, für ... 8c
- Blech-Theekessel für Oelofen ... 7c
- Zeitungsmappen, fein dekorirt, für ... 15c
- Kleine Hämmer mit Holzgriff ... 3c
- Carpet-Nägel, verschied. Größen, 2 Packete ... 1c

Groceries.

- Swifts bester Calif. Schinken, das Pfd. ... 5¾c
- Swifts Breakfast Bacon, das Pfd. ... 6¾c
- Swifts reines Schmalz, das Pfund ... 5c
- Full Cream Limburger Käse, das Pfd. ... 9c
- Swifts ungefärbte Butterine, das Pfd. ... 9c
- Gepökelte Schweinefüße, das Pfd. ... 3c
- Frischer gequetschter Hafer, 3 Pfd. ... 5c
- Feinen gemischten Candy, das Pfd. ... 5c
- Roasted Peanuts, das Pfd. ... 5c
- 5 Pfund Jar Frucht-Jelly, per Krug ... 10c
- Extra feinen Strawberry Jam, das Pfd. ... 5c
- Wilburs beste Cocoa-Schaalen, das Pfd. ... 2½c
- Feinen Sample-Thee, das Pfd. ... 17c
- Quart Flasche Oliven-Oel ... 10c
- Quaker Home-made Catsup, die Flasche ... 3½c
- Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd. ... 10c
- Quart-Flasche bestes Waschblau ... 4c
- Diamond Brand Solid Meat Tomatoes, per Kanne ... 5c
- Columbia Brand Baked Beans, per Kanne ... 5c

Spezial Donnerstag um 8:30 Morgens.
2000 Yds. beste Yd. breite Kleider und Waist Percales, werth 12½c, per Yd. ... 3c

Spezial Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags.
225 Dutzend feine Percale Knaben Waists, mit Ruffle Front und Stulpen, Mittelgrößen, werth 75—98c, für ... 17c
(Nur 2 Waists zu jedem Kunden.)

Spezial Freitag um 8:30 Morgens.
3000 Yds. echte 12c Toile de Nord Kleider-Ginghams, per Yd. ... 4c

Spezial Freitag um 2 Uhr Nachmittags.
3000 Yds. Simpsons helle und dunkle waschechte Kleider-Kattune, neueste 8c Waare ... 2½c

Lokalbericht.

Noch gut abgelaufen.

Seitdem mit der Hochlegung der Geleise der Pan Handle- und Northwestern-Eisenbahn an der Rockwell Str. begonnen wurde, sind dort besonders in der Nähe der Madison Str.-Kreuzung, zahlreiche Arbeiter beschäftigt gewesen. Diese und die Angestellten des etwas nördlich von der Madison Str. befindlichen Getreidespeichers von J. J. Badenoch geriethen gestern in große Lebensgefahr. Ein Rangirzug war mehrmals auf den verschiedenen Geleisen auf und abgefahren, als plötzlich der Koppelbolzen eines Güterwagens brach, wodurch die hinter demselben befindlichen Waggons, da das Geleise sehr abschüssig ist, in eine schnelle Rückwärtsbewegung geriethen. Diese Waggons liefen dann, ehe sie die erschreckten Arbeiter erreichten, auf ein Seitengeleise, und prallten mit gewaltigem Krach gegen den Getreidespeicher an, ihn stark beschädigend. Durch die umherfliegenden Trümmer wurden einige Leute unbedeutend verletzt. Der anderweitig angerichtete Schaden aber wird auf mehrere tausend Dollars geschätzt.

* Die Polizei ist ersucht worden, Ermittelungen über den Verbleib des seit Samstag aus seinem Elternhause Nr. 1055 Noble Straße, verschwundenen elfjährigen John Bosner anzustellen.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Margaretha Hofmann** im Alter von 62 Jahren, 11 Monaten und 11 Tagen nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 1808 N. Seeley Ave. (nahe Fullerton Boulevard), am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr nach Rose Hill statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Sandler, Anna Weiland, Bertha Eyerhase, Johanna Boening, Rosie Heinsohn, Charles, John und Henry Hofmann, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter **Martha Lietzow**, am Montag, den 19. Juli, im Alter von 16 Jahren 11 Monaten 2 Tagen nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juli, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1912 N. Hoyne Ave., aus nach der evangelisch-lutherischen St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont und Perry Aves., von da nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Gustav Lietzow u. Johanna Lietzow, Eltern.
Hermann Lietzow, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, **Charles H. Rabe**, im Alter von 43 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 22. Juli, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 161 Dayton Str., nach Concordia Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Dorothea Rabe, geb. Rengsdorf, Gattin.
Willy, Charlie u. Eddie, Kinder; nebst Vater und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein beliebter Gatte und Vater, **Karl Dummer**, am Dienstag, den 20. Juli, im Alter von 53 Jahren nach langem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 2917 Wallace Str., nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bittet

Wilhelmine Dummer, Gattin, nebst Kinder und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Friedrich Heinrich**, Manager von Henn & Gabler Brewery Comp. heute Morgen halb 1 Uhr nach sechswöchentlicher Krankheit an einem Lungenleiden sanft entschlafen ist, im Alexianer Brüder Hospital. Die Beerdigung findet statt morgen Nachmittag um 1 Uhr vom Alexianer-Hospital aus nach Waldheim.

Sonntag, den 25. Juli 1897.
Grosses Pik-Nik
— der —
Turnvereine Freiheit und Columbia,
in **Oswalds Grove,** 52. und Halsted St.
Großes Preisturnen, sowie **Preiskegeln** und **Volksbelustigungen.** 15,21,24j

Aurora-Turnverein.
Piknik und Schüler-Fest
am Sonntag, den 25. Juli 1897,
— im —
ST. PAUL PARK,
an der C. M. & St. P.-Bahn.
Tickets 50 Cents, Kinder 25 Cents; unter 6 Jahren frei. — Abfahrt vom Union-Depot punkt 9 Uhr Morgens und 1:40 Nachmittags. jl17,21

SCHILLER THEATER,
103 Randolph Str.
Gestern Abend wieder vor überfülltem Hause:
„Cavalleria Rusticana" und **„Trial by Jury"**
...Das Stadtgespräch...
Bargain-Matinee Morgen Nachmittag um 2:15.
Allgemeiner Eintritt 25 Cts. bw

Volks-Garten!
198—200—202 E. NORTH AVENUE.
Doppel-Konzert,
gegeben von Otto Fiechtl's Tyroler-Gesellschaft vor ihrer Abreise nach Californien und den übrigen Künstlern des Volks-Gartens am **Donnerstag, den 22. Juli 1897.** Zur Aufführung kommt: **Der Villacher Postillion,** von Th. Koschat. — **Eine Spinnstube aus Tyrol.** — Eine Bauern-Szene aus dem bairischen Hochgebirge. **Der Wandlsiea.** — **Der Wiertsmichl im Streit.** Versäume Niemand dieses auserwählte Konzert zu besuchen. Es ladet ergebenst ein **FIECHTL & KOELN.**

Freie Theater-Vorstellung!
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in **SPONDLYS GARTEN**
N. Clark St., 1 Block nördl. vom Ferris Wheel.
☞ **Neue Gesellschaft jede Woche.** —13jl

FERRIS WHEEL PARK. LIMITS CARS.
Das Rad, Vaudeville und die Weltausstellung im Kleinen.
Frei Fahrt auf dem Rad an Wochentagen Nachmittags. 2 Vorstellungen täglich. Eintritt 25 Cents. —ja

Whaleback-Exkursion!
nach **Milwaukee und zurück** auf dem berühmten Dampfer **CHRISTOPHER COLUMBUS**
$1.00 für die Rundfahrt.

Dock am nördl. Ende der Rush Str.-Brücke.
Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm. jn2md

GOODRICH LINE
MILWAUKEE DAILY
And RETURN $1.00
VIRGINIA
Leaves CHICAGO
9.00 a. m. Week Days
9.30 a. m. SUNDAYS
Returning reaches Chicago about 10 p. m.
DOCKS FOOT MICHIGAN AV.
5jn,fmm—15ag

Nach St. Joseph u. Benton Harbor
— Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial-Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt-Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft vor der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends. Mjmisamolm

Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str.
Die Aurora-Turnhalle wird jetzt mit einem Kostenaufwande von $5000 renovirt und steht dem Publikum zur Abhaltung von Fairs, Theatervorstellungen, Bällen, Meetings u. unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung. — Komites von Logen, Vereinen sollten jetzt vorsprechen. **Ludwig Schindler,** Verwalter. 12jl1m

Mehr vom Unwetter in Württemberg.

Ueber die Verwüstungen, die in Württemberg die Wirbelstürme und Wolkenbrüche angerichtet haben, entnehmen wir der „Neckar-Ztg." noch Folgendes: Sämmtliche Ortschaften und Markungen eines Gebiets von etwa 400 Quadratkilometer wurden in der kurzen Zeit von 15—20 Minuten um die Arbeit eines Jahres, um den Ertrag ihrer Felder, Wiesen und Weinberge gebracht. Kein Halm auf den Feldern, kein Blatt und keine Traube in den Weinbergen, kein Obstbaum blieb verschont. Dem Umstand, daß das Unwetter mitten in der Nacht ausbrach, ist zu verdanken, daß, wie bis jetzt bekannt, mit Ausnahme von Eppingen, Sommerberg und Obereisesheim Menschenleben nicht zum Opfer fielen. Wie groß aber hier die Gefahr war, zeigen die bereits aufgefundenen Hunderte von erschlagenen Hasen. Vielen derselben sind die Augen herausgeschlagen und das Gehirn bloßgelegt. Leute, die rasch noch die Läden ihrer Häuser schließen wollten, erlitten an Kopf und Armen zum Theil ziemlich bedeutende Verletzungen. Auf einem Gang, den wir gestern von Neckarsulm nach Obereisesheim, Neckargartach und Frankenbach unternahmen bot sich uns ein trauriges Bild von dem noch ganz unberechenbaren, aber sicher viele Millionen betragenden Schaden. Auf den Neckarwiesen sind die prächtigen Silberpappeln von Mannsdicke in der Höhe von 2—3 Meter über dem Boden geknickt, Vögel, die im Nest erschlagen wurden, liegen unter den Zweigen. Mais- und Welschkornfelder sehen aus, wie wenn ein Regiment Soldaten darüber marschirt wäre, auf den Kartoffeläckern sieht man nur noch kurze, kahle Stengel aus dem Erdreich hervorragen, in den Krautäckern sind nur noch die dicken Knollen der Kohlrabi als zerfetzte Ueberreste stehen geblieben, von allen anderen Gemüsearten keine Spur mehr. Auf dem großen Obstgut vor Obereisesheim sind hunderte von Obstbäumen unterhalb der Krone abgeknickt, andere entwurzelt und wieder andere der stärksten Aeste beraubt. Am schwersten ist die Familie des Bauern Gottl. Koch von Obereisesheim heimgesucht worden. Als das Unwetter losbrach, versammelte sich die ganze Familie in der kleinen Wohnstube des zweistöckigen Häuschens. Plötzlich erfolgte ein gewaltiger Krach, die hinter dem Häuschen erhöht stehende massiv gebaute Scheuer des Schultheißen war eingestürzt. Während der größere Theil in den Hofraum fiel, stürzte die schwere Giebelmauer direkt auf das Häuschen, das vollständig in Trümmer ging. Von den acht im Zimmer befindlichen Personen kamen zwei ohne Verletzungen davon, der 16 Jahre alte Knabe Adolf Koch und das 10 Jahre alte Mädchen Bertha Koch wurden todt aus den Trümmern gezogen, der Vater, die Mutter und die Großmutter der Familie haben ebenfalls beträchtliche Verletzungen erlitten, die für das Leben derselben fürchten lassen, ein weiteres Kind der Familie ist leichter verletzt. Die Unglücksstätte zeigt ein trauriges Bild der Verwüstung. Aus den Trümmern sieht man zerbrochene Bettladen, zerfetzte Betten, eine Hundehütte, todte Tauben, zerbrochenes Geschirr, eine Mistgabel, Bilder, eine Kommode 2c. hervorragen. Das von den Feldern hereinströmende Wasser schoß in Meterhöhe durch die Straßen, die Keller überschwemmend. Gegen Hagelschlag ist niemand versichert. Vor wenigen Tagen erst hatte der Herr Schultheiß einen Agenten der Hagelversicherungsgesellschaft ersucht, herauszukommen, da Verschiedene versichern wollten, heute ist es zu spät. Die Nachbargemeinden Biberach und Bonfeld wurden ebenfalls schwer getroffen, nicht ganz so stark soll Untereisesheim heimgesucht worden sein. Am ärgsten wurden Neckargartach und Frankenbach getroffen. In ersterem Ort ist kein Haus zu finden, das nicht Spuren der Verwüstung zeigt. Viele Dächer sind ihrer sämmtlichen Ziegel beraubt; die Schloßen, die theilweise die Größe von Gänseeiern hatten, füllten fußhoch die offenen Bodenräume an, so daß sie mit Schaufeln und Kübeln heruntergeschafft werden mußten. Durch die Zimmerdecken schoß das Wasser in die Wohnräume. In den Bäckereien ist das Mehl zu Teig geworden und kann höchstens noch als Schweinefutter benützt werden. Auf den Straßen an sonnigen Stellen lagen gestern Mittag 12 Uhr die Schloßen noch fußhoch, darunter solche bis Hühnereigröße. An der Wetterseite der Häuser ist keine Scheibe mehr, selbst geschlossene Läden wurden vom Hagel in Stücke geschlagen. Kästen in den Zimmern wurden aufgerissen, die Kleider durchnäßt und Bilder an den Wänden zertrümmert. Am Rathhaus ist der Kalk von den Wänden heruntergeschlagen am neuen Schulhaus steht das Wasser im Zimmer, die Wandkarten sind zerfetzt, am alten Schulhaus sind selbst die Fensterkreuze zusammengeschlagen, die Kirche steht ziegel- und fensterlos da, ein Stein von 1½ Zentner Gewicht wurde einige Meter weit fortgeschwemmt, an steilen Straßen hat das Wasser die Steine mitgerissen, die Keller sind überschwemmt, der Leinbach ist über seine Ufer getreten. Auf dem Kirchhof sind viele Grabdenkmäler und Kreuze umgeworfen, die Gräber verwüstet. Auf der Adlerbrauerei sind verschiedene Kamine eingestürzt, der schöne Garten des Gasthauses zum Schiff ist ein Trümmerfeld. Meterdicke Bäume liegen entwurzelt und geknickt, die eisernen Gartenmöbel sind von den darauf fallenden Bäumen zusammengebogen. Auf der ganzen Markung sind Felder und Weinberge zerstört, Telegraphenstangen umgeworfen und die Drähte herabgerissen. Nur etwa 10 Bürger der Gemeinde sind gegen Hagelschlag versichert. Der Anblick auf dem Weg nach Frankenbach ist ebenso trostlos. Auch auf dieser Markung hat das Hagelwetter fast mit gleicher Heftigkeit gehaust. In Frankenbach selbst sind die Häuser abgedeckt und durchweicht, Fensterläden und Wirthshausschilde heruntergeschlagen, der Kalkverputz verschwunden. Mit der Feuerspritze muß das eingedrungene Wasser aus den Kellern gepumpt werden. Der Rothbach ist über seine Uer getreten und hat die Straßen verschlammt. Auf dem Hipfelhof sollen die Schafe während des Unwetters ausgebrochen sein, ob welche getödtet wurden, ist uns nicht bekannt.

Das Städtchen Oehringen mit seinem schönen Schloßgarten ist jammervoll zugerichtet. Die Artillerie kann bei einer Beschießung die Vernichtung nicht gründlicher besorgen, als es hier der Fall gewesen ist. Nicht ein Dach ist verschont geblieben. Viele Häuser sind vorläuig mit Brettern zugedeckt, da es sehr an Ziegeln mangelt. Eingeschlagene Fensterscheiben, zerfetzte Jalousien verleihen den Häusern das Gepräge wilder Vernichtung. In den Straßen sieht es schauerlich aus. Aufgehäufte Ziegelscheiben und Glasscherben liegen in großen Haufen vor jedem Hause auf den Straßen, von denen einige kaum passirbar sind. Gestern Abend noch wurden Schloßen, die meterhoch in den Gassen aufgestapelt waren, in die Bierkeller gefahren. Die Leute sind trostlos. Eine Bauersfrau wünschte unter bitteren Thränen, lieber von dem Unwetter erschlagen zu sein, als all das Elend mitansehen zu müssen. An den meisten Häusern ist der Verputz heruntergeschlagen, sodaß das Gebälke freiliegt und dem Regen ausgesetzt ist. Der Schloßgarten bietet ein Bild wüster Zerstörung. Bäume sind entwurzelt, und viele ihrer Kronen beraubt. Es ist eine Ironie des Schicksals, daß der Heuertrag, der in diesem Jahre trocken in die Scheunen kam, in diesen verregnete. Der Schaden ist nicht zu schätzen.

Auch ein Theil des Amtes Oberndorf ist von dem Unwetter heimgesucht worden. Der „Schwarzw. Bote" berichtet darüber: Am letzten Mittwoch Abend wurde die Markung Peterzell mit ihren beiden Theilgemeindemarkungen Hönweiler und Breitenwies durch Hagelschlag schwer heimgesucht. Etwas nach 9 Uhr zog von Süden her ein schweres Gewitter, das sich vorher durch grelle Blitze, ein ununterbrochenes Donnerrollen und ein Geräusch ähnlich dem eines über Viadukte fahrenden Eisenbahnzugs als Unheil bringend ankündigte. 20 Minuten nach 9 Uhr entlud sich das Gewitter mit dichtem Hagel über unsere heuer so viel versprechende Fluren. Wohl dauerte der Hagel nur 6 bis 7 Minuten, aber diese kurze Zeit genügte, um die Winterfrüchte und einige Gattungen Sommerfrüchte zu 70 bis 100 Prozent zu vernichten. Auch die übrigen Sommerfrüchte wurden sehr schwer geschädigt. Der Hagel fiel theilweise in der Größe von Baumnüssen; Hunderte von Fensterscheiben sind zertrümmert. Leider haben trotz Mahnung und Ermunterung hier nur 17 Personen ihre Früchte gegen Hagel versichert.

Aus Bayern liegen folgende Meldungen vor: Bedeutend ist der Schaden in der Umgegend von Augsburg. Die größten Kastanienbäume liegen entwurzelt auf dem Boden. Dutzende geladene Fuhren Heu wurden vom Sturm umgeworfen und lagen auf der Landstraße oder den Wiesen umher. Die Feldfrüchte von Steinach, Merching, Mering, Haunstetten und Bobingen sind in den Boden hineingeschlagen. Ganze Dächer wurden vom Sturme abgedeckt; in Steinach wurde ein Knecht nebst drei Pferden von einem stürzenden Stadel erschlagen. Es wurden noch viele andere Personen verletzt, darunter eine Magd, der ein Arm abgeschlagen wurde.

Aus dem Elsaß berichtet die „Straßb. Post": In dem Dorfe Mietesheim sind fast alle Dächer zerschlagen. In den am Abhang gelegenen Häusern drang das Wasser in solcher Menge in die Wohnungen, in die Keller, in die Stallungen, daß die Leute Rettung suchen mußten. Nur mit Mühe konnte das Vieh, das über Meterhöhe im Wasser stand, herausgebracht werden. Welche Masse von Schloßen hier niedergingen, kann man daran sehen, daß gestern etwa zwölf Fuhren im Frohndienste den ganzen Tag fahren mußten, um sie aus Höfen, Ställen, Schuppen und anderen Räumen fortzutransportiren. Aus einem einzigen Bauernhof wurden etwa 60 Wagen voll abgefahren. Diese Schloßen liegen an manchen Orten in großen Haufen beisammen.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt. Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mfe

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Yankee-Menschenfresser-Potentat.

Von diesem oder jenem durchgebrannten amerikanischen Defraudanten, welcher auf seinen Abenteuer-Fahrten schließlich das Glück hatte, wohlbestallter König im Westentaschen-Format auf irgend einer der Südsee-Inseln zu werden, ist schon früher gelegentlich erzählt worden. Der Held der nachstehenden Zeilen jedoch hat kein solches Vorleben gehabt, sondern ist ursprünglich nur — seiner Gesundheit halber in eine solche Lebenssphäre gerathen. Romantisch genug ist aber seine Geschichte immerhin.

Capitän Rodney Burt, ein echter Amerikaner, der vor Kurzem Geschäfte halber wieder in unserer Bundeshauptstadt auftauchte, regiert schon seit 38 Jahren über Eingeborene der Fiji-Inseln. Er erblickte aber in Connecticut als Sohn eines Seefahrers das Licht der Welt und widmete sich dem Gewerbe seines Vaters, von welchem er auch die Abenteuerlust hatte. Als er noch sehr jung war, begann es mit seiner Gesundheit bergab zu gehen. Man hielt es für das Beste, ihn auf eine Reise nach den Südsee-Inseln und der Samoa-Gruppe zu schicken; doch wollte er auch auf dieser Tour nicht so schnell gesunden. Da hörte er das Klima der Fiji-Inseln preisen; seine Freunde warnten ihn aber auch zugleich sehr vor den dortigen Eingeborenen, welche noch großen Appetit auf Menschenfleisch hätten. Doch Burt ließ sich nicht abschrecken; er bewog bald den Capitän eines Segelschiffes, ihn nach den Fiji-Inseln mitzunehmen.

An der Küste der Hauptinsel wurde Anker geworfen, gar nicht weit von der Stätte, wo der König der dortigen Eingeborenen seine Palast-Hütte hatte, und der Capitän, ein alter Practicus, welcher die Sprache der Eingeborenen gut verstand, bedeutete diesem, daß er einen Weißen an Bord habe, welcher bei und mit ihnen zu leben wünsche. Das machte einen günstigeren Eindruck, als wenn Burt blos als Besucher angekündigt worden wäre; außerdem scheint Burt besonders gut in diese Sphäre gepaßt zu haben.

Bald kam ein Canoe mit jungen Eingeborenen auf das Schiff zu, und es wurde dem Ankömmling erklärt, daß der König ihn willkommen heißen werde. So trat denn Burt frischweg in diesen Kreis ein, und der Capitän mit seinem Schiff blieb nicht länger, als seine Geschäfte es erheischten; er traute dem Landfrieden keineswegs völlig und hätte Burt ohne dessen beständiges Drängen überhaupt nicht hierher gebracht.

Die Eingeborenen versammelten sich alle im Kriegsrath, und als sie hörten, daß Burt — der sich jetzt ganz allein unter ihnen befand — einer der Ihrigen werden wolle, nahmen sie ihn formell in ihren Stamm auf. Burt wußte sich Achtung und Freundschaft zu gewinnen, und bald war der junge Connecticuter Matrose nicht nur ein Liebling des Stammeskönigs, sondern auch ein — Mitglied von dessen Familie. Denn der König gab ihm seine Nichte zur Gattin. Burt konnte sich jetzt vollkommen sicher fühlen vor dem Menschenfleisch-Appetit der Eingeborenen. Ja noch viel mehr: er wurde selber einer der Stammesherrscher, und sein Ansehen stieg immer mehr. Mit den Weißen kam er in gar keine Berührung mehr, außer wenn wieder etliche kleine Handelsschiffe am Eiland flüchtig anlegten, was ungefähr einmal im Jahre vorkam.

Burt führte jetzt beständig ein recht glückliches Leben; wenigstens sagte ihm dasselbe sehr zu. Große Güter kamen in seinen Besitz und er fand unbedingten Gehorsam. Aber er hütete sich bei alledem stets, in die Gewohnheiten und „Geschmäcker" der Eingeborenen sich zu radical einzumischen. Letztere schmausten noch immer gelegentlich bei Festen Menschenfleisch, ohne daß er es zu verhindern suchte. Es kam vor, daß Sklaven beim Tod ihres Herrn für einen solchen Schmaus herhalten mußten, ja sogar Wittwen beim Tode ihres Gatten!

Trotz dieser scheußlichen Bräuche konnten diese Menschen sehr gastfreundlich und höflich gegen Solche sein, mit denen sie nicht gerade auf dem Kriegsfuß standen, oder die sie als Ihresgleichen anzusehen sich gewöhnt hatten. Im Laufe der Jahre wurden sie auch durch weiße Händler und Missionäre etwas weiter civilisirt. Der Cannibalismus wurde seltener. Schließlich nahm der alte Oberkönig, hauptsächlich infolge des persönlichen Einflusses Burts, das Christenthum an. Ja, als ein Mitherrscher Burts sich weigerte, den gleichen Schritt zu thun, stellte ihm der alte König die Wahl, Christ zu werden oder das Land zu verlassen. Der Widerspenstige entschied sich für Letzteres, und begleitet von mehreren Hundert seiner Leute, fuhr er in einem Canoe mitten in einem Sturm in die Brandung hinaus, ließ das Boot umschlagen, und die ganze Schaar ertrank! Das war das letzte tragische Ereigniß, welches sich in Burts Regierungsjahren abspielte.

Burt ist heute ein grauhaariger, ehrwürdig aussehender „Seebär". Seine erste Gattin hat das Zeitliche gesegnet, worauf er eine Engländerin ehelichte. Um 1872 herum bot er, mit Zustimmung der Einwohner, die Fiji-Inseln den Ver. Staaten an; aber Onkel Sam wollte nichts davon wissen, und 1874 kamen die Inseln unter die Oberhoheit der Engländer; Burt und mehrere Andere behielten aber ihre unmittelbaren Besitzungen selbstherrlich bei. Während seines vorübergehenden Aufenthaltes im ehemaligen Vaterlande hat Burt obige Geschichte erzählt, deren Genauigkeit freilich schwer festzustellen ist.

— Renommage. — „Herr Lieutenant haben wohl viele Erfolge in der Liebe zu verzeichnen?" — „Aeh, sag' Ihnen — egal wo ich esse — überall knirscht Salz förmlich in den Speisen!"

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Siegel-Cooper & Co.
State, Van Buren & Congress

Riesiger Räumungs-Verkauf.

Der große Räumungs-Verkauf des Großen Ladens ist jetzt in vollem Gange, und zwar zu Preisen, die nur Bruchtheile der regulären Preise sind. Die Werthe sind jetzt die besten, und glänzende Bargains erwarten jeden einzelnen Käufer.

Wasch-Stoffe.

Unser großer Räumungs-Verkauf ist auf seiner Höhe — neue Partien und frische Preis-Attraktionen jeden Tag.

Eureka Kleider-Façons, fancy Ginghams, werth 10c	3½c
32-zöll. fancy bedruckte Etamine Suiting, werth 12½c	2½c
American Printed Challies, werth 5c	1c
Feine Organdies, Lace de Levant Dimities und Printed Lawns, werth bis 15c	4c
Leinene, farbige, karrirte Nainsooks, werth 12½c	5c

Leinen- und Weißwaaren.

Es ist kein Humbug bei unserem Räumungsverkauf, sondern wirkliche Thatsachen ohne Uebertreibung.

9-4 breite Betttücher, sehr fein und schwer, 2¼ Yard breit, werth 18c	9c
Ganzleinene gebleichte einfache Crash-Handtücher, werth 10c	5c
54-zölliger schwerer ganzleinener ungebleichter Tischdamast, werth 40c	19c
40-zöllige fancy Lawns, bedruckte Dimities und spitzengestreifte leinene Batiste, werth 25c	7½c
40-zöllige bestickte leinene Batists, werth $1.25	19c

Bettzeug.

Keine billigen Waaren, aber billige Preise sind die Regel bei diesem Verkauf.

45x36 schwere und gutgemachte Kissenbezüge, werth 12c	7c
8-4 72x90 schwere, fertige Betttücher, werth 45c	31c
9-4 81x90 unsere 3442 S. C. & Co. trocken gebügelte schwere fertige Betttücher, werth 55c	38c
11-4 volle Größe Marseille Muster Bettdecken, gesäumt, fertig für Gebrauch, werth 65c	44c

Strumpfwaaren & Unterzeug.

Unsere Räumungsverkaufs-Preise haben dieses Departement mit Kunden angefüllt, und werden fortfahren, dieses zu thun, solange die Bargains anhalten.

Gerippte Schweizer Damen-Leibchen von feinem Maco-Garn, Seide-Besatz, ganz mit Band eingefaßt und Extra-Größen, gut 25c werth—Räumung zu	12½c
Fancy gerippte weiße Damen-Leibchen, mit Fancy Borte Besatz, ganz mit Band eingefaßt, ein regul. 15c-Garment—Räumung, jedes, zu	10c
Richelieu gerippte Damen-Leibchen, creamfarbig, Nacken mit Band eingefaßt und gehäkelte Arme, jedes	5c
Schwarze Damenstrümpfe mit fancy gefärbten Richelieu gerippten Tops, ganz nahtloser Fuß und echtfarbig, das Paar	8c
Lohfarb. Lisle Thread Damenstrümpfe, zwei fadig, doppelte Sohlen u. hohe spliced Fersen—wir haben diese Qualität immer zu 35c verkauft um mit denselben aufzuräumen, Paar	19c
Schwere gerippte baumwollene Damenstrümpfe, passend für Bicycle-Trachten, ganz schwarz u. echtfarbig, 50c Qual., Paar	25c
Feine 2-1 gerippte schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Fersen, hohe spliced Knöchel u. doppelte Knie, ein prachtvoller Strumpf, das Paar	10c
Schwere Bicycle-Strümpfe f. Knaben, alle Größen, 6—9½, ein Strumpf, den wir vertrauensvoll empfehlen können, das Paar	19c

Räumungs-Verkauf von Taschentüchern.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, einfach weiß und mit farbiger Borte, werth 10c—Räumungs-Preis	4c
Reinleinene Taschentücher für Damen, werth 25c—Gestickte Taschentücher für Damen, hohlgesäumte und ausgezackte Kanten, dieselben werden überall für 25c verkauft—Räumungs-Preis, die Auswahl	9c

Reinleinene Taschentücher für Männer, müssen vor Inventur-Aufnahme verkauft werden—Taschentücher, die für 50c, 40c, 35c, 30c u. 25c verkauft wurden, gehen für 24c, 21c, 18c, 15c und 12½c jedes—jeder Faden garantirt reinleinen.

Siegel Cooper & Co.

Röcke, Kleider, Capes, Jackets etc.

Wir bedienten in diesem Department 3500 Kunden am vergangenen Montag—wir erwarten ebensoviele am Logan-Tage; Besucher sollten nicht die Stadt wieder verlassen, ehe sie die ungeheuren Bargains, die hier offerirt werden, gesehen haben.

Sommer-Kleider-Röcke — gemacht von Crash, Pique, Holland, Duck, extra breiter Saum, 4 Yards weit, Dampfeingeschränkt, so lange sie anhalten, Räumung zu	29c
Zu 68c. Weiße Pique Leinen Crashes-Denims — extra voll geschnitten, alle Längen, extra breiter Saum, Schneiderfinish, nichts Gleichstehendes in der Stadt für das doppelte Geld	68c
Zu 98c. Wollene Kleider-Röcke, schwarz und farbig, es sind einige in der Partie die $3.50 werth sind, keiner davon ist weniger als $2.00, voll und weit, ein gutes Futter, Sammtband, alle Längen, alle gehen zu	98c
Seidenbrocade Kleiderröcke, $3.48—wir haben gerade 70 Seidenröcke die wir zu $7.50, zu $8.75, zu $10.00 verkauften, wählt Euch aus was Ihr wollt zu	$3.48
Leinene Crash-Anzüge—Wir räumen unsere $5, $4 und $3.50 leinene Crash- und Pique-Anzüge zu	$1.75
$10 Sommer-Kleider weggegeben — Räumung von Dimities-, Organdie-Kleider, beliebteste Effekte	$3.75
Schneidergemachte Seidengefütterte Jacket-Anzüge—$15, $12 früherer Preis, Räumung $5 und	$2.48
Seiden-Capes und wollene Capes—Räumung von 500 einzelnen Brocate Gros Grain Seidegefütterte Capes zu $2.98, $1.75—wollene Capes zu 98c und	48c
Seidengefütterte Jackets — eine große Partie von Jackets zu 98c, um die zu überbieten, welche wir gestern verkauften, alle Größen, alle Farben, nur eins für einen Käufer	98c
Räumung lohfarbiger $10 Kersey Coats zu	$3.75
Speziell—50 English Covert Cycling-Anzüge, um zu räumen	98c
Mackintoshes für Damen—einzelne Mackintoshes für Damen, Räumung zu $3.75 und	$2.25
Bicycle-Suits—Räumung der ganzen Partie, getheilte und Circular Skirt Suits—Partie 1 $5.00; Partie 2 $3.75; Part. 3	$2.75
Sateen Bloomers, herabgesetzt auf	98c
Getheilte Crash Bicycle Skirts zu	88c
Seidene Bloomers zu	$1.75
Sommer-Wrappers zu einem Spottpreis—volle reg. Größe — Lawns und Percales, waren $1.75, Räumung zu	68c

Wir verschenken Shirt-Waists.

Bedenkt, mitten in der Saison könnt Ihr niedliche und elegante Shirt Waists billiger kaufen als Euch die Waschanstalten für das Waschen derselben berechnen.

Shirt Waists—Von wünschenswerthen Stoffen gemacht—Madras, Percale, Canvas, Gren adine, Lawns, Plaids, Checks.

Gebügelte Shirt Waists—Ansammlung von Odds und Ends—so lange sie vorhalten—zu	10c
Gebügelte Shirt Waists—waren $1.25	50c
Gebügelte Shirt Waists—waren 75c	25c
Gebügelte Shirt-Waists—waren $3.00	98c
Seidene Waists—Wir räumen $10.00, $8.00 und $6 Waists aus den ausgewähltesten Sommer-Seidenstoffen	$2.75

Die Seiden-Verschleuderung.

Tausende erkennen diese als die besten je offerirten Werthe an:

Partie No. 1—Unser ganzes Lager von bedruckten Indias, Fig. Satins, Check und Plaid Effekte, schillernde gemusterte Grenadines, Polka Dot Japs, alle Farben, und gemusterte Pongees, dieses ist unser ganzes Lager, das von 39c bis 49c verkauft wurde, Räumungs-Preis 19c

Partie 2—Nichts zurückbehalten, unser ganzes Lager von 27zöll. Japs, 27zöll. Indias, Taffetas, Pongees, Foulards, schwarzen Japs, weißen Wasch-Japs, natürlichen Pongees, Atlas appretirte Foulards, dies schließt alles in sich, das in dieser Saison für mehr als 50c die Yd. verkauft wurde, und die meisten davon wurden für 75c, $1.00 u. $1.25 verkauft—Ihr habt Eure Auswahl von der ganzen Partie für 35c

Rester.

Unsere Bargains in Rester sind großartiger jeden Tag. Jede kurze Länge von Seide ist herausgenommen worden und auf den Bargain-Tisch gelegt, zu ¼ des Herstellungspreises.

Kleiderstoff-Bargains.

Ein Kleiderstoff-Verkauf, der lebhaft sein wird, so lange diese großartigen Bargains anhalten.

19c Zu räumen, schwarze und farbige ganzwoll. Novelty Mixed Tweeds, schwarze Mohair appretirte engl. Etamine, schwarze franz. Jacquards, nette Entwürfe, farbige Novitäten Mohairs, zweifarbiges gestreiftes Camels Hair, garantirt ganzwoll.—gewöhnl. Verkaufspreis 35c u. 50c per Yard.

39c farbige und schwarze, um sofort zu verkaufen—100 Stücke von 50-zöll. schillernde Sicilian Mohairs. Ganzwollene Brocaded Canvas Cloths, Seide und Wolle gemischte Tweeds, 48-zöll. schwarze französische Serges, schwarze Novelty Mohairs, einfache und importirte Mohair u. wollene Jacquards, große und kleine Entwürfe — 75c, $1 und $1.19 Qualität — muß sofort verkauft werden— ein zufriedenstellender Preis—39c.

59c schwarze und farbige 48zöll. Mohair Storm Serges, Cheviots; 50zöll. reinwollene und Seide und Wolle Novelties, 50zöll. schwarze Sicilians, schwere Mesh und Luster; 48zöll. farbige engl. Clay Worsteds und Eure Auswahl von beinahe unserem ganzen Lager von fancy Geweben und Novelties, die während der ganzen Saison zu $1, $1.25 u. $1.50 die Yard verkauft wurden — alles muß diese Woche verkauft werden—wir sagen 59c.

Muslin-Unterzeug für Damen.

Wir wünschen, daß Ihr in der Erwartung, die größten Unterzeug-Bargains, von denen Ihr jemals gehört habt, hier zu finden, hierher kommt, und der Große Laden wird Euch nicht enttäuschen.

650 Paar Muster Damen-Beinkleider, Umbrella, Loie Fuller, und extra weit, von den besten Stoffen gemacht, hübsch besetzt, Preise rangiren von $1.75 herunter bis	12c
200 Muster von extra langen u. kurzen Chemises für Damen, prachtvoll besetzt mit feinen Spitzen u. Stickereien, werth bis zu $6.75, rangiren in Preisen von $3.25 herunter bis	49c
350 Muster-Röcke, beste Arbeit, volle Weite, mit Spitzen u. Stickereien besetzt, Flounces, Werthe bis $8.00, rangiren in Preisen von $3,95 herunter bis	69c
285 Muster-Korset-Ueberzüge, perfekt passend, einschließend farbige Lawn, lange und kurze Shirt-Waist Korset-Ueberzüge, schön garnirt, werth bis zu $2.50—variirend in Preisen von $1.25 herunter bis	15c
Räumungs-Verkauf von farbigen Lawn Umbrella-Röcken, werth $1.00	49c

Butterick Muster immer auf Lager.

Photographien—1 Dtzd. Cabinets und 1 Crayon in Lebens-Größe $2.50

Riesiger Räumungs-Verkauf.

Vorhänge und Polsterwaaren.

Jede aufgeweckte Hausfrau ist bei diesen großen Werthen interessirt.

Japanischer Crepe, 15c Sorte, Yard	5c
Kunst Denims, 20c Waaren, Yard	10c
Tischdecken, 6-4 Größe, das Stück	59c
Franz. Fischnetz, 48 Zoll breit, 30c Waare	17c
Sash Muslin, bestickte Kanten, Yard	10c
Negus Portieren und Couch-Ueberzüge, alle Farben, $3.50 Sorte	$1.98

Der große Grocery-Fisch-Markt.

Noch einer der größten Fisch-Verkäufe, welcher je dem Chicagoer Publikum offerirt wurde.

Letzter Freitags-Verkauf 26,780 Pfd. Noch 2 **Wagenladungen** kommen **Donnerstag Morgen, den 22. Juli**, frisch von den Fischereien des **Senators Blodgett, Long Branch, N. J.**, an. 11 verschiedene Sorten der feinsten Salzwasser-Fische—alles zu

demselben allen Preise, 3¾c Pfd. 3¾c Pfd. 3¾c Pfd.

Frische Plaice, Frische Sea Trout, Frische Bunkers, Frische Bluefish, Frische Bonito, Frische Flounders, Frische Weakfish, Frische Turbot, Frische Häringe, Frische Porgies — Zum wahrhaft wundervoll niedrigem Preise— **3¾c** das Pfd.

Wir werden jede Woche den ganzen Fang von Senator Blodgett's Fischereien bekommen.

Gebet Acht auf Fisch-Bargains.

Leder-Gürtel.

Leder-Gürtel für Damen, in Calfskin—in allen Schattirungen, mit Gold- und Silberschnallen — werth bis zu 25c, Räumungs-Verkaufspr.	5c
Echte Cowhide englische Bicycle und Straßen-Gürtel für Damen, mit Leder überzogenen Ringen und Schnallen in neuen Schattirungen—Räumungs-Verkaufs-Preis	10c
Auswahl von 50 Mustern von Leder-Gürteln für Damen, aus echtem Kalbleder, Morocco und den doppelseitigen Harneß-Gürteln, in all' den neuen Façons und Farben—Räumungs-Verkaufspreis	21c

Siegel Cooper & Co.

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd und Red Star Linien, sowie sämmtlichen britischen Linien.

48 Süd Clark Str. (neben dem Sherman House.)

Billige Preise nach und von **Deutschland** in allen Klassen.

Von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

Deutsches Rechtsbureau

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen. Konsularische Beglaubigungen.

Notariats-Amt, zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
48 S. CLARK STR., (neben dem Sherman House.)
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO., 199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 119fmmoiwimo

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur, **84 La Salle Str.**

Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt —zur Anfertigung von— Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: **K. W. Kempf**, Konsulent, **84 LA SALLE STR.**

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

AMERICAN CONSERVATORY,

Kimball Hall, 243 Wabash Av., Chicago.

Alle Zweige der Musik, einschließlich Piano, Gesangkunst, Violine, Orgel, Violoncello, Mandoline, Guitarre, alle Orchesterinstrumente, Harmonie und Composition werden gründlich gelehrt. — Bedingungen mäßig. — Kataloge werden frei verschickt. Das Konservatorium den ganzen Sommer offen.

J. J. HATTSTAEDT, Direktor. 14jlimfm2m

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzlj

Joseph J. Roetter,

Grundeigenthum, Vermiethen, Anleihen...

Feuer-, Lebens- u. Spiegelglas-Versicherung

1206 MILWAUKEE AVE.

....Oeffentlicher Notar....

In Verbindung mit den Wicker Park Sicherheits-Gewölben.

Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr und aufwärts. 23jn,mmja,3m

Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

LOANS on REAL ESTATE — I. F. RUBEL & Co. 84 Washington St.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Monon Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.30 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 8.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.[illegible] V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.[illegible] V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 3.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V, *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.35 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	9.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.05 AM	6.35 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	* 11.00 AM	6.00 PM
Peoria Fast Mail	† 8.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	10.00 AM

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—Never again.
Schiller.—Cavalleria Rusticana und Trial by Jury.
Gaiety.—A hot Member.
Chicago Opera House.—Jolanthe.
Haymarket.—Baudeville.
Volksgarten.—Baudeville.
Thielmanns Palm-Garten.— Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck-Garten.— Carl Bunge-Konzerte.
Freimaurer Tempel-Dachgarten. Baudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzerte.
Ferris Wheel Park.—Baudeville.
Sunnyside Park.—Militär-Konzerte.

Theater, Kunst und Musik.

— Der Dirigent des New Yorker Arion, Herr Julius Lorenz, ist nach Europa abgereist, wird aber Mitte September wieder nach den Ver. Staaten zurückkehren. Xaver Scharwenka hat ein gleiches gethan.

— Der Sänger Ballard Smith ist schwer an Locomotor Ataxia erkrankt und wird nicht mehr vollständig geheilt werden können. Sein Gehirn soll bereits angegriffen worden sein.

— Die amerikanische Sängerin Frau Antonia Sawyer hat in Maine an verschiedenen Orten mit großem Erfolge gesungen. Sie ist ein neuer Stern am Gesangshimmel.

— Nächsten Herbst wird man in Amerika die Banda Rossa, eine der besten europäischen Militär-Musik-Kapellen zu hören bekommen. Der Name des Dirigenten ist Eugenio Sorrentino.

— Die dieser Tage in Brooklyn eröffnete Ausstellung von Kunstwerken welch Letztere von ihren Eigenthümern für die Ausstellung geliehen wurden, erfreut sich eines ungewöhnlichen Erfolges.

— Olga Nethersole droht ihrem Manager Frohman mit einem Proceß, weil er sie in London nicht auftreten läßt, obgleich er ihr ihren Gehalt auf zwei Monate hinaus bezahlt hat.

— Sir Arthur Sullivan hat auch eine Jubiläums-Spende erhalten. Die Königin von England zeichnete den Mikado-Componisten durch Verleihung des Victoria-Ordens aus.

— Wie verlautet, soll zum Nachfolger des Intendanten Baron Nopcsa in Budapest der Obergespan Baron Carl Bornemisza ausersehen sein.

— Kaiser Wilhelm hat nach den „M. N. N." den Professor Dr. Büttner-Pfänner zu Thal autorisirt, des Kaisers drei allegorische Zeichnungen zu einem patriotischen Stück zu verarbeiten und als Schlußbilder der Hauptscenen vorzuführen.

— Von London kommt per Kabel die Nachricht, daß die berühmte Primadonna Frau Lillian Nordica ernstlich erkrankt ist.

— Im Laufe der nächsten Saison wird in einem der größeren berliner Theater eine Uebersetzung des reizenden Schwanks „My Friend from India," zur Aufführung glangen. Die Uebersetzung, oder besser Bearbeitung stammt aus der Feder des bekannten Journalisten und Schriftstellers Alexander Neumann.

— Das Kölner Stadttheater wird am 1. September dieses Jahres das Jubiläum seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens begehen. In den ersten drei Jahren dieser Zeitperiode hatte Heinrich Behr die Direction, während der folgenden sechs Jahre leitete Herr Ernst das Institut und nunmehr ist Director Julius Hofmann, welcher seit sechzehn Jahren mit bekanntem Erfolge an der Spitze desselben steht, noch bis 1902 für unser Stadttheater verpflichtet. Am Jubiläumstage soll ein von Gustav Delph eigens für die Feier verfaßtes Festspiel zur Aufführung gelangen.

— Das berliner Königl. Opernhaus wird in der kommenden Saison die „Bohéme" Leoncavallo's zur Aufführung bringen. Das Werk soll Ende Januar oder Anfang Februar in Scene gehen. Der Componist wird zur Erstaufführung nach Berlin kommen. Leoncavallo hat seine jüngste Tonschöpfung seiner Gattin zugeeignet.

— Der gegenwärtige Earl von Shaftesbury gehört officiell dem Stab Lord Brasseys, des Gouverneurs von Victoria, an. In seinen Mußestunden aber widmet sich der junge Träger eines der ältesten Namen Englands dem — Theater in Melbourne und spielte beispielsweise kürzlich den Capitän Theodor de Tourville in der neuen Oper „Lelamine" des Prinze-Theaters, wo er eine ganze Woche lang ein volles Haus und den lebhaftesten Beifall erzielte.

— Die pariser Blätter berichten, daß die Réjane, die unvergleichliche Künstlerin des „Vaudeville-Theaters" vom Herrn Impresario Dorval für eine europäische Kunstreise zu ganz außergewöhnlichen Bedingungen engagirt worden ist. Demoiselle Réjane bezieht pro Monat ein Honorar von 50,000 Francs, außerdem Hotel- und Reisespesen für sich und ihre Begleitung von drei Personen.

— Ein großes Kunstereigniß bereitet sich in Turin für den kommenden Herbst in aller Stille vor, ein Ereigniß, das bis vor wenigen Jahren Niemand für möglich gehalten hätte. Man beabsichtigt nämlich, eine Stagione zu veranstalten, in welcher nur Wagner und nichts als Wagner in einem completen Cyklus seiner Opern zu Gehör gebracht werden soll. Vor fünfundzwanzig Jahren wurde in Italien und zwar im „gelehrten" Bologna, die erste Wagner-Oper und zwar des Meisters „Lohengrin" zur ersten Aufführung gebracht und fiel durch. Immer wieder und wieder wurden Versuche gemacht, bald mit dieser Oper, bald mit jener, und siehe da, er ist gelungen, das italienische Publikum endlich doch dazu zu bringen, sich vor dem Genie des deutschen Tonheroen zu beugen und es anzuerkennen. Ein Wagniß bleibt der Wagnercyklus trotz alledem, und der treffliche Toscanini wird alle Mühe haben, mit seinem Projekte auch beim Publikum so durchzudringen, wie ihm dies bei dem Impresario Pontielli gelungen ist.

Zukunft einheimischen Thee-Landes

Neuerdings ist die Frage, welche Aussichten das Anbauen von Thee in größerem Maßstabe in den Ver. Staaten habe, wieder etwas mehr in den Vordergrund getreten, zumal ja auch der Zollvorlage ein neuer Theezoll-Paragraph angehängt wurde. Unser jetziges Ackerbau-Departement interessirt sich nicht wenig für diese Frage und hat mehrere Sachverständige mit diesbezüglicher Untersuchung und Berichterstattung betraut. Dieser Tage hat es einen schätzenswerthen Bericht von einem alterfahrenen Kunstgärtner speciell über die Theebau-Versuche in der Gegend von Summerville, S. C., und weiterhin über die Möglichkeit eines großartigen industriellen Betriebes dieser Cultur in unserem Lande erhalten.

Wenn man diesen Bericht „schätzenswerth" nennt, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß er ermuthigend sei! Dies ist er thatsächlich nur in sehr geringem Grade, weniger, als mehrere frühere Mittheilungen über den gleichen Gegenstand. Bezüglich der klimatischen Verhältnisse zwar bezeichnet er das Anbauen von Thee in verschiedenen Theilen unseres Südens und Südwestens als ziemlich aussichtsvoll, wenn man die geeig ten Gattungen Theepflanzen ausw ....le und einem häufigen, sorgfältigen Ausschneide-Verfahren unterwerfe, welches zu den kostspieligsten Posten der ganzen Unternehmung gehöre.

Und hier sind wir auf den wundesten Punkt der Sache gerathen: den Kostenpunkt. Der besagte Kenner äußert sich hierüber u. A. folgendermaßen:

„Die Frage der Arbeitskosten ist die wesentlichste für den Betrieb von amerikanischen Thee-Cultur als etwaigen Industrie. Es kostet mindestens achtmal so viel, ein Pfund Thee in Süd-Carolina einzuheimsen, wie in Asien, und obwohl einige Processe durch Maschinerie erleichtert werden können, bleibt die Arbeit doch zum allergrößten Theil Handarbeit.

Insoweit scheint es unmöglich, mit der orientalischen Arbeit in Mitbewerb zu treten. Dahingegen mag man zu einem Verfahren seine Zuflucht nehmen, welches bereits auf der besagten Farm zu Summerville geübt wird und theilweise in Ländern der alten Welt (z. B. bei der Einsammlung der Rosenblätter für das berühmte Rosenwasser im südlichen Europa) längst bekannt ist: nämlich die Verwendung von Schulkindern, welche in ihren Freistunden diese Beschäftigung — die jedenfalls gesundheitlich so vielen anderen Arten Kinderarbeit bedeutend vorzuziehen ist — nebenher treiben können. In Summerville hat man eigens für diesen Zweck eine kleine Schule von Farbigen mit Erfolg eingerichtet, und die Gründung solcher Schulen wäre wohl noch in vielen anderen Gegenden ebenso vielversprechend."

Wenn davon allein der Erfolg der Sache abhängen soll, wird man wohl gut thun, seine Erwartungen nicht allzu hoch zu spannen. Bemerkt mag übrigens noch sein, daß der Unternehmer der mehrerwähnten Thee-Farm einen unerschütterlichen Glauben an den amerikanischen Theebau als vortheilhafte Zukunfts-Industrie hegt, und es nur bedauert, daß er nicht zwanzig Jahre jünger ist und nicht ein noch viel größeres Feld seinen Versuchen widmen kann.

Moden in Damenbörsen.

Alles, was einmal in die Benutzung durch das zarte Geschlecht übergeht, wird auch den unberechenbaren Launen der Göttin Mode auf Gnade und Ungnade unterworfen, und wären es selbst Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Geldbeutel, Dolche, Revolver u. s. w.

Daß der Damen-Geldbeutel auch in der amerikanischen fashionablen Damenwelt der wechselnden Mode unterliegt, darf um so weniger Wunder nehmen, als diese Damenbörse ja stets offen in der Hand getragen wird, also schon deswegen zur vorschriftsmäßigen Damen-„Toilette" gehört. Und während sonst sogar die heutige, den Schein so sehr bevorzugende Culturmenschheit die Geldbeutel vorzugsweise nach ihrem Inhalt schätzt, kommt bei jenen Damenbörsen zuvörderst das Aeußere in Betracht.

Die Moden in Damen-Geldbeuteln wechseln sogar merkwürdig rasch. Ein Jahr hindurch waren Börsen von Leder gar nicht in unserer fashionablen Damenwelt zu finden; neuerdings jedoch verschwinden die eleganten Ketten-Börsen, welche eine Art mittelalterlicher Renaissance bildeten, immer mehr, und das Leder ist das bei Weitem begehrteste Material. Die Geschäftsleute, welche lederne Galanteriewaaren führen, erklären, daß die Nachfrage nach feinen Lederbörsen größer sei, als seit vielen Jahren. Vielleicht hat dazu auch die weitere Verbreitung der altmexikanischen Leder-Zierkunst, wie sie bald nach der Columbischen Weltausstellung begann, das Ihrige beigetragen.

Gewaltige Unterschiede bestehen in den Preisen dieser modischen Damenbörsen, — zwischen 48 Cents und $40 kommen fast alle Nummern darin vor! Zu den theuersten gehören ganz kleine Portemonnaies aus Affenhaut, die in Gold gefaßt und mit Juwelen besetzt sind. Uebrigens läßt sich für $2 schon etwas ganz vornehm Aussehendes in dieser Art haben. Also nur nicht bange!

Wie lange das Leder seinen Rang auf diesem Gebiete noch behaupten wird? Schwerlich sehr lange. Es wäre nicht zu verwundern, wenn man bald auch von einer Mode durchsichtiger und natürlich mit lauter blanken Goldstücken gespickter Damenbörsen hören sollte! Dann wird wenigstens auch der Inhalt zu Ehren kommen.

— Backfischgedanken. — Es gibt Lehrer, an denen nichts so entzückt als ihr Bart.

Kollision.

An der Ecke von Union und Meridian Str. kollidirte gestern das Gefährt des Hausirers John O'Connell mit einem schwer beladenen Lastwagen. O'Connell wurde in Folge des Anpralls von seinem Sitz auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt einen komplizirten Bruch des Schulterblatts und schwere innerliche Verletzungen. Die Polizei ließ den Verunglückten mittels Ambulanzwagens nach dem County-Hospital schaffen.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles G. Everson, Margaret Job, 24, 23.
Frank Oszinski, Stanislawa Lukke, 27, 24.
Kilian Wude, Franziska Frogang, 25, 24.
Harry A. Sake, Albie L. Isetts, 24, 18.
Charles E. Nordman, Allie B. Stroube, 23, 19.
Heinrich Wohler, Marie Bonesh, 43, 35.
Emil J. Kocour, Emma Jirousek, 23, 21.
Emil P. Schraps, Minna Wagner, 37, 27.
John Clifford, Mary Reordan, 23, 23.
Vojtech Prokfik, Mary Maraver, 25, 21.
Alex K. Shepard, jr., Margaret Brinkley, 38, 26.
Michael Glowinski, Mary Lizakowska, 23, 20.
Julius C. Lamberg, Lillian L. Skinner, 24, 22.
Michael J. O'Leary, Mary O'Callaghan, 21, 18.
August Prokik, Mary Sima, 23, 21.
Daniel O'Neill, Anna M. Pilkinton, 21, 18.
Nathan Stern, Fannie Swartz, 33, 30.
August Gonslar, Mary Darga, 36, 40.
Max Goldring, Ida Goldstein, 30, 29.
Allen Thomas, Lulu Burton, 26, 19.
Eusebius H. Casterton, Anna Heftman, 27, 23.
John Czelusta, Katarzyna Gorcinak, 24, 20.
Jerry M. Humphrey, Pearl Rising, 28, 25.
Leo Moeller, Helena Brauskiewicz, 26, 22.
Ernest H. Deike, Louisa Winklehake, 24, 19.
William Shelley, Jennie Howard, 43, 42.
Archie L. Cole, Flora A. Donk, 23, 19.
Eli J. Faith, Eva B. Hopkins, 38, 25.
Oscar L. Erickson, Emma Fogelstrom, 32, 26.
Charles Beckrel, Stacy Kennedy, 23, 21.
Axel Wennerberg, Ellen Nordstrom, 26, 21.
John Aglinsky, May Billet, 23, 19.
William Lemke, Lulu Balz, 25, 18.
William O'Brien, Arella Krider, 34, 28.
Clemont L. Greiger, Nana Kenyon, 33, 26.
Rudolph Schultz, Alvina Roeske, 23, 19.
Jan Wesalowski, Anna Rogut, 26, 21.
Alfred Ekstrom, Ella Christensen, 32, 27.
Arthur W. Dee, Ethel D. Waiters, 27, 22.
Thomas Smith, Bridget McCarthy, 29, 23.
Charles Balle, Clemence Guerin, 30, 24.
Aristide Senez, Beatrice Matthews, 21, 20.
William Zinkel, Paulina Doerdell, 31, 28.
Ned English, Maggie O'Neill, 32, 30.
Thomas W. King, Nellie Kidder, 34, 30.
Walter B. Perkins, Delia T. Eldridge, 29, 31.
William W. Spraw, Minnie Donnell, 30, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Otto Wagner, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1208 S. Sawyer Ave., $1,000.
John Karlvesky, 3stöck. und Basement Brick Flats, 129 Bunker Str., $4,600.
J. C. Moore, 3stöck. und Basement Apartment Gebäude, 1588 und 1590 Park Ave., $15,000.
A. O. Sherwin, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1346 N. Washtenaw Ave., $5,000.
M. Sundene, 1stöck. Frame Cottage, 1790 Christiana Ave., $1,000.
C. F. Geldan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 397 N. Lincoln Str., $2,300.
William Nowanzewski, 3stöck. und Basement Brick Residenz, 1335 Humboldt Park Boulevard, $7,500.
August Ludke, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1375 N. Central Park Ave., $1,000.
E. B. Fitzgerald, 2stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1802 W. Chicago Ave., $3,500.
H. W. Duncanson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1976 Fillmore Str., $5,000.
John W. Sweeney, 2stöck. und Basement Brick Flats, 4208 Union Ave., $3,500.
John M. Carlson, 3stöck. Frame Residenz, 1013 Pratt Ave., $6,000.
J. Irving Pearce, innere Veränderungen im Sherman House, Nordwest-Ecke Clark und Randolph Str., $55,000.
T. C. Bishop, 2stöck. Frame Residenz, 7624 Emerald Ave., $2,500.
M. L. Sloey, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6506 Evans Ave., $3,200.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Maggie gegen Grant J. Fulner, wegen grausamer Behandlung; Albert gegen Alvine Schneider, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Michael gegen Mary Nolan, wegen grausamer Behandlung; Lena gegen Thomas B. Thorson, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Lina gegen Fred Spierling, wegen grausamer Behandlung; Alice M. gegen Joseph J. McDonnell, wegen Trunksucht; Ivy E. gegen Frank A. Lorenz, wegen Verlassung; Minnie gegen Karl Willer, wegen Verlassung; Bridget gegen John Shaw, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht.

Geruhsame Nächte und qualfreie Tage

sind dem Rheumatiker beschieden, der zu Hostetters Magenbitters seine Zuflucht nimmt. Die Erfahrung hat zur Genüge bewiesen, daß dieses segensreiche und so angenehm zu nehmende Elixir ein weit zuverlässigeres Mittel ist, um das Rheumagift aus dem Blut abzustoßen, als Colchicum (Herbstzeitlosextrakt) und ähnliche zu diesem Zwecke angepriesene Giftstoffe. Ungleich jenen, ist es in jeder Beziehung und unter allen Umständen unschädlich. Viele Leute haben eine gleichsam angeborene Anlage zum Rheumatismus und dann bedarf es nur des geringsten Anstoßes, wie Luftzug, Temperaturwechsel oder Naßwerden, um die rheumatische Plage zum Ausbruch zu bringen. Solche Leute sollten ein oder zwei Weinglasvoll Bitters nehmen, sobald sie sich irgendwie exponirt haben: die schädigenden Einflüsse werden alsdann sofort neutralisirt werden. Gegen die funktionellen Störungen, welche sich gewöhnlich im Verein mit dem Rheumatismus einstellen, wie Kolik, Magenkrampf, Verdauungsstörungen u. s. w. ist das Bitters ebenfalls ein ausgezeichnetes Mittel. Nur in hartnäckigen Fällen ist dessen fortgesetzter Gebrauch nothwendig.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juli 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.25—$1.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 25c per Zuber.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Buschel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 22—25c per Buschel.
Neue Kartoffeln, $1.50—$2.25 per Faß.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 65—75c per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 40—50c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8c per Pfund.
Truthühner, 6c per Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9—9½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.42—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.60—$5.15.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.00—$4.00.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schafe, $3.20—$4.15.
Schweine, $3.40—$3.70.

Früchte.
Kirschen, 50—80c per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Erdbeeren, 4—6c per Quart.
Apfelsinen, $2.75—$4.00 per Kiste.
Ananas, $4.00—$4.50 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Kiste.

Sommer-Weizen.
Juli 76½c; September 72½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 72c; Nr. 2, roth, 75—75½c.
Nr. 3, roth, 72—75c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 20½—26½c.

Roggen.
Nr. 2, 32½—35½c.

Gerste.
27—34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21—22½c; Nr. 3, weiß, 20—22½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

LAMSON BROS. & CO.
GETREIDE-PRODUKTE
EFFEKTEN, BAUMWOLLE.
6 BOARD OF TRADE, CHICAGO. SPEZIAL-DRAHT.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gebäulichkeiten 4427 Greenwood Ave., 20×175, T. F. McAvoy an M. Hogan, $15,000.
N. 42. Ave., 286 Fuß südl. von Dickens Ave., 24×125½, D. Thomas an L. A. Smith, $1,900.
Halsted Str., Nordost-Ecke 66. Str., 30×103, J. Baumgartner an A. Spicka, $7,100.
Theil von Lot 25 und 26, Bass' First Add. zu Pullman, unrichtige Beschreibung, D. Mallow an G. M. Baß, $1,800.
Southport Ave., Südwest-Ecke Devon Ave., 41×125, R. Paddock an H. Ehrenhuber, $2,800.
Paulina Str., 100 Fuß südl. von 89. Str., 50×125, L. Franklin an F. O. Homel, $1,000.
67. Str., 57 Fuß westl. von Laflin Str., 50×125, E. D. Hosmer an W. W. Barrick, $1,500.
Morgan Str., 250 Fuß südl. von 65. Str., 25×124, E. Herder an M. Goß, $1,000.
Dearborn Str., 150 Fuß nördl. von 51. Str., 50×100, J. L. Hickey an J. M. Kuh, $5,000.
Princeton Ave., 291 Fuß südl. von 50. Str., 20×124, C. J. White an G. P. Schlinski, $3,000.
Madison Str., 384 Fuß westl. von Aberdeen Str., 24×120, J. Pohle an G. J. Koenig, $5,500.
Paulina Str., 100 Fuß südl. von York Str., 20×125, A. M. McClory an J. W. McClory, $2,250.
Francisco Str., 43 Fuß nördl. von Walnut Str., 26×206, A. L. Anderson an J. Clancy, $2,100.
Avers Ave., 192 Fuß nördl. von Indiana Str., 48×121½, C. H. Jordan an R. A. Lambert, $1,200.
Cornelia Str., 267 Fuß östl. von Kedzie Ave., 50×120, J. M. Horn an H. C. Meddnish, $1,000.
Hudson Ave., 269½ Fuß südl. von Menomonee Str., 25×80, H. Bollner an A. Anna, $3,500.
Osgood Str., 300 Fuß südl. von Grace Str., 50×120, S. Linden an A. Peterson, $10,500.
W. 18. Str., 170 Fuß westl. von Hoyne Ave., 24×125, M. in C. an J. Juchowski, $4,659.
Hoyne Ave., 140 Fuß südl. von 23. Str., und 48 Fuß zur Alley, M. in C. an die Hoffnung B., L. und H. Ass'n., $4,101.
Prairie Ave., zwischen 36. Place und 37. Str., 18½×124, derselbe an G. Freedman, $6,973.
Throop Str., 316 Fuß nördl. von 63. Str., 50×131, derselbe an C. H. Trego, $3,000.
Bishop Str., 81 Fuß nördl. von 61. Str., 25×124, M. F. Eads an L. W. Palmer, $4,000.
Flournoy Str., 200 Fuß westl. von California Ave., 50×124½, J. Miller an G. M. Miller, $3,000.
Western Ave., 26 Fuß nördl. von Ems Str., 25×110, J. Wells an L. C. George, $3,200.
63. Str., Südost-Ecke S. 46. Ave., 20 Acker; S. 48. Ave., Nordost-Ecke 56. Str., 70 Acker; E. B. Thomas an J. B. Brown, $26,000.
South Chicago Ave., 662 Fuß nordwestl. von 73. Str., 61×125, G. J. Bunday an D. A. Goodyear, $7,500.
Union Ave., 58 Fuß nördl. von 60. Str., 25×125; W. Stevenson an C. Robertson, $5,000.
Dearborn Str., 37½ Fuß südl. von 40. Str., 25×100, G. Erickson an W. Cannon, $2,200.
Oakdale Ave., 208 Fuß östl. von Wolcott Str., 25×125, R. W. Beach an J. E. Rockwell, $4,400.
Bowen Ave., 133 Fuß westl. von St. Lawrence Ave., 19×119, mehr oder weniger, Bankers and Merchants' B. and L. Ass'n. an L. C. Eggleston, $4,500.
Cortland Str., 116 Fuß westl. von Leavitt Str., 48×100, J. F. Scanlan an W. A. Tutte, $7,000.
Perry Ave., 182 Fuß nördl. von 68. Str., 44×174½, B. F. Spooner an W. H. Furguson, $5,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Margarethe Hofmann, 1803 N. Seeley Ave., 63 J.
Friedrich Koerner, Altenheim, 66 J.
John Gottlieb, 431 W. Lake Str., 73 J.
Mary Müller, 1481 Milwaukee Ave., 19 J.
Willie Barz, Oakley und Berteau Ave., 13 J.
Alma Hackbarth, 95 W. 23. Place, 9 J.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, um Hosen-Nähte auszubügeln. 78 Orchard Str. mdo

Verlangt: Pianospieler, $1.50 per Tag. 93 S. Canal Str.

Verlangt: Orderkoch, Waiter und Porter. 180 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Barbiere. 13 N. Clark Str. Tel. North 182. Locos & Co.

Verlangt: Junge an Brot. 388 Garfield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon im Saloon gearbeitet hat. 818 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann in der Küche, der etwas vom Kochen versteht. 122 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Mann im Saloon, der keine Arbeit scheut. 70 E. North Ave.

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Saloonarbeit. 755 Wells Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Marker. 410 E. North Ave., Laundry. mdo

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Butcher, der polnisch spricht. — Ecke N. Robey Str. und Lister Ave., nahe Fullerton Ave. Nehmt Elston Ave. Car.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann im Feed-Store. Muß mit Pferden umgehen können. $15 per Monat und Board. 341 W. North Ave.

Verlangt: Ein Koch, welcher englisch kann. 1429 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Janitor. 576 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Cake-Bäcker. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Abbügler an Röcken. 234 Burling Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge im Store. 1801 Eberley Ave.

Verlangt: Ein guter Baister an Röcken. 141 Cornelia Str. mdfr

Verlangt: Ein guter Zementfinisher, muß selbstständig arbeiten können und Zeugnisse haben. 142 Cleveland Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen. — $10 den Monat, Board und Wäsche. 2056 Archer Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch waiten kann. 5488 Lake Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Baister. 31 Kroll Str., zwischen Hoyne und Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon auszuhelfen. 143 Michigan Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß aufwarten können. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Guter Mann, der bekannt ist mit Saloons, um Soda-Wasser zu verkaufen. Muß gute Empfehlungen bringen. L. H. Saft, 41 N. Peoria Str.

Verlangt: Geschirrwascher, $8 per Monat, Kost, Wäsche und Logis. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten, um bestverkäuflichsten Artikel zu zeigen. Muster $3.50. 508, 169 Jackson Str. dm

Verlangt: Farmhände. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 17jllw

Verlangt: Erster Klasse Custom-Zuschneider für Landbestellungen. Solche, welche Stone's Proportionate System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide-Schule, 196 LaSalle Str. 17jllm

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Herren oder Damen, unsere Spezialitäten zu verkaufen. Muster und Bedingungen gegen Einsendung von 12c zugesandt. Henderson Medical Co., 21 Quincy Str., Chicago. 29jn,modi,2m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute zweite und dritte Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken. 9, 17. Place. mdfr

Verlangt: Mädchen an Cloaks. 514 S. Whipple Str., ein halber Block von 12. Str. und Douglas Park. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Ladies Garments. Dampfkraft. Guter Lohn. 616 W. 19. Str.

Verlangt: Erste und dritte Handmädchen an Coats. 797 W. Division Str., Shop, hinten.

Verlangt: Ein erstes und zweites Handmädchen an Röcken. 248, 22. Place. mdo

Verlangt: Erfahrene Frauen, um Wrappers und Waists im Hause zu arbeiten. 173 E. 22. Str. dm

Verlangt: Taschenmacher, auch Binder an Cloaks. $8—$10 per Woche. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. 20jllw

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 366 Wabansia Ave. 19jllw

Verlangt: Erster Klasse Zuschneider an schneidergemachten Damenkleidern. Solche, welche Stone's Superlative System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide-Schule, 196 LaSalle Str. 17jllm

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen. $5. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4807 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Muß Empfehlungen haben. Guter Lohn. — Nachzufragen 4913 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 57 Grant Place.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 4900 Forestville Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen, welche mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht, um eine Dame im World's Fair Stuhl im Park zu fahren und behilflich zu sein. 519 Sedgwick Str.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 573 Larrabee Str., Cottage.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Halsted Str. und Webster Ave. Eingang an Webster Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Thomas, 1313 Gray Str.

Verlangt: Köchin $5, viele Mädchen für Hausarbeit, $4. $5. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 211 Fremont Str.

Verlangt: Haushälterin. 567 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 288 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 415 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 409 E. Division Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches gut kochen und waschen kann. Lohn $4.00. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kann auf Wunsch des Abends nach Hause gehen. 288 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen, auf Kinder aufzupassen, $1 die Woche. 737 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 5423 Chicago Ave., Austin, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 100 Clifton Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß das Kochen verstehen. Keine Wäsche. 20 Pine Grove Ave., 2 Block östlich vom Ferris Wheel. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4340 Grand Boulevard. mdo

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 503 W. 14. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Keine Kinder. 417 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. 21 N. Weed Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen und waschen können. Familie von Zweien. 505 E. 43. Str., erste Etage.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1383 N. Clark Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12 Carl Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für kleine Familie. 17 Lincoln Place. moff

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 14 S. Madison Ave., LaGrange, Ill. Adr. H. 715 Abendpost.

Verlangt: Ein katholisches, erst eingewandertes Mädchen als Haushälterin in einer kleinen Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1601 N. Ashland Ave., Ecke Wellington Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. Braucht nicht zu kochen. 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 769 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 359 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 470 S. Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, welche kochen, waschen und bügeln kann, für Hausarbeit.— 107 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Frisch eingewanderte vorgezogen. 307 LaSalle Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1228 George Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3740 Forrest Ave. dmi

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 315 Lawrence Ave., Ravenswood. dmd

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß kochen können. Guter Lohn. 4835 Prairie Ave., 3. Flat. dm

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str., Frau Scholl. 16jllw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts- und Privathäuser. Stadt und Sommer-Resorts. Finden immer Stellung.— Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung, 180 N. Clark Str., Tel. North 215. 13—27jl

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 6jllm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1jllm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 8dj*

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker, guter Ornamenter, Brotbäcker, suchen Stellung. 180 N. Clark Str.

Gesucht: Cornicemaker, mit langjähriger Erfahrung, der selbstständig arbeiten kann, in allen Dacharbeiten bewandert, wünscht Beschäftigung. Adr. D. 403 Abendpost.

Gesucht: Maschinist, erster Klasse Bicycle-Assembler und Repairman, sucht Beschäftigung. Adr. D. 404 Abendpost.

Gesucht: Ein starker deutscher Mann sucht stetige Arbeit (Watchman nicht ausgeschlossen). Adr. 851 W. 13. Str.

Gesucht: Guter Butcher sucht Stellung, sofort. E. D., 670, 32. Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht Stellung. Adr. 50 Sherman Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in guter Bäckerei, in der Stadt oder auf dem Lande. Z. 817 Abendpost.

Gesucht: 2. Hand Brotbäcker sucht Stellung. J. 758 Abendpost. 20jllw

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Laundreß sucht Arbeit in und außer dem Hause. Mrs. Peterlau, 487 N. Park Ave. mdo

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Junge Wittwe mit einem 1 Jahr alten Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 60 Clybourn Ave.

Gesucht: Wäsche und Reinmachen. 89 Mohawk Str.

Gesucht: Eine erfahrene deutsche Köchin und zweites Mädchen suchen Stellung. Nachzufragen 567 W. 14. Str., Hinterhaus. mdo

Gesucht: Wäsche ins Haus zum Waschen. 47 Tell Place.

Gesucht: Frau, Anfangs der 50er Jahre, sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Beste Referenzen. Frau Schell, 192 Jackson Boulevard. mdo

Familienwäsche gut und sauber gewaschen und gebügelt. Sendet Postkarte. 245 Dayton Str., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder irgend welche Beschäftigung. J. Ramm, 505 Lumber Str.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bureau, Stühle, Bettstellen, Ofen und verschiedene andere Gegenstände, halb neu, wegen Abreise. Nachzufragen für 3 Tage. 13 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein neues Foldingbett mit Spiegelglas, Matratze und Spring. 372 Chestnut Str., 1. Flat.

Möbel für ein 6 Zimmer Flat zu verkaufen. 264 N. Franklin Str. mdo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Soda-Fontaine. 142 Cleveland Ave.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jllm

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für ein feines Rosewood Upright Piano, an $5 monatliche Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 7jllw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Guter Eck Meat Market mit kleinem Dampfbetrieb, Pferd und Wagen. Näheres 732 Southport Ave., für 2 Tage, von 7 bis 12 Vormittags.

Zu verkaufen: Guter Eck Grocery- und Delikatessen-Store, Nordwestseite. Preiswerth. B. C. 228 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarrenstore, krankheitshalber. Näheres Miedlinck, 567 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 2 Kannen Milchroute. 5122 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Große Milchroute. 19 Front Str. mdo

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei und Confectionery, guter Platz. 468 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Fabrik gegenüber, Malzhaus, Schiffsausladung. Preis $1600. Adr. M. 166 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen, wirklich gute, in ausschließlich deutsch-böhmischer Nachbarschaft. Täglicher Umsatz $45. Ausgezeichneter Storetrade. 2 Wagen. Bekomme gute Preise. Kaufpreis $1,500. Nehme Cash oder City Property, nicht über $1,500. Muß schnell gehen. Adr. M. 155 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Liquorstore, guter Stand, an W. Chicago Ave. — Preis $900. Adr. D. 406 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Gute Milchroute, wegen Stadtverlassens. Nachzufragen 362 Johnson Str., Creston Dairy.

Zu verkaufen: Schuh-Shop mit Stock. Guter Platz. Verlasse Stadt. 215 Garfield Ave. mdo

Ein gutgehender Grocerystore krankheitshalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt A. Moller, 249 Fulton Str.

Guter Grocerystore billig zu verkaufen, da Geschäftsführer sich vom Geschäft zurückziehen will. — Alles Nähere Abends bei H. Zölck, 320 Lincoln Str., Ecke Chicago Ave. jmi

Zu verkaufen: Billig, Saloon, mit oder ohne Orchester, wegen Abreise. 2 Maud Ave. dmdo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, mit guter Route, 2 Pferde und Wagen, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen B. C. 86 Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Guter Meatmarket, sofort, wegen anderen Geschäften. 2532 Butler Str. mdmdo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, sämmtliches Geschirr, Pferde und Wagen, sehr billig. Adr. H. 706 Abendpost. mdm

Zu verkaufen: Butcher Shop mit Dampfeinrichtung. Nachzufragen 132 Webster Ave., 2. Stock. —mi

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau sucht gute Roomers. 92 W. Erie Str., oben. mija

Verlangt: 2 Roomers. 512 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 717 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 2 leere Frontzimmer, an Dame, billig. Hamann, 698 Racine Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein Zimmer, und 2 Kinder in Pflege zu geben bei guten Leuten. 373 N. Franklin Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $100 feines Bicycle, wenig gebraucht, $35. 568 Larrabee Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mi*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd von 1300—1400 Pfund. Nachzufragen 267 Mohawk Str.

Zu kaufen gesucht: Pferd für $10. 1023 N. Kedzie Ave., hinten.

Zu verkaufen: Billig, neue und alte Expreßwagen. Hoppesch Bros., Ecke West 26. und Troy Str. 3jl,jmi,3w

Zu verkaufen: Ein Pic Nic „Bus", billig. 907 Armitage Ave. 20jllw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.
Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.
Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuschneiden.
Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.
Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.
Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departements. Jetzt ist die Zeit sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubereiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
munsa* Die McDowell Co., 78 State Str.

S. T. Taylors französ. Zuschneide-Akademie, New York u. Chicago.
Das S. T. Taylor System ist das einzige System, das nicht schablonenmäßig ist und nicht mehr verbessert werden kann, indem es für alle Gestalten die neuen Moden mit weniger Arbeit anzufertigen zuläßt, als irgend ein anderes System. Leute, welche das S. T. Taylor System anwenden, können die sich am Besten zahlenden Stellungen erhalten. Französische importirte Muster nach Maß zugeschnitten. S. T. Taylor Co., Coons & Co., Agenten. 30. E. Washington. 7jl,mjm,4w

Jackson's System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen, und das schnellste in seiner Anwendung. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maß zugeschnitten. 209 State Str. 17jllm

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 132 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneidersystem; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten. Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es 17jllmi,3m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards Bills und alte Urtheilssprüche jofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 13jllm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgement, für arme Leute kollektirt. Advokaten und Konstabler, um sofort allen Fällen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Kosten wenn erfolglos. Zimmer 6, 128 und 130 LaSalle Str. Bewahrt Euch diese Anzeige auf. 9jllm

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt. Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 12jllm

Garantirt korrekte Vermessungen, Bauten, Bauplätze. — Heinze, Stadt. Land. geprüfter Regierungs-Vermesser. 83 McVickers Theater. 3jllm

Schindeldächer werden verfertigt oder reparirt. — Wm. Zimmer, 905 W. 18. Str. 17jllw

Patente besorgt.— Meltzer, 83 McVickers Theater. 3jllm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 19jllm

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain. Sehr schöne, durchaus moderne Steinfront-Residenz, 2 Stockwerke und Basement, 10 Zimmer, in einem der feinsten Blocks der Südseite. Das Haus ist neu — im vorigen Jahre erbaut, hat Parlor, Lesezimmer, Speisezimmer, Küche und Dienstbotenzimmer im ersten Stock; vier große Schlafzimmer und Badezimmer oben, [illegible] im Basement. [illegible] elektrische Glocken, heißes und kaltes Wasser, Gaskamine, [illegible] Spiegel-Fenster, Parquet-Fußboden; [illegible] im Stockwerke, [illegible] von der Bank erbaut, [illegible] ziehe. [illegible] schnell verkauft werden, und wer es bekommt, erhält einen wunderschönen Bargain. Ratenzahlung und Uebereinkunft. P. W. Conne, c. o. The Hub, State und Jackson Str.

Eine Dairy-Farm in Illinois, 30 Meilen von Chicago, mit allen guten Gebäuden, Obst und Gemüse-Garten, allen Maschinen, lebendem Stock, 14 Acker halber gegen Chicago Privat-Property im Werthe von $8000 bis $10,000 zu vertauschen. Die Farm ist schuldenfrei. Preis $15,000, die Mortgage kann lange Jahre stehen bleiben. Näheres bei B. Thomas, 501 Noble Str., Chicago.

Zu verkaufen: Bargain, fünf Zimmer Brick Cottage, an macadamisirter Straße, 2 Blocks von Humboldt Park. Lot werth $1600. Preis nur $1800. Nachzufragen 955 W. North Ave.

Zu vermiethen: Sofort, billig, eine kleine Farm, 9 Meilen von Courthaus. Gute Ernte. Aeckerl Gemüse, Obst und Geflügel. Nachzufragen bei Frank Lehmann, Harlem.

Zu verkaufen: Wirkliche Bargains! 41 Acker verbesserte Michigan Farm, $850; 80 Acker $800; 100 Acker Wisconsin Farm $1200, 240 Acker Indiana Farm, für „Country-Sales". Gutzahlendes Geschäft J. P. Thomas & Co., Zimmer 1227, 155 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Leere Lot, 306 Lawndale Ave., muß verkauft werden. Näheres bei William Meier, 453 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld braucht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos rc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abzahlungen. Geschäfte verschwiegen. C. C. Voelker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 7jllm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, vermittelt Kauf und Verkauf. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Vormittags. 22jllm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten. Ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. [illegible] 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbw

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5%, 5½ % und 6% nach Lage und Werth. Chas. F. Berner, 201, 86 LaSalle Str. 10jllm

Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str.

Anleihen gemacht in Beträgen von $1000—$5000. Gute erste Hypotheken zum Verkauf. A. R. Bodenow, Zimmer 1110, 131 LaSalle Str. 17jllm

Ohne Kommission Geld zu verleihen von 5 Prozent an. Zimmer 4, 59 Ecke N. Clark und Michigan Str. Charles Stiller. 20jllw

Zu leihen gesucht: $500 bis $600 zum Bauen auf erste Mortgage. Adr. D. 704 Abendpost.

Gesucht: $600 auf erste Mortgage, privat. Siebenfache Sicherheit. 249 Lincoln Ave.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17je*

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine junge Wittwe, ohne Kinder, von stattlicher und angenehmer Erscheinung, Brünette, schlank, [illegible] Vermögen und eigenem Geschäft, möchte [illegible] Mann in Verbindung zu treten, der ihr [illegible] Mehr [illegible] Vermögen [illegible] möglich [illegible] Näheres [illegible] Schulz, 106 Austin Ave.

Heirathsgesuch: Junger netter Mann, 28 Jahre alt, mit eigenem Hausstand und $3000 Baar, wünscht mit einem achtbaren Mädchen oder Wittwe im Alter von 20—25 Jahren in Verbindung zu treten, behufs Heirath. — Etwas Vermögen erwünscht, [illegible] zum Geschäft mit thätig sein [illegible] Offerten mit näheren Angaben und womöglich Photographie, welche retournirt wird, unter M. 154 Abendpost. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender intelligenter Mann, 44 Jahre alt, ohne Vermögen, [illegible] häusliches Mädchen oder Wittwe im Alter von 25—30 Jahren, ohne Anhang, mit etwas Vermögen. Antworten bitte unter M. 155 an die Abendpost zu richten. Diskretion Ehrensache.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Suche Partner mit einigen tausend Dollars, [illegible] ein etablirtes Manufacturing Geschäft; [illegible] Konkurrenz [illegible] über die United States [illegible] genügend Betriebskapital. Großer Profit. Adr. M. 159 Abendpost.

Partner verlangt: Einem fleißigen guten Mann mit etwas [illegible] ist Gelegenheit geboten, in ein gutgehendes Geschäft einzutreten. Zu erfragen 335 N. May Str.

Verlangt: Partner mit wenig Kapital, für nachweislich gutes Geschäft. Adr. O. 702 Abendpost.

Partner verlangt: Ein junger Mann als Partner, mit $200, in ein gutgehendes Geschäft. Nachzufragen 316 S. State Str., Lochner.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Veiß, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. Spezialität: Erbschaftssachen [illegible]
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 E. Clark Str.—
Tel. Expreß 367. 31m3m

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtsfachen aller Art prompt erledigt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 3malj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3108.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden [illegible] dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. [illegible] lers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 18ja*

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

C. S. Mensch, 2217 N. Ashland Ave.
R. Walter, Nordwest-Ecke Ashland und Belmont Ave.
John Hellgeist, 651 Belmont Ave.
Aug. Ihde, 849 Belmont Ave.
F. Henneike, 857 Belmont Ave.
Mr. Lemke, 1219 Belmont Ave.
Mrs. Grolfs, 1325 Belmont Ave.
C. D. Nelson, 228 Burling Str.
Chas. Berming, 51 Center Str.
H. Von Horn, 116 Center Str.
H. Erben, 139 Center Str.
Mrs. C. Salzmann, 143 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
F. Kaderli, 273 Center Str.
Mrs. Gottman Nordost-Ecke Cark u. ErieStr.
Mrs. Scott, Nordost-Ecke Clark u. OntarioStr.
M. Boezig, 421 Clark Str.
Paul Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Str.
H. Recher, 596 Clark Str.
A. Carroll, 650 Clark Str.
F. H. Lieb, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. W. Ahrens, 144 Clybourn Ave.
Fred Fromm, 206 Clybourn Ave.
B. Shirmer, 249 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
C. Traffley 403 Clybourn Ave.
S. S. Lighthold 1354½ Diversey Ave.
Chas. Adam, 143 E. Division Str.
J. F. Mulligan, 225 E. Division Str.
F. C. Krueger, 256 E. Division Str.
Carl Jephson, 282 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
W. J. Hunt, 407½ E. Division Str.
A. Frantzen, 51 Eugenie Str.
John Dobler, 980 N. Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. M. Barger, 369 Larrabee Str.
Jos. Verhaag, 491 Larrabee Str.
Geo. Bachman, 561 Larrabee Str.
Miß Anna Pfoertner 571 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
C. M. Pearson, 217 Lincoln Ave.
A. C. Karsten, 378 Lincoln Ave.
C. Peterson, 411 Lincoln Ave.
E. Elsler, 486 Lincoln Ave.
E. R. Day, 477 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Ave.
Jos. Munk, 756 Lincoln Ave.
Jac. Laufers, 831 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
H. W. Graf, 1040 Lincoln Ave.
E. C. Stephan 1186 Lincoln Ave.
Fred Klamm, 1201 Lincoln Ave.
Andrew G. Stuart, 246 E. North Ave
Robert Nemo, 322 E. North Ave.
F. Eicker, 365 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
Frank Keßler, 378 Orleans Str.
A. H. Down, 47 Rush Str.
Marx, 259 Rush Str.
B. Morris, 828 Racine Ave.
Emil Schneider, 125 Sheffield Ave.
Mrs. Hollinger, 137 Sheffield Ave.
Mrs. H. J. Carroll, 152 Sheffield Ave.
A. R. Baug, 262 Sedgwick Str.
John Stein 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
Meißlers Fair, 587 Sedgwick Str.
C. C. Slomer, 605 Sedgwick Str.
Mrs. Ferian, 90 Wells Str.
B. Molk, 121 Wells Str.
L. Foeter, 141 Wells Str.
H. Weiß, 254 Wells Str.
Harding Bros., 271 Wells Str.
R. A. Bushnell, 280 Wells Str.
M. Zimmer, 306 Wells Str.
Geo. M. Berg, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 367 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutherford 511 Wells Str.
M. Schiedinger, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. A. Warren, 575 Wells Str.
Mrs. Clark, 655 Wells Str.
C. W. Sweet, 683 Wells Str.
Mrs. Rosenfeld, 73 Webster Ave.
J. Schrader, 51 Willow Str.
Millers Stocking Factory, 57 Willow Str.
G. J. Putman, 66 Willow Str.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Ave.

Südseite.

Mrs. Frankson, 1917 Archer Ave.
C. B. Jäger, 2155 Archer Ave.
P. Petterson, 2414 Cottage Grove Ave.
J. Shober, 2642 Cottage Grove Ave.
J. Dimmer 2643 Cottage Grove Ave.
J. E. Daily, 3705 Cottage Grove Ave.
Wm. Bonfield, 3950 Cottage Grove Ave.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Holst, 3103 S. Halsted Str.
J. Wassermann, 3240 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fusch, 3426 S. Halsted Str.
J. Weinstock, 3631 S. Halsted Str.
F. Riese, 3637 S. Halsted Str.
Post Office News Co., 217 Dearborn Str
C. Treey, 104 E. Harrison Str.
A. Edelmann, 171 E. Van Buren St
Mrs. Hirsch, 1351 Wabash Ave.
F. Larkins, 2724 S. State Str.
G. B. Brüming, 3902 S. State Str.
H. Weinhold, 2242 Wentworth Ave.
Mr. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
J. C. Pfau, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Mrs. A. Vieth, 3015 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
L. Brenwasser, 6 E. 26. Str.
J. B. Adams, 9 E. 26. Str.
F. Felers, 121 E. 35. Str.
W. Bilow, 131 E. 35. Str.
W. Horton, 39 E. 37. Str.
J. Wilhelmi, 143 E. 39. Str.
L. Bergen, 391 E. 45. Str.
H. Dixon, 455 E. 47. Str.

Town of Lake.

H. Krause 5324 S. Ashland Ave.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Nordwestseite.

F. Felcoon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
F. L. Lannefeld, 422 N. Ashland Ave
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Lelowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizek 163 Augusta Str.
E. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave
R. Zimmermann, 1015 California Ave.
G. Henry, 148 N. Center Ave.
E. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave
A. Treßelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Pench, 416 W. Chicago Ave.
O. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 556 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Av
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Noscher, 857 W. Chicago Av
M. Levy, 116 W. Division Str.
B. Kröppel, 250 W. Division Str.
P. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdtge, 284 W. Division Str.
T. Markowitz, 312 W. Division Str.
E. Benz, 341 W. Division Str.
E. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Matzon, 536 W. Division Str.
J. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. B. Wismann, 139 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Crowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerschner, 213 Grand Ave.
C. Christianson, 313 Grand Ave.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave
W. J. Howard, 164 N. Halsted St
N. Ellefron, 250 W. Huron Str.
J. Alchenberger, 429 N. Lincoln E
John Davie 887 Maplewood Av
C. A. Bock, 63 McReynold Str.
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
B. J. Henrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave
J. Lutthens, 253 Milwaukee Ave.
F. Thompson, 261 Milwaukee Ave.
James Collins, 309 Milwaukee Ave.
M. B. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Ave.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
E. Poliakoff, 602 Milwaukee Ave.
M. Limburg, 913 Milwaukee Ave.
B. Theios 1019 Milwaukee Ave.
Mrs. A. Stucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Jochim, 1147 Milwaukee Ave.
Mrs. Jacobs, 1559 Milwaukee Ave.
Geo. Schall, jr., 826 Mozart Str.
A. Bock, 897 Mozart Str.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Str.
Peter Carr, 329 Noble Str.
J. Schikowsky, 295 W. North Ave.
Mrs. M. Buttenschau, 407 W. North Ave.
Mrs. Kroll, 655 W. North Ave.
Chas. Hofeldt, 737 W. North Ave.
C. Hanson, 795 W. North Ave.
Ch. Agger, 908 W. North Ave.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.
Mrs. J. Nenson, 708 N. Paulina Str.
T. Gillespie, 228 N. Sangamon Str.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
Mrs. Nowlan, 221 Wabansia Ave.
John Strudtmann, 767 N. Western Ave.

Südwestseite.

G. P. Blickhahn, N.-O.-Ecke Adams u. GreenStr.
A. Z. Fuller, 37 Blue Island Ave.
Jas. McKeknan, 54 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
Mrs. Manuth, 210 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
R. C. Bock, 65 Canalport Ave.
G. Buchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Wm. Von Derborn, 113 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canlaport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
H. Gareis, 12 Desplaines Str.
Stork, 27 S. Halsted Str.
F. E. Emperius, 37 S. Halsted Str.
C. Enghange, 45 S. Halsted Str.
Miß H. Reich, 96 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Burger, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Jacob Feldman, 435 S. Halsted Str.
Henry Schultz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 666 S. Halsted Str.
H. Dreisvogt, 670 S. Halsted Str.
J. Neumann, 706 S. Halsted Str.
Mrs. Kuballa, 144 W. Harrison Str.
Mary J. Gallway, 210 W. Harrison Str.
J. C. Farrell, 1128 W. Harrison Str.
Chas. Levy, 1288 W. Harrison Str.
J. Thompson, 845 Hinman Str.
S. Schultz, 193 W. Lake Str.
N. Mumford, 445 W. Lake Str.
B. Augear, 482 W. Lake Str.
H. Peterson, 758 W. Lake Str.
Union News Co., S.-O.-Ecke Madison u. Canal
F. Hoppe, 127½ W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
M. Bell, 751 W. Madison Str.
Mrs. L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Aldworth, 60 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 218 W. Van Buren Str.
J. L. Farley, 113 Western Ave.
J. Jaffe, 295 W. 12. Str.
Mrs. Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Jos. Linden, 310 W. 12. Str.
John Goldnetz, 563 W. 12. Str.
J. Gilman, 280 W. 14. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
John Lassahn, 151 W. 18. Str.
Louis Goldner, 184 W. 18. Str.
H. Straub, 839 W. 21. Str.
W. S. Sachs, 869 W. 21. Str.
H. Stoeffhaas, 872 W. 21. Str.
Wagner, 913 W. 21. Str.
J. Carmody, 845 W. 21. Place.
W. Petersen, 870 W. 21. Place.

Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights: Wm. Ahlers.
Auburn Park: Edward Steinhausen.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Becher: H. Block.
Bensonville: Arthur Baucke.
Beverly Heights: S. Johnson.
Blue Island: Willy Gidam.
Central Park: Fred Schram.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Ill.: Chas. Tedrahm.
Colehour: R. F. Müller.
Columbia Heights: Emil Schatz.
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia.: W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Ingenthron.
Dyer, Ind.: Andr. Peschel.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: F. Brunnemann.
Englewood: Garden & Hill.
Evanston: Albert Poelke.
Evanston: J. W. Fagan.
Glencoe: R. H. Chatman.
Grant Park: F. Prüß.
Grossdale: Hermann Nelson.
Grand Crossing: Andrew Sorenson.
Hanson Park: Jos. Widera.
Hammond, Ind.: B. Fischer.
Harvey: H. M. Scott.
Hawthorne: Chas. Bischof.
Harlem: Herm. Winter.
Hermosa: Chas. Grauer.
Hegewisch: H. Klippel.
Hinsdale: H. Geo. Brouth & Co.
Itasca: H. Ahlerstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Simon Kreps.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lawndale: G. Rauschenberger, W. 48. Str.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco
Michigan City, Ind.: E. Schmelter.
Morgan Park: Otto Feddeler.
Norwood Park: Ralph Hughes.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Fr. Tesnow.
Oregon: John J. Gantz.
Palatine: W. A. Mundhenk.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: B. A. Hermes.
Rogers Park: Jay Risley.
Rogers Park: W. McCann.
Riverdale: Mrs. Lentz.
Riverside: John Stolbrink.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. O. Bagge.
South Chicago: Fritz Liedse.
South Evanston: Alb. Hoffstetter.
South Evanston: Geo. Kraemer.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Thornton, Ill.: Clinton Brant.
Turner: J. C. Neltnor.
Turner Park: Peter Larson.
Washington Heights: John Britt.
West Harvey: Wm. McNair.
Whiting, Ind.: W. D. Rial.
Wheaton: L. S. Stark.

Kantors' Fritz.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Die Vorstellung schritt fort. Fritz merkte es kaum. Mechanisch drehte er den Theaterzettel in seinen großen Händen hin und her, und immer von neuem haftete sein Blick auf den Worten „Carmella Nera, la gigantessa italiana"…. Eine englische Pantomime mit Ohrfeigen und ähnlichen Knalleffekten schloß das Programm ab. Die das Theater verlassende Menge riß Fritz mit sich. Jetzt erst erinnerte er sich, daß Sterzinger ihn sprechen wollte. Er fragte den nächsten Billetabnehmer, wo der Herkules nach der Vorstellung zu finden sei und wurde in das an den Bühnenraum stoßende sogenannte Konversationszimmer gewiesen, ein kleines Gemach, in dem die Künstler sich während der Zwischenpausen zu versammeln pflegten.

Nur ein Herr war gegenwärtig hier anwesend. Er saß rittlings auf einem Stuhle, rauchte eine Zigarette und plauderte dabei mit zwei Balleteusen, die bereits Zeit gefunden hatten, ihr luftiges Kostüm mit der Straßentoilette zu vertauschen. Als Fritz den Herrn gesehen, zuckte er unwillkürlich zusammen — er hatte den Baron von Krey erkannt.

„Ah — sieh' da," sagte Krey, während er seine Zigarette zu Boden fallen ließ und sie mit der Spitze seines Stiefels zertrat, „mein Freund Fritz — mein ungetreuer Held aus der „Springenden Münze"! Zum Teufel, was führt Sie denn in dieses Kulissensanktuarium, Bester?"

Fritz trat bescheiden näher.

„Ich möchte gern Herrn Sterzinger sprechen," sagte er; „Herr Sterzinger wünschte eine Unterredung mit mir."…

„Der Herkules — so, so! Wird nicht sonderlich erbaut sein durch die Schönheitskonkurrenz, die ihm heut' Abend erwachsen ist! Sei's d'rum!…. Sterzinger ist noch in seiner Garderobe, mein Freund; er pflegt direkt nach Hause, das heißt in das Bierhaus zu gehen — es dürfte sich also empfehlen, ihn in seiner Koulissenhütte aufzusuchen, wenn Sie ihn sprechen wollen. Gerade aus und dann rechts!…. Apropos, was macht denn Ihr Dienstherr, der Graf Kölpin hochlöbliche Gnaden?" —

„Ich bin nicht mehr in seinen Diensten, Herr Baron," gab Fritz zurück.

Krey schaute überrascht auf. „Ei der Tausend, das ist mir ja interessant!" rief er aus. „Hat's Krach gegeben? Was?!"

Fritz brachte ein zögerndes „Ja" heraus; die ungenirte Art Kreys ärgerte ihn.

„Bravo!" rief der Baron, „dachte mir's doch, daß es so kommen würde! Und es ist gut so, Freund Fritz!" …

Fritz hörte nicht mehr das helle Lachen Kreys. Er war der Richtung gefolgt, die dieser ihm angegeben hatte, und auf einen ziemlich schmalen, von Oellampen erleuchteten Gang getreten. Allerhand Gestalten, Männer und Frauen in eleganter Toilette, in Arbeitsröcken, zum Theil ganz oder halb in Theaterkostümen, zum Theil nur nothdürftig bekleidet, huschten an ihm vorüber. Einen dieser Leute hielt Fritz an — er wußte sich nicht anders zu helfen.

„Entschuldigen Sie — wo ist die Garderobe des Herrn August Sterzinger?" ….

„Rechts—zweite Thür," wurde ihm zur Antwort, und Fritz klopfte an.

Die dröhnende Bierstimme des Herkules rief „Herein". Sterzinger saß in einem engen Verschlage vor einem Spiegelscherben und kämmte sich das Haar. Er war bis auf den Rock fertig angekleidet. Neben ihm auf einem niedrigen Schemel saß Miß Anne Hopkins, die Schlangenmaid, in Hut und Regenmantel, mit einem halb geleerten Weißbierglase im Schoße.

„Wer ist da?" brüllte Sterzinger. „Hat man auch nach der Arbeit keine Ruhe mehr?!" … Er drehte mühsam den auf fettgepolstertem Halse sitzenden Kopf zurück. „Wer sind Sie? Was wollen Sie?" fuhr er Fritz an.

„Von Ihnen will ich gar nichts," entgegnete dieser scharf, „aber man sagte mir, daß Sie mich zu sprechen wünschten! Mein Name ist Fritz Fiedler."

„Das junge Mann aus die Springende Münze," erläuterte die Schlangenmaid in ihrem holperigen Deutsch.

„Ah so!" … Ein letzter Bürstenstrich — dann erhob sich der Herkules wuchtig und drückte Fritz die Hand. „Entschuldigen Sie, es war nicht so böse gemeint. Ich habe mich heute schmählich geärgert … Zur Sache! Rennerke hat Sie nicht vergessen und ich auch nicht. Sind Sie immer noch Bereiter beim Grafen Dingsda?"

„Nein, ich habe meine Stellung verloren und bin frei."

„Frei," — der Herkules nickte — „das ist gut, das ist sehr gut! Wissen Sie, was ich Ihnen neulich sagte? Sie müssen Athlet werden, sagte ich Ihnen, denn Sie sind dazu geboren. Rennerke sucht nun eine frische Kraft — Sie entsinnen sich doch Rennerkes, des Agenten für Spezialitätenbühnen und Besitzers der „Springenden Münze" — was? … Nun ja, der will Sie also einfangen. Ich aber auch, und das ist die Hauptsache. Ich fange an, alt zu werden und immer dicker dazu. Die Knochen pariren nicht mehr so recht, und das Fleisch macht faul. Ich brauche einen Partner, mit dem ich zusammen arbeiten und mit dem ich mich in die Produktionen theilen kann. Heute Abend hab ich's mit der Nera versucht — aber nie wieder! Man jubelt dem Frauenzimmer zu, weil sie eine hübsche Person ist" —

„Das geht sich noch serr an," fiel die Schlangenmaid ein und rümpfte nichtachtend das Näschen.

„— und weil man ihre Faxen für echt hält," fuhr Sterzinger unbeirrt fort. „Mich aber vergißt man. Das Publikum ist undankbar — hol' es der Geier!" … Er nahm die Weiße vom Schooß seiner kleinen Liebsten und leerte das Glas geräuschvoll. „Das geht nicht so weiter," fuhr er fort. „Ich theile mich gern mit jedermann in den Beifall des Publikums, aber ich will Gerechtigkeit haben. Entscheiden Sie sich kurz, junger Mann, und werden Sie mein Kompagnon! Ich bilde Sie unentgeltlich aus, wenn Sie sich verpflichten, drei Jahre mit mir zusammen arbeiten zu wollen. Wie gesagt — ich brauche eine junge Kraft als Beihilfe, und wir werden viel Geld miteinander verdienen. Rennerke vermittelt uns die Engagements" ….

Fritz antwortete nicht. Er sah die plumpe Gestalt Sterzingers vor sich, und neben ihm wuchs in lockender Schöne das Sirenenbild der Gigantessa empor … Ihr nah sein zu können, schien ihm ein beglückender Gedanke, eine Seligkeit. —

„Haben Sie noch 'was vor heute Abend?" fuhr der Herkules fort. „Nicht? Desto besser! Dann kommen Sie mit in die „Springende Münze". Abgemacht, sela. Rennerke wird Ihnen die Sache schon plausibel machen. Meinen Rock, Anne! Puh — ist das warm! Meinen Hut, Anne — da drüben steht er! So nun kann's losgehen! Halt, meinen Stock! Wo ist denn mein Stock, Anne?!"

Anne kramte den Stock aus einem Bündel alter Tricots hervor. Dann schritt man zu dreien den Garderobengang zurück, eine Treppe hinauf, eine Treppe hinab, und ins Freie.

Ein warmer Regen rieselte vom Himmel hinab. Fritz hatte keinen Schirm bei sich — es that ihm auch wohl, daß ihm die laue Feuchtigkeit in das Gesicht schlug. Ihm war, als siedete das Blut in ihm — ein eiskaltes Bad wäre ihm in diesem Augenblick eine Wonne gewesen. Den kleinen Filzhut weit von der Stirn geschoben, schritt er stumm an der Seite des Herkules daher, der, seine Schlangenmaid am Arme, unaufhörlich mit dieser wisperte und flüsterte.

Die „Springende Münze" war, wie gewöhnlich zu dieser Zeit, bis auf den letzten Platz gefüllt, indessen wurde für Sterzinger und seine Genossen sofort ein neuer Tisch in die Nähe des Büffets geschoben.

„Setz' dich, Anne," sagte Sterzinger und klappte vor seiner kleinen Geliebten die Speisekarte auf. „Bestelle dir Abendbrot, während wir mit Rennerke verhandeln. Erst das Geschäft, dann das Vergnügen … Wo steckt denn der Rennerke?!"

Er trat in diesem Augenblick hinter dem Büffet hervor und begrüßte die neuen Ankömmlinge mit einem gnädigen Winken seiner von Ringen strotzenden, ungewaschenen Rechten.

Sterzinger sprach leise einige Worte mit ihm. Der Agent nickte. „Wird gemacht," sagte er, „ich hab' es ja gleich gesagt, daß aus dem Bengel etwas werden kann! Mußt ihn aber höllisch in die Mache nehmen, Dicker, damit er uns nicht blamirt!" …

Dann ließ er sich von seinem Schützenliesl einen Bittern geben, wischte sich den Mund mit der Hand ab, und winkte Fritz, ihm in sein Privatbureau zu folgen.

Es war dies eine kleine, mit vielen Polstern und Teppichen ausgestattete Stube, die äußerst wohnlich hätte sein können, wenn sich nicht überall eine schreckliche Unsauberkeit bemerkbar gemacht hätte. Statt der Bilder bedeckten riesenhafte, bunt kolorirte Plakate, wie die moderne Reklame sie für die Anschlagsäulen erfunden hat, die Wände. Dazwischen hingen hie und da uneingerahmte Photographien, die mit Reisnägeln befestigt waren und Chansonettensängerinnen, Balleteusen, Akrobaten und dergleichen Künstlervolk mehr in allerhand gewagten Attitüden darstellten.

Rennerke zündete noch eine Gasflamme an und setzte sich dann an seinen Schreibtisch.

„Nehmen Sie Platz, Herr Fiedler," sagte er. „Also kurz und gut: Sie wollen sich zum Athleten ausbilden lassen und meine Vermittlung in Anspruch nehmen. Ich sagte Ihnen schon einmal, daß ich damit einverstanden bin. Ich werde Ihnen vortheilhafte Engagements verschaffen, verlange aber pünktliche Zahlung der Provision. Zehn Prozent — das ist so Sitte bei uns. Sterzinger verlangt nichts für seine Lehrstunden als die bindende Verpflichtung, drei Jahre gemeinsam mit ihm aufzutreten. Produktionen nach Uebereinkommen—das versteht sich von selbst. Sterzinger hat nun mich als seinen Vertreter beauftragt, mit Ihnen abzuschließen; ich werde die Kontrakte ausfertigen und bitte dann um Ihre Unterschrift. Sie sind doch einverstanden?"

Fritz rückte auf seinem Stuhle hin und her. Er war sich durchaus noch nicht klar darüber, was er thun sollte.

„Auf wie viel Verdienst würde ich wohl anfänglich rechnen können?" fragte er stockend.

Der Agent legte die Feder hin und schaute Fritz musternd von oben bis unten an, als wolle er die Muskulatur und die Sehnenstraffheit des neuen Herkules prüfen.

„Wenn Sie anstellig sind und sich der Lehrmethode Sterzingers fügen," erwiderte er dann, „so garantire ich Ihnen schon als erste Monatsgage drei- bis vierhundert Mark. Ich garantire sie Ihnen — und wenn ich Ihnen das sage, so ist es so gut wie abgemacht."

Drei- bis vierhundert Mark monatlich — das war ungefähr so viel, wie Fritz bei dem Grafen Kölpin in einem Jahr verdient hatte! Sterzinger hatte ihm ähnliche Summen genannt — wie war es nur möglich, daß man so unmenschlich viel Geld für ein paar lustige Kraftkunststücke erhalten sollte! — Rennerke log doch nicht? Fritz wurde stutzig. Er war kein großer Menschenkenner, und vertrauenerweckend sah der Agent nicht aus.

(Fortsetzung folgt.)

Des Meeres furchtbarstes Wild.

Man streitet sich noch darüber, welches das bösartigste, furchtbarste Raubthier auf dem Lande ist; dagegen ist die Wissenschaft ziemlich einig bezüglich der Frage, welcher Bestie dieser Rang in der Meereswelt zuerkannt werden soll.

Abgesehen von den ganz oder halb sagenhaften Meeres-Ungeheuren, in's Phantastische vergrößerten Kraken, Seeschlangen aller möglichen Nummern u. dergl., welche nicht ernsthaft bei einem solchen Wettbewerb in Betracht kommen können, darf man bestimmt den großen Schwertfisch (mit dem wissenschaftlichen Namen „Orca Gladiator", und von den Amerikanern auch „Killerwhale" genannt) für die bösartigste Bestie erklären, welche in heutiger Zeit im Weltmeere haust. Dabei ist er keineswegs das größte Meeres-Raubthier, obwohl er immerhin eine Länge von 30 Fuß erreichen kann. (In seltenen Fällen, meistens nimmt er mit 18 Fuß vorlieb.)

Die zerstörende Macht dieses Schwertfisches geht noch weit über diejenige des blauen, menschenfressenden Haies, und er zeichnet sich offenbar auch durch viel größere Intelligenz aus (oder was man an Stelle dieser Beziehung im vorliegenden Fall sagen mag.) Geradezu unersättlich ist sein Appetit, und er zeigt auch eine Neigung, aus bloßem Muthwillen zu tödten. Soweit man weiß, hat er noch nie einen Menschen angegriffen, wenigstens nicht absichtlich; dahingegen geht er selbst auf den größten Walfisch los und reißt ihm mächtige Stücke Speck aus dem Leib, und überhaupt gibt es wohl keinen größeren Schrecken für die ganze übrige Wasserwelt, als dieser Schwertfisch es ist. Seehunde sind seine Lieblingsbeute, doch macht er auch auf alle Wale und Walrosse und auf eine Menge Fischgattungen Jagd! Den Walrossen raubt er mit Vorliebe ihre Jungen. Er fürchtet sich vor absolut nichts.

Gleich dem Wolf auf dem Lande, schweift der Schwertfisch in Rudeln oder Trupps umher, und so ein Rudel kann z. B. eine Heerde schwimmender Seehunde wochenlang verfolgen. Schwimmende Seehunde, welche einer solchen Verfolgung ausgesetzt sind, werden dermaßen bestürzt und verwirrt, daß sie mitunter sogar ganz nahe an ein Fahrzeug herankommen, allem Anschein nach, um Schutz zu suchen! In der Jahreszeit, wenn die Pelz-Robben auf den Pribilow-Inseln, in der Beringssee, brüten, wimmelt oft der Ocean von hungrigen Schwertfischen, welche nur darauf warten, bis die jungen Seehunde ihren Schwimm-Unterricht nehmen, und dann zwischen dem Felsgestein auf sie losstürzen, wobei sie übrigens nicht selten selber stranden. Es ist schon vorgekommen, daß man einen Schwertfisch erlegt hat, der nicht weniger, als 20 Seehunde im Magen hatte! Uebrigens ist die Jagd auf diese furchtbaren Wasser-Bestien, die ebenso schnell, wie stark sind, im Allgemeinen eine sehr schwierige und gefahrvolle und nur selten erfolgreich.

Auch ist diese Jagd im Hinblick auf den zu erwartenden Nutzen eine durchaus nicht ermuthigende. Das Fleisch und Fett dieser Thiere haben freilich auch ihre Liebhaber gefunden, zu denen besonders die Makah-Indianer im Staat Washington gehören; aber ein nennenswerther Begehr ist nicht darnach vorhanden.

Im Allgemeinen wird der Schwertfisch von der Gelehrtenwelt zu den Delphinen gerechnet; aber es erscheint nach Allem, was man in unserer Zeit über ihn weiß, viel berechtigter, ihn direct zu den Walen zu zählen. Er darf als der schönste der Wale gelten und ist sicherlich in seiner Art ein prachtvolles Thier. Die berühmten Rückenflossen, von denen er seinen Namen hat, sind sechs Fuß hoch und sehen wie Dolche aus. Schwarz und weiß in scharfem Gegensatz sind die Hauptfarben an ihm, doch steht hinter den Rückenflossen ein bläulicher oder purpurfarbener Streifen von halbmondförmiger Gestalt.

In Atlantischen Gewässern leistet dieser Wasser-Unhold gar manchmal den Fischern werthvollen unfreiwilligen Beistand, indem er durch seine Verfolgung große Schwärme Fische nach dem Gestade zu treibt. Sonst aber ist er dem Menschen, auch ohne ihn anzugreifen, unheimlich genug.

Vieles von den Lebensgewohnheiten dieses furchtbar-prächtigen Ocean-Raubthieres ist für uns noch in Dunkel gehüllt. Zwei Mitglieder unseres National-Museums, der bekannte Dr. Stejneger und Dr. Lucas, welche sich nach der Beringssee begeben haben, um Seehunde versuchsweise zu markiren und dann wieder freizulassen (solcherart dieselben während einer gewissen Zeit für die rücksichtslosen Pelzrobben-Jäger werthlos machend) haben den Auftrag erhalten, nebenbei auch diesem Schwertfisch, dem verhängnißvollsten Feind der Robben, ein näheres Studium zu widmen, das nicht völlig ergebnißlos bleiben dürfte.

Unheimliche Eisrahm-Gefahr.

Schon oft ist auf die Gefahren hingewiesen worden, welche in dem übermäßigen und zu hastigen Genuß von Gefrorenem und anderen eiskalten Erfrischungen in der heißen Jahreszeit liegen. Nachstehend aber sei auf eine andere, gar häufig drohende Gefahr hingewiesen.

Jeden Sommer haben unsere Zeitungen mit großer Regelmäßigkeit Fälle von Einzel- oder Massenvergiftungen durch Gefrorenes zu melden, und auch die letzten paar Tage brachten wieder verschiedene solche Hiobsposten. Es ist indeß durchaus keine Ursache vorhanden, gerade den Eisrahm für besonders giftgefährlich zu halten; er ist es nicht mehr, als es Milch, Käse und andere Nahrungs- und Genußmittel sein können. In fast allen solchen Vergiftungsfällen liegt eine und dieselbe Ursache zugrunde, nämlich die Ptomaine oder Leichengifte.

Letztere sind das Product der Zersetzung thierischer Stoffe und entsprechen dem, was in der Pflanzen-Medicin „Alcaloid" genannt wird. Es gibt übrigens eine Menge verschiedener Gattungen Ptomaine, und manche derselben sind sogar völlig harmlos für unser System, während andere, besonders das böse „Tyrotoxicon", hochgradig giftig sind. Das Tyrotoxicon ist meistens das Karnickel bei Vergiftungen mit Gefrorenem.

Man braucht indeß gar keine Angst vor Gefrorenem zu haben, wenn dasselbe aus reiner und frischer Milch und ebensolchem Rahm hergestellt ist, da keine der giftigen Materialien darin Raum haben. Gefrorenes aber, welches zu lange Zeit gestanden hat, oder das man hat vergehen lassen und dann wieder zum Gefrieren gebracht hat, verdient alles Mißtrauen; denn es ist zwar nie ganz gewiß, aber stets möglich, daß sich in solchem Gefrorenen die todbringenden Stoffe gebildet haben, besonders wenn der Rahm der Luft ausgesetzt war. Man hat schon gelegentlich solchen Rahm chemisch und mikroskopisch untersucht und darin unzählige Mikroben und außerdem Theilchen von Insekten, Stroh, Haar, Kohle, Staub, Holz- und Linnenfaser, Tabak und noch gar allerhand andere Dinge entdeckt!

Das sind freilich nur extreme Fälle, aber das Beste wird stets sein, auf den Genuß lange gestandenen oder zum zweiten Male gefrorenen Eisrahms zu verzichten. Wenn man dieses köstliche Labsal von einem Händler bezieht, so sollte man sich auf die Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt desselben — selbst auf Kosten seines Profits — verlassen können.

— Eine Militärenthusiastin. — Backfisch: „Nein, so ein Lieutenant! — ich glaube, von dessen Hand ist selbst Zahnziehen ein Vergnügen!"

Bei Gelegenheit

des G. A. R. Encampment in Buffalo, N. Y., wird die Nickel Plate-Bahn Tickets zu $10.50 für die Rundfahrt verkaufen. Giltig für die Hinfahrt am 21., 22. und 23. August, für die Rückfahrt vom 24. bis 31. August inklusive. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. Bahnhof, 12. und Clark Str. Telephon Main 3389. mmfr—21ag

Seht zu, daß der Name FLEISHER'S an jedem Knäuel Garn ist, welches Sie kaufen.
Fleisher's Deutsche Strickwolle ist die beste in der Welt. Sie ist die Billigste, weil sie weiter strickt und sich besser trägt als irgend ein anderes Garn.

$5 den Monat. Einschl. Medizin.
Kirk Medical Dispens'y, 371 Milwaukee Av., Chicago. Ill.
Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.
Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.
Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation. Bruchband für immer entbehrlich.
Chicagos hervorragendste Spezialisten.
Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.
Jeder Fall garantirt. mmsabw
KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 Milwaukee Ave., Chicago.

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bis

WICHTIG für Männer u. Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren.
Irgend welcher Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß, Blutvergiftung jeder Art, Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor.
Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

Männlichkeit! Weiblichkeit!
Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y. Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Einzige deutsche Augen-Klinik. Dr. H. EHRLICH, Augen- und Ohren-Arzt, behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-krankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen. Augengläser wissenschaftlich verordnet. Konsultation frei. Klinik: 263 LINCOLN AVE. Stunden täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Hunderte von Zeugnissen von Patienten meiner 10jährigen Praxis stehen zur Verfügung; Patienten wurden von mir gründlich geheilt, nachdem sie vorher Pfuschern, die mit X und O Methoden lockten, in die Hände fielen. bw

Der größte Segen des weibl. Geschl. Kapuziner Mutter-Balsam. Zubereitet nach einem Rezepte der Kapuziner Mönche, entnommen aus alten Schriften und Dokumenten derselben. Ein sicheres Heilmittel für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie Senkung der Gebärmutter, Entzündung der Gebärmutter, unregelmäßige und schmerzhafte Regeln, Weißfluß, Blutfluß, Schwindel, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfweh, Herzklopfen u. s. w. Preis $1. Zu haben bei CARL SPIEHR, deutscher Apotheker, 350 W. North Ave. Gute Agenten stets verlangt. 13jl1m

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1884. 159 S. Clark Str. …… Chicago.

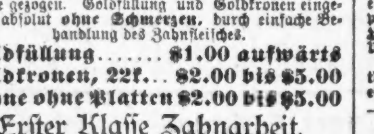
N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Schwäche. Seitenstechen. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, …
FRESE'S HAMBURGER THEE
Man nehme nur "FRESE'S". Der Name AUGUSTUS BARTH, Importeur, … PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Eine ungewöhnliche Offerte. Ein volles Gebiß Zähne verleihen einen natürlichen und lebenswahren Ausdruck.



mit geschriebener Garantie für 10 Jahre.
Goldfüllung … $1.00 aufwärts. Goldkronen, 22 Kt. … $5.00. Zähne ohne Platten $2.00 bis $5.00. Erster Klasse Zahnarbeit.
Standard Dental Parlors, 78 State Str., Zimmer 21.

Henderson Medical Co., 21 Quincy Str. — Chicago, Ill., U. S. A.

Einzige deutsche osteopathische Augen- und Ohren-Klinik in Chicago. Dr. J. Young, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Krebs geheilt ohne Messer, … JULIAN BERRY INSTITUTE, 46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.

Sind Sie taub?

Umgezogen! Nach 183 Clark Str. … Dr. Julius Dittmann, Zahnarzt.

Vorräthe und Saison müssen übereinstimmen—Mittelschwere und leichte Waaren müssen weg.

Der großartige Juli-Räumungs-Verkauf, mit seinen wunderbaren Methoden, stellt alle anderen Versuche im Bargain-Geben tief in den Schatten—wohl zu beachten, Alles wird verkauft zu 20c, 30c und 40c des wirklichen Werthes.

„Der Große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR.—VAN BUREN STR.

Muslin Unterzeug — Vollständige Räumung.

Thatsächlich, bei Weitem die beste Gelegenheit in dieser Branche.

Umbrella-Röcke für Damen—schön besetzt mit Stickerei oder Spitzen—dauerhaft und kein Cent weniger als 75c werth—zu... 49c

Muslin Gowns für Damen—mit vier Reihen Einsatz oder in Empire Façon—sorgfältig gemacht—Gowns die gewöhnlich für 75c verkauft werden, für nur... 33c

Muslinbeinkleider für Damen—reichlich u. gut gemacht, mit großen Falten von Spitzen und Tucks—ein erstaunlicher Werth für den kleinen Preis von nur... 25c

Muslin Chemisetten für Damen—extralang—mit Stickerei oder Spitzen besetzt—große Rockfalten—und der Preis ist nur 39c

Räumung von Waschstoffen —

Nicht eine Yard wird zurückbehalten, eine vollständige Räumung aller leichten und luftigen Stoffe, zu noch nie dagewesenen Preisen.

Koechlin Freres' (Paris u. Mühlhausen) beste fr. Organdies, Robertson's beste schott. Zephyr Ginghams—feinden und satinfeinste franz. Madras—feinste Pariser Chambra Mousselines, alle von der feinsten Sorte u. den besten Mustern u. Farben—wth. 25c u. 35c Donnerstag zu... 9½c

Highart bedruckte indische Batistes, irische Dimity Lawns, schottische Lappet Swisses, feine franz. Gordonettes, Brode Tissues, natürlich bedruckte und Leinen Foulards—in kurzen ganz modernen waschbaren Sommerstoffen—gewöhnlich bis zu 25c die Yard verkauft—zu... 7c

Arnold's beste Yardbreite deutsche indigoblaue Prints—perfekt echtfarbig—schönste Muster—werth 15c die Yard—Donnerstag... 7c

Standard Pacific und Garner's beste Kleider-Prints—ausgewählteste Muster, wünschenswertheste Farben—Werth 7c die Yard—zu... 3c

15,000 Yds. American Amoskeag fancy Outing Flanelle — in allen neuen blauen und rosa Novitäten — jede Yard 15c werth—für 8c und... 5c

Fancy Ducks für Bicycle-Anzüge — in allen den beliebten Farben u. Mischungen—sonst überall billig—werth 25c—zu 12½c

Weiße Duck Shirting — extra Qualität — Leinen Finish—20c Waare — herunter markirt um zu räumen... 10c

Satin gestreifte bedruckte Challies—in den beliebtesten und gefälligsten Mustern u. schönsten Farben, 25c Sorte, zu... 8c

Muslin-Räumung — Der Vorrath

vermindert sich schnell unter dem Druck der niedrigen Preise.

Yardbreites Standard Bettuchzeug, gute feine Qualität, werth 6c die Yard 3c

Yardbreites bestes Standard gebleichtes baumwollenes Hemdenzeug—solches wie Lonsdale, Hill und andere gutbekannte Marken—werth 7c die Yard... 4c

1¼ Yard breite baumwollene Kissenbezüge—werth 12½c die Yard—nur... 7½c

2 und 2¼ Yardbreites Standard Bettuchzeug—eng gewoben—und 19c die Yard werth—zu 12½c... 10c

Yardbreite Leinenfinish deutsche Tickings—beste in der Welt—im Kleinverkauf überall 25c die Yard—nur... 15c

Standard Matreß Tickings — die 10c Sorte—nie zuvor verkauft für... 8c

Hochfeine Zweiräder zum Preise von billigen.

Zufriedenstellung geht mit jedem Rad—jedes einzelne reell gebaut. Der größte Theil des

Vim Cycle Co.'s Bankerott-Lagers,

Früher 211 State Str.

und hunderte von anderen wohlbekannten Arten. Für Männer, Frauen und Kinder. Jedes einzelne ein Muster von guter Arbeit und starken Zuthaten—mit besten einfachen und doppelten Tube Tires—starke Ketten, beste Pedale, beste Lenkstangen, beste Sättel—starke und gut aussehende Räder mit 3 Ueberzügen von harter Emaille—und zu Preisen wie sie nie gesehen wurden für so gute Räder.

Zu	Zu	Zu	Zu	Zu	Tandems
$16.85	$19.85	$23.85	$29.85	$32.85	$48
werth $50.	werth $65.	werth $75.	werth $85.	werth $100.	

Climax Bicycle-Lampe... $1.25
Dazzler Bicycle-Lampe... $1.25
20th Century Bicycle-Lampe... $1.59
Große Sorte doppelter Schlag Bicycle-Glocken... 19c
New Era verstellbare Pedals... $1.25
Morgan & Wright Tires, das Paar... $6.35

Innere Tubes, das Stück... 95c
Electric Cycle Oel, 4 Unzen Flaschen... 4c
Weiße Glace, mit Canvas gefütterte Cycle Gürtel, das Stück... 12c
Fancy gestreifte Bade-Anzüge, Maroon und marineblau... 48c
Einfache und gestreifte 2 Stück Bade-Beinkleider... 10c
Catchers Mitts für Knaben, Leather faced, extra stark... 19c

League Junior Baseballs für Knaben... 15c
Victor Lawn Tennis Ballen... 10c
Canvas Bicycle Leggings, mit Knöpfen, das Paar... 19c
1897 Modell Beck Bicycle-Sattel... 98c
Lohfarbige Bicycle-Leder-Gürtel... 19c

Herren-Ausstattungs-Gegenstände.

Heruntergedrückte Preise — ohne Konkurrenz einzig dastehend.

Neue Madras Bandschleifen für Männer, fancy Plaids, karrirt und gestreift, kosten außer hier überall 15c, unser Preis... 5c

Großes Assortiment Club-Halsbinden für Männer — nichts Aehnliches zu annähernd dem Preise, 100 Muster zur Auswahl, zu... 8c

Reinseidene Bandschlips für Männer — neue Muster, werth doppelt den Preis für morgen... 12½c

35 Bargains in Unterkleidern für Männer—einige kleine Partien von extra Werthen, räumen zu ½, zu 35c, 25c und... 19c

Weiche ungebügelte Percale-Hemden für Männer, volle Größe Halsband und Yoke... 25c

Weiche Madras-Hemden für Männer, Kragen und Halsbinde dazu passend... 69c

Einzelne Partie beschmutzte gebügelte Hemden, mit befestigten und abnehmbaren Kragen—$1 Qualität... 25c

Der Hut-Laden.

Wieder im Vordergrund—tonangebend—maßgebend—steht an der Spitze.

Feine G. A. R. Filz-Hüte für Männer, mit Schnur und Schild, reg. $2-Sorte, Spez.-Preis für morgen... $1

Canton Braid Strohhüte für Männer, schönste Qualitäten, weichem u. steifem Rand, reg. $1 u. $1.50 Werthe, morgen für... 50c

Männer Crash-Hüte, die neueste Idee—reg. $1 Sorte, hier nur... 48c

Duck- u. Crash Gulf u. Stanley-Kappen für Männer u. Knaben, werth 50c, speziell für morgen zu... 19c

Weiße und fancy Braid Strohhüte für Kinder—die Sorte, die gewöhnlich 75c u. $1 bringen, reduzirt für morgen auf... 35c

Für die Kleinen.

Jeder Preis, überzeugt Euch — ein Geldersparer.

Percale-Reefers für Kinder — hübscher Besatz mit Stickerei — ausnahmsweise niedrig im Preise, wenn heruntermarkirt auf... 48c

Lange Röcke für Babies — Stickerei-Cape und Untertheil dazu passend—und der Preis für diesen Räumungs-Verkauf nur... 98c

Gestrickte Zephyr-Booties für Babies—hübsche kleine Fußbedeckungen für des Baby winzige Füßchen—das Paar... 5c

Gemusterte weiße Schürzen für Kinder — hübscher Spitzen-Besatz — große Ruffle über den Schultern—Größen 1 bis 12 Jahren—nur... 25c

Billige Spitzen-Gardinen.

Räumungsverkaufs-Preise sind in der That billige Preise.

625 Muster Spitzen-Gardinen von Fabrikanten—„halbe Paare"—3½ Yds. lang, extra breit, werth bis $5 das Paar, morgen das Stück zu... 59c

Ruffled Muslin, schott. Netz od. Nottingham Gardinen, 3½ Yards lang, einige 60 Zoll breit—$2 Werthe für.. $1

Brüssel u. Irish Point Effekte in Spitzen-Gardinen — 20 hübsche Muster, werth bis zu $4, Auswahl zu... $1.98

Echte Swiß Tambour und Irish Point Spitzen-Gardinen mit dekorativen Borten, gute $5 Werthe, für $2.50

32zöll. gemusterte Drapery-Seide, werth 50c die Yard, morgen... 19c

Shirtwaists, Kleider, Röcke, Wrappers—Da wir dieses

Lager auf ein Minimum reduziren, ist schnelles Handeln erforderlich.

Große und endgiltige Räumung aller einzelnen Partien von Shirtwaists für Damen—in Dimities, Lawns, Percales, Ginghams, Lappets u. Swisses, weniger als 1 Dtz. von manchen Sorten, Waists, die $1.—$1.48 verkauft wurden, einige leicht beschmutzt, Größen 32—43—1000 Waists zur Auswahl, vollst. Assortment auf 4 großen Tischen ausgelegt, um den Kaufern zu erleichtern—zu einem Preis 50c

Waists aus chinesisch. und japan. Seide, fancy gemusterte u. karrirte Stoffe, ein paar in modischem Roth — gebügelte Kragen und Stock-Manschetten, reg. $3 u. $4 Kleidungsst., z. $1.75

Shirtwaists aus gemusterter Foulard-Seide, mit Atlas-Streifen, blauen u. weißen Tupfen und andere Moden, einige von Kleidermacherinnen gem., Stock-Kragen u. Gürtel, oder gebügelte Kragen u. Stock-Manschetten—sie waren v. $3.98 bis $5—Ausw. morgen z. $2.98

Creamfarbige Pique-Röcke—alle „tailor-made", gute 4 Yd. Weite—4zölliger Saum—wt. $2—Räumungs-Preis 69c

Lawn Kleider—die $5 und $7.50 Sorten in schwarz und weißen u. blau und weißen Mustern, elegant gemacht, piped und mit Einsatz besetzt—gehen morgen alle zu $2.48

Eton Suits für Damen, ausgestattet und besetzt in der feinsten Schneidermode — nur in pflaumenfarbig und grün — Suits, die so hoch wie $9.75, $12.50, $15.00 und $18 waren, verkauft morgen zu $5.00 für die Auswahl... $5.00

Schneidergemachte schwarze und braune Satine und leinene Crash Bloomers—mit doppeltem Sitz—werth $2.00... 98c

Schneidergemachte weiße Duck Bicycle-Röcke—rund oder getheilt—$2.00 Werthe für... $1.25

Feine Lawn und Percale Wrapper für Damen — von Franklin & Mirsky, New York—ausgeräumt zu 50 Cents am Dollar—die Stoffe sind die allerbesten, die Muster die allerschönsten und die Moden die allerbesten. Alle sind von Kleidermacherinnen gemacht, Waists gefüttert und mit Fischbeinen, extra voll an den Hüften und die Weite der Röcke beträgt von 3 bis 3¾ Yards. Wir legen sie morgen in drei großen Partien zum Verkauf aus—wie folgt:

Partie 1—werth bis 89c—zu... 39c
Partie 2—werth bis $1.25—zu... 79c
Partie 3—werth bis $1.75—zu... 98c

Erfolg im Schmucksachen-Laden.

Aber nicht „Schmucksachen-Laden-Preise". Rothschilds Preise.

Sterling Silber Waaren — Unsere „Record-Brecher," alle 925-1000 fein, neue fancy Muster und extra schwer, Bowls und Tines schwer plattirt.

Zucker-Siebe, Oliven-Gabeln, Salat-Gabeln, Bonbon-Löffel, Oliven-Löffel, Pickle-Gabeln, Butter-Messer, Butter-Picks, Kaltes Fleisch-Gabeln, Senf-Löffel, Zucker-Löffel, werth $1.50 das Stück, Auswahl von der Partie zu... 65c

Große Sterling Silber 925-1000 fein Dressing Kämme, für Männer oder Frauen, werth $1... 40c

Große Sterling Silber 925-1000 feine Haarbürsten, fancy erhabener Rücken, feinste Borsten, werth $5.00... $1.95

Silbeplatt. Chatelaines mit feinem Filigree Kopfstück und Tablet, Herz u. Sterling Silber Pencil Pendants, werth $2... 55c

Fancy 5 Stücke importirte Chatelaines, emaillirt, gold- oder silberplattirt, einige mit Steinen eingefaßt, werth bis $10, alle in der Partie gehen zu... $2.50

Größte Kleider-Werthe der Welt — Der Räumungs-

Verkauf das Wunder der Zeit.

1100 durchaus ganzwoll. Anzüge für Männer—in allen neuesten Stoffen—in Tweeds, Homespuns, Cassimeres und Cheviots—bestehend aus Plaids, netten Checks u. einfachen Effekten—alle mit Seide genäht—ungefütterte Röcke—ein idealer Sommer- u. Früh-Herbst-Anzug — Größen 33 bis 42—$10, $11 und $12 Werthe... $4.65

Wir fügen dieser Sorte von Männer-Anzügen immerfort neue Waaren bei—aus import. langen, gangbaren woll. Cheviots, unappretirten Kammgarns, schwarzen u. blauen Clay Diagonals—in hundert verschiedenen Mustern zur Auswahl—keine Odds and Ends—aber alle Größen—werth von $15 bis $18... $6.95

Waschbare Hosen für Knaben—import. Galateas—in netten schmalen u. breiten Streifen—a. Farben—Größen 3 bis 10 Jahre—nicht mehr als zwei Paar an einen Kunden. 9c

Durchaus ganzwoll. Kniehosen für Knaben—in fancy Plaids und netten grauen und lohfarbigen Effekten—werth 75c... 39c

Frock-Anzüge für Männer aus schwarzem Clay u. imp. franz. Kammgarn u. grauem Clay—wir haben etwa 600 Anzüge, die von uns für $12.25 v. $14.75 verkauft wurden—Juli Räumungs-Preis $7.95

250 feine Hard Twisted blaue Serge Anzüge für Männer—Featherweights — der ideale Anzug für Sommer-Gebrauch—von richtigen Kundenschneidern gemacht und so gut passend, wie es die besten Schneider nur machen können—anderswo für $15 verkauft.. $10

Knaben-Anzüge—halber Preis—350 Anzüge—Brownies u. Middies—Größen 3 bis 8 Jahre—dieselben sind aus ganzwoll. fancy Cassimeres u. Cheviots—nett besetzt-gestern $5, $7.50, heute $3.95 u. $2.95

300 ganzwoll. Knaben-Anzüge—Größen 6 bis 15 Jahre — die kleineren Größen mit tiefen Kragen—die größeren einfach doppelreihig—anziehende neue Effekte u. ebenso gut für den Frühherbst, als jetzt-werth $4 u. $5-keine Odds and Ends-aber alle Größen $1.40

Feine Schneiderarbeit eine Spezialität hier.

Das bedeutet nach Maß gemachte Kleider zum halben Preise kaufen — es bedeutet bei jeder Gelegenheit vollkommener Schnitt—es ist nur vernünftig zu nennen und nichts anderes, dieses Schneider-Departement zu patronisiren—eine Räumung von allen Sommerstoffen.

Die Auswahl unter allen unseren feinen importirten englischen und französischen Kammgarn-Hosenstoffen — nach Ihrem Maß gemacht und $6.00, $8.00 und $10.00 werth... $3.95

Ihre Auswahl von über 200 eleganten neuen Façons in Sommer-Suitings—nichts reservirt—andere Schneider verlangen $30 u. $40 für dieselben Waaren — alles die feinsten import. Stoffe—in exclusiven Mustern $15.00

Kleiderstoffe-Räumung.

Unbedingte Räumung—Wunderbare Preise.

Farbige Kleiderstoffe—3500 Kleiderlängen und Rocklängen—alle Rester und Ueberbleibsel kostbarer Novelties—fancy und einfach—Gewebe dieser Saison — phänomenale Kleiderstoffe-Werthe im morgigen Räumungs-Verkauf, wie folgt:

Kleiderstoffe, früher in der Saison zu 85c verkauft, morgen... 25c

Kleiderstoffe, diese Saison importirt, um für $1.25 verkauft zu werden, morgen... 37½c

Kleiderstoffe, diese Saison importirt, um für $2 verkauft zu werden, morgen... 50c

Schwarze Kleiderstoffe—40zöll. reine Mohair Brilliantine Brocades, 42zöll. Jacquard gemusterte Etamines, französische u. englische brilliant gemusterte Brocades, 50zöll. ganzwollene französische Serges, 50zöll. Kameelshaar-Diagonals, 48zöll. englische Sturm-Serges, Lizard Brocades, Satin Brocades:

$2 schwarze Kleiderstoffe, morgen... **75c**
$1.25 schwarze Kleiderstoffe, morgen. **50c**
75c schwarze Kleiderstoffe, morgen, Yd. **25c**

Korset-Einkauf

1565 Paar beste Korsets zu weniger als 50c am Dollar, aus guten Gründen vom Fabrikanten geräumt.

New Model Korsets — in verschiedenen Façons und Stoffen—französische Satine, feines Leinen Netz, ꝛc. ꝛc.—mit bester Qualität leichtem Fischbein ausgestattet — mit Spitzen und Stickerei besetzt-jedes Paar angepaßt und garantirt—Korsets die in regulärer Weise bis zu $4.50 verkauft werden — in einer Partie, zu einem Preise... $1.49

Featherbone Jackson Waists für Damen—von Sommer Satine gemacht — weich gekordete Büste — adjustirbare Schulter-Straps — alle Farben—werth $1.25—für... 48c

Alle tonangebenden Fabrikate in Sommer-Korsets, lange, mittlere und kurze Façons—hohe und niedere Büste—werth $1—für... 49c

Logan und G. A. R. Löffel.

Andenken des Tages. Chicago ehrt das Andenken jenes tapferen Soldaten und berühmten Staatsmannes, Gen. John A. Logan. Löffel aus schwerem Sterling Silber 925—1000 fein — mit Gold Bowls, neue, eigenartige, speziell entworfene Muster, hübscher Souvenir Löffel, und für wenig Geld.

Logan Monument Löffel... 85c
G. A. R. Löffel... 65c
Souvenir Löffel von Chicago für 98c, 58c und... 25c

Mitts, Handschuhe—müssen fort.

Gründliche Räumung von Sommer-Handbedeckungen.

Rester und Ueberbleibsel von reinseidenen Damen Mitts, werth bis 50c.. 15c

Patent fingertipped Seiden-Handschuhe, jedes Paar garantirt, werth 75c, das Paar... 35c

Erstaunliche Schuh-Neuigkeit.

Komfort, Passen, Tragen und die niedrigsten Preise in der Schuh-Geschichte.

Chokoladenfarbige und Orblood Vici Kid Schnürschuhe für Damen, dehnbare Sohlen, Razor und Coin Zehen, waren $3 und $3.50, Räumungs-Preis... $2

Dongola Kid 15zöll. Bicycle-Schuhe für Damen, corrugated Sohlen, Coin Zehen, waren $3—Räumung zu... $2

Dongola Kid und lohfarbige Goat Schuhe für Kinder, handgemacht, Größen 4 bis 8, werth $1.... 59c

Chokoladenfarbige Goat Schnürschuhe für Knaben, Coin Zehen, Größen 1 bis 4½, früh. Preis $1.50, Räumung zu.... 98c

Chokoladefarb. Vici Kid Schnürschuhe für Kinder, Tuch Obertheil, neue Coin Zehen, Größen 8½ bis 10½, werth $1.75, Räumung zu... 98c

Handgenähte Dongola Kid Oxfords für Damen, neue Opera Zehen, werth $1.50... 98c

Lohfarbige Goat Oxfords für Damen, biegsame Sohlen, Opera Zehen, alle Größen, werth $1, Räumung zu... 69c

Sonnenschirm-Ereignisse.

Unvergleichliche Sonnenschirm-Räumung — nie erreicht sonstwo — und schwerlich hier wieder sich ereignend.

300 fancy Sonnenschirme für Damen, große Sorte, geblümt, gestreift u. Dresden Muster und Foulards, natürliche u. emaillirte Holzgriffe, werth bis $2.25 alle gehen zu... 69c

Schöne Muster-Sonnenschirme—„Sunburst" Chiffons, Coaching Façon, Spitzen überzogen, schillernde Taffetas — feine Sorte—werth bis $10—für den morgigen Verkauf zu... $2.98

$5 Fächer nur 25c.

Unvergleichliche Räumung von Fächern—eine Preis-Sensation.

Einige übrig von den importirten Gauze und Straußenfedern-Fächer, handgemalte und verzierte Muster—bis zu $5 Werthe—Auswahl von der Partie.. 25c

Leinen, Weißwaaren.

Schnelle Räumung — Ueberschuß-Lager unbarmherzig verschleudert.

18c 54 Zoll breiter schwerer Cream schott. Damast—werth 40c... 18c

5c Extra große Sorte Cream Honeycomb befranste Handtücher—werth 8c... 5c

Ganzleinenes schweres gebleichtes Barnsley und fancy karrirtes Glas Handtuchzeug—werth 7c Yard... 4½c

Fancy weiße karrirte und gestreifte Nainsooks und fancy Spitzen-Streifen Novelties—werth 8c... 5c

Satin finish Dimities, India Leinen und Victoria Lawns — in Spitzenstreifen und Checks, werth 15c... 8c

10c 40-zöllige feine sheer englische Batistes und Lawns—werth 20c.... 10c

Flaggen für „Logan-Tag".

22x28 Brustbild oder Reiter-Bild von John A. Logan, Auswahl... 15c

7 Fuß Navy Bunting Wool Flaggen... $1.39

Muslin-Flaggen, 11x18 Zoll, Dutzend... 20c

12x18 Zoll seidene Flaggen, an Stäben befestigt... 20c

Geht Ihr fischen?

Wenn so, beachtet den Räumungs-Verkauf—er wird Euch den Preis für mehrere Fische ersparen.

3-gliedr. gespalt. Bambus Angelruthen, Extra Tip und Nickel Reel, Sitz. 65c

Nickelplatt. Reels, double multiplying, raised Pillar, Balance Handle, verstellbar. Slide, Drag und Click.... 45c

Polirte Messing 60 Yard Reels—single Action, raised Pillar, riveted Braß Reels, mit Click, Auswahl zu. 12c

Carlisle Angelhaken, mit doppelter Darm-Schnur, Dutzend... 10c

Reinleinene Dublin Baß Fischleinen, 150 Fuß Spule, garantirt... 29c

90 Fuß Seegras Fischleinen, wasserdicht, schrinken nicht zusammen... 5c

Imperial braided 25 Yard seidene Fischleinen, Bunch... 25c

Extra ausgewählte 1 Yard Double Gut Leaders... 5c

Kirby und Carlisle assortirte Angelhaken, Dutzend... 2c

Porzellan, Lampen ꝛc. — Wunderbar billig—Bleiben an

der Spitze—Alle früheren Offerten übertroffen. Kauft jetzt, ehe die neuen Einfuhrzölle in Kraft treten.

112 Stücke „Wedgewood" engl. Porzellan Dinner Sets—werth d. Doppelte d. Juli-Räumungs-Preises $3.98

115 Stücke „Wedgewood" Dinner Sets (mit Suppen-Terrine und allen großen Stücken) zu... $5.25

130 Stücke „Wedgewood" Dinner Sets, extra große Stücke, werth $12.50, vollständig morgen für... $6.98

102 Stücke Carlsbad Dinner Sets, voll mit Gold verziert, werth $15, Auswahl morgen zu... $9.50

Reguläre 50c Mush und Milch Sets, in fancy tinted und dekorirtem Porzellan—zum halben Werth morgen... 25c

Fancy Porzellan Tassen und Untertassen — verschiedenartige Formen und Muster, werth bis 25c, zu 10c und... 5c

5000 weiße Stein Porzellan Tassen und Untertassen, groß, hübsche Façons, werth $1 Dtzd., morgen Set von 6 für... 25c

Dünnes Porzellan kleine Butter-Tellerchen, werth 25c Dtzd. — Juli-Räumungs-Preis Dtzd. (ein Dtzd. für jeden Kunden) für... 5c

Weiße Stein Porzellan Eiswasser-Krüge zu... 10c

Hänge-Lampen und Chandelies, Bibliothek-Lampen, Parlor- und Banquet-Lampen—zum halben Werth und weniger verkauft. $3 Parlor Banquet-Lampen, mit 8zöll. fancy Glocke, morgen zu... $1

Elegante Piano-Lampen — schöne Onyx-Tische — Nur für Donnerstag zu gerade der Hälfte der regulären Preise.

4zöll. gravirte Gas-Glocken, beste Qualität Glas, regulär 25c... 10c

500 „Royal Blue" Jardinieres, fancy Dekorationen, 25c werth, um zu räumen... 10c

„Royal Blue" Spucknäpfe, in verschiedenen fancy Façons, werth 50c, zur Hälfte morgen... 25c

Räumungs-Verkauf von Toilet Sets, 12 Stücke Sets, Jar mit Deckel, werth $5—vollständig morgen für... $2.70

Mason Frucht Jars in Wagenladungen, crystalrein, feine Waare, werth 60c Dtzd., vollständig mit Deckel, Gummi und Wrench, das Stück zu... 3c

Grocery Hauptquartier.

Rein—Nahrhaft—Billig.

Bester knochenloser Schinken, Pfd... 7c
Morris Record gekochter Schinken, Pfd.. 12c
Bester No. 1 gek. regul. Schinken, Pfd.. 17c
Armours oder Morris Corn Beef, geschnitten, per Pfd... 10c
Frisches Roast Beef, geschnitten, Pfd... 18c
Kalte gekochte Zunge, geschnitten, Pfd... 30c
Rock Falls Creamery Butter, 5-Pfd. Eimer für... 79c
Full Cream Wisconsin Käse, Pfd... 9c
Frische rothe Raspberries, Schachtel... 4c
Fancy Messina Zitronen, Dtzd... 15c
Fancy californ. Pflaumen, Körbchen... 23c
Frische grüne Erbsen, Peck... 8c
Frisches grünes Korn, Dtzd. Aehren... 8c
Frische reife Tomaten, Körbchen... 15c
Cary Harton Ginger Ale, Dtzd. 80c, die die Flasche... 7c
Kaffee: Fancy O. G. Java & Mocha, 3¾ Pfd. für $1, das Pfd... 27c
Kaffee: Feinen gerösteten Santos, 8 Pfd. für $1, Pfd... 13c
Kaffee: No. 1 Crushed Java, 9 Pfd. für $1, Pfd... 12c
Valhalla Wild Cherry Phosphate, 8-Unzen-Flasche 10c; 4-Unz.-Flasche... 5c
Proctor & Gamble's Amber Seife, 8 Stücke für... 25c
Armour's Laundry Seife, 10 Stück für.. 25c
Morgan's Sapolio, das Stück... 5c

Apotheker-Artikel.

Niemals unpopuläre Preise—jeder einzelne bringt uns Kundschaft.

French's Bay Rum, werth 25c... 10c
Malvina Cream oder Lotion... 27c
Woodbury's Facial Cream... 9c
Lady Jeanette Talcum Powder... 7c
McGill's Orange Blossom... 68c
Pinkham's Sanative Wash... 14c
Williams' Pink Pills... 27c
Wool Seife — große Stangen — nicht über 4 Stangen an einen Kunden.... 5c
Allbristle Haarbürsten, 10 Reihen, wt. 50c, 21c
Allbristle Zahnbürsten, 4 Reihen—werth bis zu 35c... 9c

In unserem immer populärenren

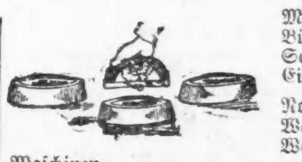
Restaurant:

Breaded Veal Cutlets mit Tomato Sauce... 15c

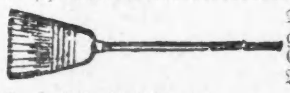
Haushaltungs-Artikel-Preise außerordentlich klein.

Verseht Euch mit dem Nothwendigen zu den sparsamsten und kleinsten Preisen — kommen so leicht nicht wieder vor — halten nicht lange an.

2-Qt. Blech-Pails mit Deckel... 2c
Große Wire Dish Drainers... 5c
Lackirte Spucknäpfe, Gold-Reifen... 5c
Theekessel mit polirtem Rand, Kupfer-Boden... 35c
No. 8 galvanisirte eiserne Waschkessel. 49c
Galvanisirter eiserner Waschzuber... 29c
Hammer Brand Bleiweiß, Pfd... 3½c



Mrs. Pott's Bügeleisen, Set v. 3 Eisen... 55c
No. 2 Western Wasch-Maschinen... $1.95



Dreifach genähte Carpet-Besen... 5c
Große Eisenblech Bratpfannen... 7c
Mrs. Brooman's Sink Strainer... 12c
Beste gemischte Farbe, die Gallone... 69c
1-Gallonen-Kanne gekochtes Oel... 45c

Leicht beschädigte Draht-Fenster... 5c
50 Fuß Gummi-Garten-Schlauch. $1.75
Verschied. Façons von lackirten Vogelkäfigen... 25c
Französische Schuhwichse... 1c
Turkey Feder-Abstäuber... 5c
2-Brenner Crescent Oel-Range auf Stahlgestell... $1.98
Backofen für Oel- oder Gasöfen... 50c

Band-Räumung.

Der niedrige Preis von 10 Cents macht Effekt für die Räumung.

Bänder von 1000 Stücken — für Sashes, Halsbänder, 4-in-hands u. s. w. — fancy gestreift, Checks, Scotch Plaids, feinste Gauzes, einfache und Moire Taffetas, etliche mit Satin-Kanten, Dresdens, Persians, Batistes — werth variirend bis 75c in drei Partien, für morgen zu 19c, 15c und... 10c

„Nickel" Notions.

Ebenfalls Chicagos bester Laden für kleine Sachen, Preise staunenswerth.

10c Balls reine Dye Knitting Seide, schwarz und farbig, 2 für... 5c

25c Celluloid Seitenkämme, bernstein- u. hornf. u. schwarz—50 diff. Moden 5c

Kleinert's 25c Kleider-Schweißblätter, alle Größen... 5c

15c 4 Yd. Stücke doublewarp Velveteen Einfaßband... 5c

Räumung von Fancy Waaren.

Ein außerordentliches Preis-Ereigniß.

Mit Daunen gefüllte und mit Cambric überzogene Kopfkissen, werth 40c... 25c

Gestanzte Leinen Centerpieces, hohlgesäumte und ausgeschnittene Arbeit Entwürfe, werth 50c, für... 19c

Alle neuen Entwürfe in gestanzten Denim Kissen-Ueberwürfen, werth 25c Stück, zu 9c

Crepe Papier Lampenschirme, regulär 59c, zu... 39c

Gestanzte Leinen D'Oylies und Servietten-Ringe, werth 10c, zu... 1c

Räumung von Taschentüchern.

Chicago's viele Besucher durch niedrige Preise willkommen geheißen.

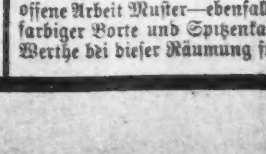
Hohlgesäumte Damen-Taschentücher mit ausgezackten Kanten und Swiß Stickereien, einschließlich der beliebten offene Arbeit Muster—kosteten 25c — morgen Räumung... 9c

Spitzen, Stickereien.

Preise gemacht, um ein reelles Endziel zu erreichen.

4 Bargain-Partien in hübschen Spitzen und Einsätzen: Torchons, waschbare Spitzen, französ., Normandie u. Valenciennes Net Top Orientals, Planens, Seidenspitzen ꝛc.—

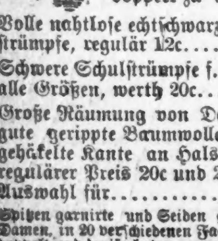
Partie 1—werth bis 20c—alle zu.... 3c
Partie 2—werth bis 35c—alle zu..... 5c
Partie 3—werth bis 75c—alle zu..... 8c
Partie 4—werth bis $1—alle zu..... 15c



Feine Nainsook und Cambric Stickereien—Kanten, Bänder, Einsätze, offene Arbeit Muster—ebenfalls Muster mit farbiger Borte und Spitzenkante—15c Werthe bei dieser Räumung für..... 3c

Strumpfwaaren und Unterzeug

Erstaunliche Werthe—niedrigste Preise.



Echtschwarze nahtlose Frauenstrümpfe, werth 10c... 5c

Franz. Lisle Thread Damenstrümpfe; voll regulär gemacht, einfach lohfarbig und braun und fancy Stiefel-Muster—kosten doppelt zu importiren 19c

Volle nahtlose echtschwarze Kinderstrümpfe, regulär 12c... 6c

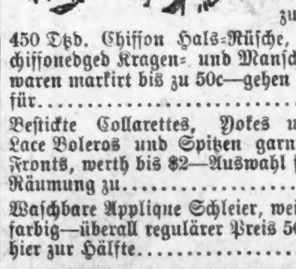
Schwere Schulstrümpfe f. Knaben, alle Größen, werth 20c... 12½c

Große Räumung von Damen-Vests — gute gerippte Baumwolle, garnirte und gehäkelte Kante an Hals und Armen — regulärer Preis 20c und 25c—Auswahl für... 9c

Spitzen garnirte und Seiden garnirte Vests für Damen, in 20 verschiedenen Façons, werth doppelt und dreifach den morgigen Preis von... 12½c

Halstrachten, Schleier.

Modisch—zeitgemäß — und zu niedrigsten Preisansätzen—um zu räumen.



Ganzseidene, waschbare String Ties, in hundert verschiedenen Mustern—Werthe aufwärts bis 25c—alle zu... 8c

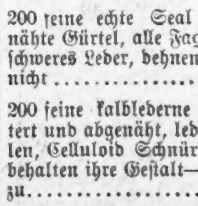
450 Dtzd. Chiffon Hals-Rüsche, und seidene chiffonedged Kragen- und Manschetten-Sets waren markirt bis zu 50c—gehen jetzt für... 5c

Bestickte Collarettes, Yokes und Fronts, Lace Boleros und Spitzen garnirte Seiden-Fronts, werth bis $2—Auswahl für Räumung zu... 49c

Waschbare Applique Schleier, weiß od. rahmfarbig—überall regulärer Preis 50c, hier zur Hälfte... 25c

Lederwaaren-Räumung.

Uebertrifft alle früheren Offerten.



Eintausend feine Seal Grain, Monkey Grain und Alligator Grain Portemonnaies,—gute 35c und 50c Werthe, um aufzuräumen zu.... 19c

200 feine echte Seal gefütterte und abgenähte Gürtel, alle Façon Schnallen, schweres Leder, dehnen sich nicht... 45c

200 feine kalblederne weiße Gürtel, gefüttert und abgenäht, lederüberzogene Schnallen, Celluloid Schnürlöcher, behalten ihre Gestalt—werth 50c, zu... 25c

500 feine schweres Leder Männer-Gürtel, in einem Stück, die neuen 1¼ Zoll breiten, lederüberzogene Schnallen, lohfarbig und schwarz, Werth das Doppelte... 25c